

AUSGABE

#48 | JUL. - SEP. 2021

11. JAHRGANG

Erscheinungsweise zweimonatlich.

Art. 5|III
Gundelsheimer Str. 22
96052 Bamberg

Aboservice:
Tel. 0951 700 56-20
Fax. 0951 700 56-19
abo@art5drei.de
www.art5drei.de



KULTURKRISE ALS WACHSTUMSMOTOR? KULTURPOLITIK ALS KRISENMANAGEMENT?

FORTSETZUNG AB S. 2

KLASSIKER



SYMPHONISCHE VORSCHAU

Sommerserenaden, Plein Air und Hoffen auf die neue Saison

MEHR AB S. 4

AUSSTELLUNGEN



KUNSTHALLE, KUNSTVILLA UND K.IOSK93

Wiedereröffnung der Ausstellungen des Kunst-KulturQuartiers

MEHR AB S. 17

VORHANG AUF



WUIDE, CLOWNS UND EIN ZERBROCHENER KRUG

Die fränkischen Theater präsentieren Sommertheater und planen den Herbst

MEHR AB S. 10

METROPOLITAN



ZWISCHEN PADDELBOOT UND KAISERBURG

Nürnberg's Kultursommer mit Seebühne, Musikspeicher, Museen-Marathon

MEHR AB S. 14

GESCHICHTEN



DIE KULTUR KEHRT ZURÜCK

Grasgrün Meiningen präsentiert mehr als 50 Veranstaltungen

MEHR AB S. 19

POPULÄR



„AUFGEWACHT VON DEN DOUDEN“

ART. 5|III führte ein Interview mit der Singer-Songwriterin Claudia Koreck

MEHR AB S. 24

UNTERWEGS



GÖTTERDÄMMERUNG II

Die Bayerische Landesausstellung 2021 in Regensburg hat ihre Tore geöffnet

MEHR AB S. 34

VON KÜNSTLER:INNEN BIS PUBLIKUM – DIE CORONA-KRISE ALS LACKMUSTEST

EIN INTERVIEW MIT DEM BAYERISCHEN STAATSMINISTER FÜR KUNST UND KULTUR

Die aktuelle Ausnahmesituation hat viele Bereiche getroffen und tut dies noch immer. Sie war und ist für Kulturschaffende und Kulturbetriebe eine besondere Herausforderung, die so manchen kulturpolitischen Auftrag verschob sowie den gesamten Kulturmarkt bis aufs Mark erschütterte. Noch immer gelten besondere Rahmenbedingungen, droht eine unberechenbare Dynamik. Und dennoch ist nun Zeit zum Aufatmen. Zeit für eine Zwischenbilanz und Draufsicht. Zeit für einen Ausblick nach vorne. ART.5|III hat nachgefragt, bei jemandem, der es wissen muss. Was machte und

macht Corona mit der Kultur. Was trägt die Kulturpolitik wie bei? Wie hat der Kulturbetrieb agiert? Und wie geht es weiter, wo die Zukunft noch so ungewiss:

INTERVIEW

Im Corona-Schatten gab es in allen Bereichen reichlich Aktionismus mit dem Ziel, negativen Pandemie-Auswirkungen zu entgegenen.

Entsprechende Programme wurden mit heißer Nadel gestrickt. Freude und Frustration waren bei potentiellen Empfängern weitreichend und gleichermaßen spürbar. Wie beurteilen Sie

die Maßnahmen des Kunstministeriums innerhalb dieser Bemühungen? War es einfach oder schwierig hier sinnvoll und konzertiert zu agieren? Welche Maßnahmen erscheinen Ihnen letztlich gelungen und wo gab es Konflikte und Probleme, die so nicht beabsichtigt waren, die vielleicht sogar Nachbesserung benötigen? Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den Kommunen und dem Bund?

Um den Kulturbetrieb zu stabilisieren, haben wir ein Bündel an Maßnahmen, die größtenteils in enger Abstimmung

WEITER AUF SEITE 2 >>

Staatsminister für Kunst, Bernd Sibler,
Foto © StMWK/Andreas Gebert

FORTSETZUNG VON S. 1

mit der Freien Szene und den Verbänden entstanden sind, aufgelegt. Dabei war es uns wichtig, Kultur in ihrer Breite abzusichern: So gab es für Künstlerinnen und Künstler zunächst das Künstlerhilfsprogramm, das Ende 2020 vom Soloselbstständigenprogramm abgelöst wurde. Damit sollen mit einem sog. „Unternehmerlohn“ coronabedingt entfallene Erwerbseinnahmen kompensiert werden. Es hat zum Ziel, die private wirtschaftliche Existenz sowie die privaten Lebenshaltungskosten der Betroffenen zu sichern.

Mit dem Stipendienprogramm unterstützen wir bis zu 5.000 Künstlerinnen und Künstler in der Anfangsphase ihres Schaffens mit einem Stipendium zu je 5.000 Euro. Die Stipendien sollen den Freiraum für künstlerisches Arbeiten mit dem damit verbundenen geistigen, kreativen, zeitlichen und materiellen Aufwand ermöglichen.

Um Strukturen des Kulturbetriebs aufrechtzuerhalten, fördern wir mit einer Finanzhilfe von bis zu 300.000 Euro im Rahmen des Spielstätten- und Veranstalterprogramms Träger kleinerer und mittlerer kultureller Spielstätten sowie Kulturveranstalter ohne eigene Spielstätte, bei denen aufgrund der Corona-Pandemie existenzbedrohende Liquiditätseingänge

bestehen. Außerdem erhalten Laienmusikvereine, die Mitglied in einem der 22 bayerischen Dachverbände der Laienmusik sind, im Rahmen des Hilfsprogramms für die Laienmusik, eine finanzielle Unterstützung von derzeit bis zu 1.000 Euro. Für jedes weitere Ensemble eines Vereins erhöht sich die Summe um zusätzlich bis zu 500 Euro. Neben diesen großen Hilfsprogrammen wurden auch finanzielle Stabilisierungshilfen für den institutionellen Zuwendungsbereich und die staatlichen Kunsteinrichtungen eingerichtet und faire Lösungen für unsere zahlreichen Förderempfänger im Kulturbereich gefunden. Dass man nicht für jeden individuellen Fall die perfekte Lösung bieten kann, ist klar. Wir waren aber im ständigen Austausch mit den Verbänden und der Freien Szene und haben nach deren Rückmeldung und Anregungen nach Möglichkeit die Hilfsprogramme immer wieder angepasst und erweitert, damit noch mehr Kunst- und Kulturschaffende Hilfe erhalten konnten. Auch die Zusammenarbeit mit Kommunen und Bund war sehr konstruktiv. Erst kürzlich haben zahlreiche Kommunen auf mein Schreiben hin ihr Interesse und ihre Unterstützung für unseren Kultursommer „Bayern spielt“ gezeigt und uns eine Vielzahl von nutzbaren Flächen im Freien gemeldet, die wiederum

über die Plattform „Bayern spielt“ Kunst- und Kulturschaffenden für ihre Projekte und Kulturveranstaltungen zur Verfügung gestellt werden können. Zudem unterstützt der Bund in enger Abstimmung mit den Ländern mit seinem „Sonderfonds für Kulturveranstaltungen“ Kulturveranstalterinnen und -veranstalter mit bundesweit insgesamt 2,5 Milliarden Euro. Auch davon erhoffe ich mir wichtige Impulse und Stabilisierungen für das kulturelle Leben im Freistaat insgesamt.

ihrem Publikum gefunden haben. Dafür bin ich sehr dankbar. Aber natürlich ersetzt nichts den direkten Kunstgenuss vor Ort, die besondere Atmosphäre in einem Konzert- oder Theatersaal, den Zauber des Augenblicks. Deshalb freue mich jetzt umso mehr auf ein fulminantes Comeback von Kunst und Kultur im Freistaat. Ich persönlich habe die neuen Öffnungen im Veranstaltungsbereich mit einigen Theater- und Premierenbesuchen begleitet. Erst kürzlich durfte ich wieder die Europäischen

unterstützen wir beispielsweise mit einer Online-Veranstaltungsreihe zur digitalen Kulturvermittlung, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Führungskräften von Museen, Bibliotheken, Archiven, Theatern und anderen Kulturinstitutionen Informationen und praxisbezogene Methodentrainings zu Querschnittsthemen der Digitalisierung und fachspezifischen Herausforderungen anbietet. Damit begleiten wir die Einrichtungen auf ihrem Weg in die digitale Transformation. Was mich

pandemiebedingt auch über das Jahr 2021 hinaus verlängert werden müssen, werden wir sehen.

☞ Wenn Du nicht mehr weiterweist, gründe eine Plattform.
„Bayern spielt“ soll die wiederkehrende Freude auf und über Kultur unterstützen. Was kann diese Plattform, was andere nicht können? Was leistet sie neben einem gewünschten Marketingeffekt und entsprechender Förderberatung?

Umkreissuche haben Nutzerinnen und Nutzer die Möglichkeit, alle Veranstaltungen in ihrer Nähe zu finden. Gleichzeitig kann man nach der für sie passenden Kategorie bzw. dem passenden Genre suchen. So wollen wir mit dem Format „Bayern spielt“ Lust auf Kultur machen und die Möglichkeit bieten, dass sich Künstlerinnen und Künstler und ihr Publikum wieder direkt begegnen.

☞ Die Hygieneauflagen für die nächsten Monate wurden inzwischen auf ein neues Fundament gestellt. Aktuell sind die Besucherzahlen noch deutlich limitiert und nicht unbedingt mit den Fördervoraussetzungen deckungsgleich. Wann ist hier mit neuen Regelungen zu rechnen und mit welcher Tendenz?

Die Bayerische Staatsregierung geht bei den Öffnungen konsequente Schritte. Als mit die ersten in Deutschland haben wir kulturelle Veranstaltungen in Innenbereichen wieder ermöglicht.

Seit dem Ministerratsbeschluss vom 18. Mai 2021 sind auch Kulturveranstaltungen im Freien wieder möglich. Im Juni 2021 hat der Bayerische Ministerrat weitere wichtige Lockerungen für Kunst und Kultur beschlossen: So sind u.a. kulturelle Veranstaltungen im Freien für bis zu 1.500 Personen möglich, von denen bis zu 200 stehend ohne festen Sitzplatz mit einem Mindestabstand von 1,5 m und die übrigen mit festem Sitzplatz zugelassen werden dürfen. Ich bin zuversichtlich, dass bei einer weiterhin positiven Entwicklung der Infektionszahlen auch weitere Öffnungsschritte möglich sind. So wird ein Aufbruch aus der Pandemie heraus wieder möglich. Die Rahmenbedingungen für einen kulturreichen Sommer sind also gesetzt. Der Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen rechnet übrigens erst frühestens ab dem 1. August 2021 mit mehr als 500 Personen.

☞ Gibt es jenseits der Digitalisierungsfrage gesamtgesellschaftliche Herausforderungen, die seitens Pandemie auffällig wurden oder bestärkt wurden und für die der Kulturbetrieb eine besondere Relevanz hat? Wie stellen Sie sicher, dass die Kulturbetriebe sich diesen Aufgaben stellen kann?

Meines Erachtens bestand eine der großen Herausforderungen der Corona-Pandemie – neben den tragischen Verlusten von Angehörigen und Freunden – in dem auch rechtlich geforderten Rückzug des Einzelnen aus dem öffentlichen in den privaten Raum, die Isolation des Individuums zum Wohle der Gemeinschaft. Das war zum Schutze der Bürgerinnen und Bürger und zur Senkung der Infektionszahlen auch eine notwendige Maßnahme. So konnte der Ansteckungskreislauf mit unterbrochen werden. Doch klar ist doch auch: Der Mensch ist ein soziales Wesen. Er braucht die Gesellschaft seiner Mitmenschen, um sich auszutauschen, weiterzuentwickeln, sich zu erholen und Freude zu teilen. Das Digitale ist dafür meist nur ein schwacher Ersatz. Ich denke, dass das Gefühl der Isolation durchaus für die meisten eine schwierige Situation und für manche auch ein traumatisches Erlebnis war und ist. Ich sehe aber gerade in der



Viele Künstler wichen während der Pandemie in den „digitalen Raum“ aus, Foto © pixabay.com

☞ Monetär gesprochen – in welchem Umfang und wie trägt das Kunstministerium zur Überwindung der pandemiebedingten Kulturflaute bei?

Das Kunstministerium versucht, wie bereits erwähnt, mit einer Vielzahl von Hilfsmaßnahmen die pandemiebedingten Einnahmeausfälle im Kunst- und Kulturbereich so gut, es geht, auszugleichen. Diese Hilfsmaßnahmen wurden bis Ende 2021 verlängert. Deshalb lassen sich noch keine Angaben zum Umfang des finanziellen Aufwands machen. Im Haushalts 2021 sind für den sogenannten „Rettungsschirm Kunst“ zur Finanzierung dieser Hilfsprogramme und Maßnahmen 284 Millionen Euro vorgesehen.

☞ Sie sprechen in Grußworten von einer entbehrenden Zeit für das Kulturpublikum und entsprechend großer Freude über die aktuell aufstrebende Normalität und Aufbruchstimmung. Wie erging es Ihnen persönlich in den zurückliegenden kulturarmen Monaten und welche Konsequenz ziehen Sie daraus?

Natürlich habe ich den Reichtum des kulturellen Lebens, den wir hier in Bayern gewohnt sind, vermisst. Ich muss aber auch sagen, dass unsere Kreativen im Freistaat während der Pandemie Großartiges geleistet haben und mit alternativen Präsentationsmöglichkeiten immer wieder einen Weg zu

Wochen Passau eröffnen. Das war ein ganz besonderer Freudentag für mich als Kunstminister und ein wegweisendes Signal. Mit unserem Kultursommer „Bayern spielt“ machen wir die Menschen wieder auf das facettenreiche Kulturleben in allen Regionen Bayerns aufmerksam, animieren zu Veranstaltungsbesuchen und zeigen, was wieder möglich ist.

☞ Der Distanzzwang der letzten Monate, so lag es nahe, hätte ein idealer Motor für einen Digitalisierungsschub bayerischer Kultureinrichtungen sein können. Wie bewerten Sie die diesbezügliche Transformationsdynamik im zurückliegenden Jahr? Wie ist darüber hinaus Ihr Plan, die bayerischen Kulturoorte als Lern- und Gesellschaftsorte der Zukunft digital fit zu machen? Fühlen Sie sich bereits angekommen in deren digitalen Kulturwelten?

In der Tat sind in den letzten Monaten vermehrt digitale, aber auch alternative Präsentationsformate entstanden, wie zum Beispiel Wohnzimmer- und Balkonkonzerte oder Ausstellungen in Impffzentren. Im digitalen Bereich entstand beispielsweise ein breites Repertoire an virtuellen Museumsrundgängen, Streaming-Angeboten der Theater oder Online-Konzerten. Für die Zukunft können solche Formate eine bereichernde Ergänzung der analogen Kulturangebote sein. Ein großes Potenzial dieser neu gewonnenen Erfahrungen sehe ich auch im Bereich der Kulturvermittlung. Dies

auch beschäftigt: die kommenden Generationen. Um das ungeheure kreative Potenzial Bayerns auch weiterhin auszuschöpfen, müssen wir vor allem auch unsere Jugend begeistern und dafür die neuen technischen Möglichkeiten erschließen. Stichworte sind dabei Vernetzung, Kooperation und gegenseitige Befruchtung auf allen Ebenen in engem Zusammenwirken von Kultureinrichtungen, Bildungseinrichtungen und (Kunst-)Hochschulen, aber auch mit Kommunen und der Wirtschaft. So werden wir es schaffen, eine Kulturumwelt zu bauen, die auf einem reichen Erbe beruht und dynamisch in die Zukunft schreitet.

☞ Sie haben bestehende Corona-Hilfen bis zum Jahresende verlängert, damit der Kulturbetrieb Schritt für Schritt anlaufen kann und Engpässe und Härtefälle vermieden werden. Sind diese dann final abgeschlossen oder machen Sie die Dauer weiterhin vom Pandemieverlauf abhängig?

Es bestand und besteht breiter politischer und gesellschaftlicher Konsens, dass gegen eine Krise wie die Corona-Pandemie nicht angespart werden kann. Wir finanzieren im Bereich Kunst und Kultur umfangreiche Hilfsmaßnahmen, die, wie bereits erwähnt, alle bis Ende 2021 verlängert werden. Ich bin daher zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, die finanziellen Herausforderungen, vor die uns die Pandemie stellt, erfolgreich zu meistern – unabhängig davon, wie lange die Pandemie noch dauert. Ob die Hilfsmaßnahmen

Ein Blick auf das Verzeichnis verfügbarer Veranstaltungsorte wirft Skepsis auf. Auf den ersten Blick sind nur wenig Informationen verzeichnet? Was also läuft jetzt schon schief? Wo soll die Reise eigentlich hingehen?

Im Zentrum von „Bayern spielt“ steht eine Mitmach-Plattform mit Lotsenfunktion. Sie soll möglichst vielen Kulturveranstaltern auf allen Ebenen – Kommunen, Staat, Freie Szene, gemeinnützige und privatwirtschaftliche Veranstalter – die Möglichkeit bieten, ihr Kulturangebot so zu präsentieren, dass Besucherinnen und Besucher dieses leicht finden können. Mittlerweile stehen bereits rund 450 Veranstaltungen und an rund 140 verschiedenen Orten in ganz Bayern auf der Plattform. Außerdem stellt die Plattform für Kulturveranstalter ein umfassendes Serviceangebot zu Fördermöglichkeiten, nutzbaren Flächen und aktuellen Informationen zu Hygieneanforderungen zur Verfügung. Jeder Anbieter von Veranstaltungsflächen kann seinen Spielort selbst eingeben. Interessierte Künstlerinnen und Künstler sowie Veranstalterinnen und Veranstalter suchen eine für sie passende Fläche und vernetzen sich direkt mit dem jeweiligen Flächenanbieter. Entsteht aus diesem Kontakt ein Kulturangebot, wird dieses – neben den bereits für 2021 geplanten Kulturangeboten – auf die Plattform gestellt. So soll für die Bevölkerung ein Veranstaltungskalender wachsen. Zusätzlich setzt jeder Veranstalter einen Ticket-Link, über den das Ticket bequem erworben werden kann. Über eine

Kunst eine große Chance, diesen Erfahrungen zu begegnen und sie zu verarbeiten. Kunst ist aus meiner Sicht ein idealer Wegbegleiter zur Bewältigung von Krisen. Sie vermag es, wieder einen unmittelbaren Kontakt zwischen den Menschen herzustellen. Sie holt die Menschen wieder raus aus ihren Wohnungen und Häusern, schafft Orte der Begegnung und des Austausches. Sie kann auf künstlerische Weise den Umgang mit Traumata aufgreifen, eine Bewusstwerdungsprozess anstoßen und Lösungsansätze liefern. Gerade mit unserem Kultursommer „Bayern spielt“ möchten wir ein Comeback von Kunst und Kultur und damit ein Comeback des Miteinanders und der Lebensfreude feiern. Mit „Bayern spielt“ leiten wir die Rückkehr aus der Corona-Krise ein. Des Weiteren unterstützen wir Kunst- und Kulturschaffende sowie Kulturinstitutionen auch weiterhin mit unseren Hilfsprogrammen und unseren regulären Förderprogrammen.

Institutionen, die sich in herausragender Weise für die Denkmalpflege engagiert haben, mit der Denkmalschutzmedaille

zehn Ehrenamtliche aus dem bayerischen Laienmusikbereich die „Ehrenamtsmedaille für herausragende Verdienste um

Goldgräbermentalität entwickelt. In viele Bereiche floss viel Geld. Sehen Sie den Anteil für Kultur in diesem Zusammenhang als angemessen

Die Bayerische Staatsregierung hat bereits in den Zeiten vor der Corona-Pandemie Umfangreiches für den Kunst- und Kulturbetrieb

und Kultur im Freistaat zu fördern. Das Land und die Kommunen, die vorrangig für die örtliche Kulturpflege zuständig sind,



Was nützen Museen, wenn man die Kunst darin nicht betrachten kann?, Foto © pixabay.com



Endlich wieder Konzerte vor richtigem Publikum, Foto © pixabay.com

Wie sieht Ihr persönlicher Kulturkalender für die nächsten Wochen aus?

Gerade im Juli ist mein Kalender gewohnheitsmäßig sehr eng getaktet. Darunter befinden sich auch viele Kulturtermine. Wir werden den Kultursommer „Bayern spielt“ im Rahmen der Eröffnungswoche am Königsplatz in München offiziell einläuten. Ich werde die nächsten Wochen in Einzelterminen 15 Persönlichkeiten und

auszeichnen. Außerdem erhalten die Künstlerinnen und Künstler des ersten Calls ihre Stipendien aus dem Stipendienprogramm. Zudem stehen eine Reihe von Ausstellungs-, Festspiel- und Konzerteöffnungen an, darunter bspw. die Eröffnung der Luisenburger-Festspiele in Wunsiedel oder der neuen Konzertreihe „Klassik und Literatur“ auf Schloss Eggersberg. Außerdem erhalten im Juli fünf Künstlerinnen und Künstler bzw. Ensembles den „Bayerischen Staatspreis für Musik“ und

die Laienmusik“. Zu guter Letzt besuche ich Ende Juli noch die Eröffnungsvorstellung „Der fliegende Holländer“ der Bayreuther Festspiele und das Jazzfest Passau, um nur einige Termine im Juli zu nennen. Sie sehen, es wird auch für mich ein Sommer der Kultur, und darauf freue mich sehr.

Die Pandemie hat inmitten der tatsächlich akuten Notfälle an verschiedenen Stellen eine heftige

an oder hätte die Kulturpolitik die Gunst der Stunde fördernder nutzen müssen! Wie erklären Sie Kulturschaffenden, dass sie in aller Regel finanziell kleingehalten werden, ihr Bereich als freiwillige Leistungen stets auf der Streichliste ganz oben ist und im Falle einer Pandemie plötzlich unbegreifliche Summen verausgabt werden können? Müsste diese offensichtliche mangelnde Wertschätzung seitens der kulturpolitischen Kräfte nicht deutlich und auch monetär korrigiert werden?

geleistet: So sind beispielsweise die diesbezüglichen Ausgaben des Freistaats Bayern von 2017 in Höhe von rund 720 Millionen Euro auf rund 774 Millionen im Jahr 2019 gestiegen. Darüber hinaus stellen wir – wie erwähnt – im Haushalt 2021 für den Rettungsschirm Kunst zur Finanzierung Corona-bedingter Maßnahmen zusätzliche 284 Millionen Euro zur Verfügung.

Neben dem Freistaat haben nach der bayerischen Verfassung auch die Gemeinden die Aufgabe, Kunst

finanzieren Kunst und Kultur in Bayern etwa zur Hälfte. In diesem engen Fördernetz und diesen hohen Summen spiegelt sich die große Wertschätzung des Kulturstaates Bayern für seine Kunst- und Kulturschaffenden. Auch für die Zeit nach der Corona-Pandemie werde ich mich mit Nachdruck dafür einsetzen, dass Kunst und Kultur ihren hohen Stellenwert im Freistaat Bayern behalten.

Oliver Will

ANZEIGE

KLINGT NACH HERZKLOPFEN ...

ENDLICH WIEDER LIVE-MUSIK!

Ab 25. September in der Meistersingerhalle

NÜRNBERGER SYMPHONIKER
Musik erleben

Mit öffentlicher Förderung durch NÜRNBERG MITTEL BANKEN Sparkasse Nürnberg

75⁺

Karten-T 0911 474 01-54
www.nuernbergersymphoniker.de

ANZEIGE

Konzerte finden wieder statt
Sonderangebote – neu u. gebraucht

Klavierwelt Bayreuth

Einzelhandel | Manufaktur | Museum | Kulturzentrum

- ✓ 6 Marken, alle Preisklassen
- ✓ Neu, gebraucht, akustisch u. digital
- ✓ Finanzierung nur 1,5 % bei 5 Jahren
- ✓ Mieten ohne Verpflichtung ab 39 €
- ✓ Service und Stimmen
- ✓ Groß- und Kleinreparatur

klavierwelt-bayreuth.de

SOMMERERENADEN, PLEIN AIR UND HOFFEN AUF DIE NEUE SAISON

DIE FRÄNKISCHE KLASSIKSZENE IST FÜR DEN MUSIKSOMMER GUT AUFGESTELLT UND HAT BEREITS MANCHE PLANUNGEN FÜR DIE HERBSTSAISON ENTHÜLLT

Wir präsentieren hier eine Vorschau mit sommerlichem Schwerpunkt, denn viele Häuser legen heuer ihre Programme für die Saison 2021/22 erst recht spät vor. Die Corona-Einschränkungen wurden gemildert. Manche Konzerte finden mit leicht gekürztem Programm und/oder ohne Pause statt, bisweilen gibt es Zusatztermine.

FREILUFTMUSIK, FESTSPIELE, KAMMERMUSIK UND SYMPHONISCHES

Die **Bamberger Symphoniker** gestalten am 18. Juli das Abschlusskonzert des „Kissinger Sommers“. Chefdirigent Jakub Hruša dirigiert Werke von Erich Wolfgang Korngold (Violinkonzert D-Dur op. 35) und Antonín Dvořák (Slawische Tänze op. 72). Wer es sommerlich-festlich will, kann sich bereits um 14.00 Uhr im „Weinwerk“ an der Balthasar-Neumann-Promenade einfinden und bei Fingerfood sowie einem Glas Secco einer Konzerteinführung mit Heidi Rogge lauschen. Am 24. Juli gibt es ein Opern-Air-Konzert zum 75. Geburtstag des Orchesters, und das an besonderen Orten im Bamberger Stadtgebiet. Das Überraschungsprogramm mit beliebten Werken aus der Klassik wird natürlich vom Chefdirigenten Jakub Hruša künstlerisch geleitet.

Die beliebten Bamberger **Rosengartenserenaden** finden heuer auf dem Ostplateau von Kloster Michaelsberg statt, wo das Ambiente kaum weniger schön ist, dafür der Blick auf die Stadt noch atemberaubender. Start ist am 17. Juli mit dem Mozart Quartett aus Salzburg und dessen Programm „Mozart & Musik seiner Zeit“. Am 24. Juli folgt ein Duo-Konzert mit der Harfenistin Susanne Schumm und dem Oboisten Falk Krause; das Repertoire ist hochbarock. Der 31. Juli lockt mit dem Rosentaler Barock Ensemble unter dem Motto „Liebesmuth peitscht mein Blut“ zu Opernauszügen und Kammermusik mitteldeutscher Komponisten der Barockzeit. Am 7. August kommt das

Bamberger Kammerorchester als Stammgast auf den Michaelsberg; die Solo-Hornpartie spielt Anna Werner. „Galant und Virtuoso“ wird es schließlich am 14. August mit dem Cello-Duo Matthias M. Beckmann und Julia Ammerer und Wer-

ihre Gesamtsaison hochsommerlich ab mit der „Klassik am Eisteich“. So lautet das Motto, wenn am 10. Juli gleich zweimal im Eisteich Hof, also auf der Städtischen Kunsteisbahn, Klassik vom Feinsten geboten wird.

Dorfmühle Lehrberg. Händel und Gluck finden sich zu diesem Gipfel ein, interpretiert werden ihre Werke vom Händelfestspielorchester Halle.

Bei den **Nürnberger Symphoni-**

übri- gens unter der Beteiligung von Emily Sierra und weiteren Solisten der Internationalen Meistersinger Akademie/Reiners. Mit „Tehorah“, einem „Abend in Deutsch, Jiddisch und Hebräisch“, endet der Juli, und am 7. August folgt der definitive Saisonklang mit einem Sonderkonzert unter der Leitung von Chefdirigent Kahchun Wong. Bei diesem Nürnberger Klassik Open Air im Luitpoldhain werden musikalische Großtaten zu erwarten sein, aber neben dem Musikgenuss kommen auch Wunderkerzen, Feuerwerk und der Picknickkorb im Park zu ihrem Recht.

Die **Tauberphilharmonie Weikersheim** gönnt sich zum krönenden Abschluss ihrer pandemisch beeinträchtigten zweiten Spielzeit einen prominenten Gast: Igor Levit wird am 16./17. Juli gleich viermal auftreten, je zweimal mit Orchester und solo. Anschließend gibt es noch eine Zugabe mit dem Bun-

PROGRAMME DER MUSIKVEREINE, AGENTUREN UND STADTTHEATER.

Beim **Gemeinnützigen Verein Erlangen (gVe)** war am 19. Juni Saisonschluss, Neuigkeiten für die kommende Saison werden erst ab Mitte Juli enthüllt. Die Gesellschaft der Kulturfreunde Bayreuth hat ihre Saison sommerlich abgeschlossen mit einer Open-Air-Serenade an der Schlosskirche. Ab Oktober gibt's wieder ein „normales“ Programm, so zumindest die Hoffnung. Die Konzertagentur Hörtnagel musste sämtliche Meisterkonzerte absagen und plant nun für einen Saisonbeginn im November. Im Theater Ansbach sind einstweilen keine Instrumentalkonzerte angesagt, dafür um so schöneres Sommertheater im Garten am Retti-Palais. Musikalisch gab's einen Otto-Reutter-Liederabend im Juni. Das Stadttheater Fürth gönnt sich am 16. Juli „Gehobene Unterhaltung mit humanitärem Beigeschmack“. Man ahnt



Calmus Vokalensemble, Foto © Anne Hornemann



Igor Levit, Foto © Felix Broede, Sony Classical

ken aus der Mozartzeit.

Das **Philharmonische Orchester des Landestheaters Coburg** nutzt die beginnende Freiluftsa- son für eine Hommage an die Jahreszeiten und begibt sich außerdem auf „Die Flügel des Gesangs“. Letztere bieten die schönsten Melodien aus Oper und Operette an und werden von Chor und Musiktheaterensemble des Landestheaters im Hofgarten in Szene gesetzt. Termine am 5., 8. und 12. Juli. Antonio Vivaldis „Die vier Jahreszeiten“ werden bis zum 22. Juli an mehreren Terminen im Hofgarten nicht nur musikalisch präsentiert, sondern bieten zugleich die Impulse für einen fünfteiligen Ballettabend der Coburger Compagnie. Die Premiere eines Blechbläserkonzertes findet am 19. Juli ebenfalls im Hofgarten statt. Dort beenden zwei Serenaden am 24. und 25. Juli die Saison.

Die **Hofer Symphoniker** mussten ihre Jubiläumssaison (70 Jahre währt nun ihre Existenz) unterbrechen, konnten aber im Juni die Reihe ihrer Symphoniekonzerte fortsetzen (mit dem 11. Konzert am 1./2. Juli) und schließen nun

Die **Staatsphilharmonie Nürnberg** hat sich angesichts der Corona-Einschränkungen für eine schrittweise Strategie bei ihren Konzertplanungen entschieden und die Saison am 25. Juni mit dem 7. Philharmonischen Konzert, einem Beethoven-Abend unter der Leitung von Joana Mallwitz, abgeschlossen.

Die **Gluck-Festspiele** gastieren vom 16. – 19. September gleich an fünf unterschiedlichen Orten rund um Nürnberg. Eröffnung ist am 16.9. im Fürther Stadttheater mit einer konzertanten Aufführung von Glucks „Orfeo ed Euridice“. Das Calmus Vokalensemble und der Kammerchor Josquin des Prés werden vom Halle-Festspielorchester unter der Leitung von Michael Hofstetter begleitet. Am 17./18.9. tritt das fünfköpfige Calmus Ensemble dann solo in Berching und Castell auf. Die Akademie für Alte Musik Berlin gastiert am 18.9. mit einem Mozart/Beethoven-Programm im Stadttheater Amberg. Eine Beethoven-Sinfonie in kammermusikalischer Besetzung, das macht neugierig! Schließlich gibt es noch ein „Gipfeltreffen“ am 17.9. im Historischen Reitstadel zu Neumarkt und zwei Tage später in der



Klassik am Eisteich (2020), Foto © Thomas Schrader

kern, unter den Jubiläumsklangkörpern der Dritte im Bunde (75 Jahre), lautet nach der langen Streaming-Behelfszeit im Sommer die Devise „Serenade“. Da geht es „Übern großen Teich“ (am 8./9. Juli), da ist man im Umkreis zu Gast in Weißenburg (10. Juli) oder Zirndorf (17. Juli), und da lädt man im Nürnberger Serenadenhof zu „Broadway's Best“ ein (15./16. Juli). Oder unter dem Titel „Schöne Stimmen“ steht das Beste aus der Welt der Oper auf dem Programm,

desjugendorchester (1. August) und stilistisch etwas ganz Anderes mit „Jungle by Night“ am 13. August. Die Beethoven-Klavierkonzerte mit Fabian Müller am 29./30. September gehören bereits zur neuen Saison.

Das **Philharmonische Orchester Würzburg** gastierte zuletzt im Juni beim heimischen Mozartfest und wird im Herbst die Reihe seiner Philharmonischen Konzerte fortführen.

schon, wer bei diesem Motto wohl kommen wird: natürlich Gerhard Polt und die Well-Brüder aus'm Biermoos, die man eigentlich noch aus der Biermösl Blosn kennt, aber nicht mehr so heißen dürfen. Beim Stadttheater Schweinfurt wird wegen der Corona-Auszeit die überfällige Sanierung vorgezogen, weshalb die Wiedereröffnung erst mit der Spielzeit 2024/25 erfolgen kann.

Martin Köhl

ANZEIGE



Weimarer Meisterkurse

16. – 31. Juli 2021

Abschlusskonzert 31.07.2021 | 19:30 Uhr | Weimarahalle

Die besten Teilnehmer*innen der Meisterkurse mit der Jenaer Philharmonie | Leitung: Markus L. Frank



Informationen zu Konzerten und möglichen Eintrittsbeschränkungen: www.hfm-weimar.de/meisterkurse

PIANISTISCHE PROMINENZ IN BAYREUTH

DAS SOMMERLICHE KLAVIERFESTIVAL IM HAUSE STEINGRAEBER WARTET MIT GROSSEN NAMEN DER PIANOWELT AUF

Einen veritablen Weltstar präsentiert heuer das 18. Klavierfestival in der Bayreuther Klaviermanufaktur Steingraeber & Söhne am Vorabend der Wagner-Opernfestspiele. Mit Elisabeth Leonskaja kommt am 24. Juli eine der ganz Großen der russischen Pianistengilde, um im faszinierenden Ambiente des Markgräflichen Opernhauses die drei anspruchsvollen späten Sonaten op. 109 bis 110 Ludwig van Beethovens zu interpretieren. Doch auch sonst liest sich das Programm mit 18 Veranstaltungen, das sich bis Ende August erstreckt, sehr ambitioniert und abwechslungsreich. Tags drauf wagen sich Cord Gaben und Justus Zeyen an die Fassung

für zwei Klaviere von Wagners „Götterdämmerung“, die von Hermann Behn erarbeitet wurde. Es handelt



Galina Vracheva, Foto © Mat Hennek



Beleuchtetes Fabrikgebäude, Foto © Steingraeber & Söhne

sich dabei um eine erste Vorstellung der neuen „Ring“-CDs im Rahmen einer Matinee.

Am 28. Juli spielt Galina Vracheva

va Klaviermusik der Belle Epoque im Kammermusiksaal des Hauses Steingraeber. Werke von Humperdinck, Liszt, Verdi und die Siegfried-Wagner-Klavierfantasie von Eduard

Reuss stehen auf dem Programm. Wie schon so oft beschäftigt sich der Siegfried-Wagner-Experte Dr. Peter Pachtl auch mit einer Oper des immer noch unterschätzten Wagnersohnes. Die Vernissage der Ausstellung zum „Friedensengel“ am 23. Juli im Steingraeber Flügelhaus nimmt Bezug auf die Aufführungen Ende August im Reichshof. Der Einführungsvortrag von Peter Pachtl wird musikalisch umrahmt. Ein „Orient Express“ geht am 30. Juli mit der Geigerin Martina Trumpp, dem Klarinettenisten Jorge Uribe und dem Pianisten Bohumir Stehlik auf Reise.

Im August erwartet die Festivalbesucher zunächst eine „Pilgerfahrt zu Beethoven“ und pianistische Klangpoesie unter dem Motto „Lieder ohne Worte“ (beides am 6.8.). Am

15. des Monats folgt das „Eintauchen in die Geschichte des Klaviers“ mit Alain Roudier, der auf historischen und modernen Klavieren spielt. Junge Meisterpianisten der Kölner Musikhochschule und der Schola Cantorum Basiliensis kommen am 18. und 21. August nach Bayreuth. Am Monatsende lautet die Devise „Wagner zu vier Händen im Hause Humperdinck“. Sofi Simeonidis und Rainer Klaas sind die Interpreten. Selbstredend gibt es wieder eine Inszenierung „frei nach Richard Wagner“ von Uwe Hoppe für das Steingraeber Hoftheater. Diesmal wird der „Fliegende Holländer“ durch den Kakao gezogen, passend zur neuen Premiere am Grünen Hügel.

Martin Köhl

VIER MUSIKER ALS „GOLDMISCHUNG“

DER MUSIKVEREIN BAMBERG LÄDT ZUR SAISONERÖFFNUNG DAS JERUSALEM STREICHQUARTETT EIN

Lange haben sie dürsten dürfen, die Liebhaber der kleinen Klassikformate, also der Kammermusik, denn eine ganze Reihe von Konzerten des Bamberger Musikvereins musste wegen der Pandemie abgesagt werden. Aber verschoben ist nicht aufgehoben, und so gilt es jetzt, die versprochenen Ensembles bzw. Künstler in der Ende September beginnenden neuen Saison doch noch nach Bamberg zu holen.



Jerusalem Quartet, Foto © Felix Broede

Den Anfang macht dabei ein Streichquartett mit einem auf internationaler Ebene leuchtenden Namen: das Jerusalem Quartet mit Alexander Pavlovsky, Sergei Bresler, Ori Kam und Kyril Zlotnikov. Die „Jerusalems“ waren schon einmal beim Musikverein zu Gast, nämlich im März

2019, und begeisterten seinerzeit mit ihrem exquisiten Können. Als diese Formation 1996 als junges dynamischer Ensemble erstmals auf die Bühne trat, urteilte die New York Times: „Leidenschaft, Präzision, Wärme, eine Goldmischung – das sind die Markenzeichen dieses exzellenten israelischen Streichquartetts.“

Seither ist das Quartett weltweit auf allen großen Konzertbühnen zu Gast und wird mit Preisen überhäuft. In Bamberg werden die vier Künst-

ler Werke von Wolfgang Amadeus Mozart (Quartett Nr. 21 D-Dur KV 575), Erich Wolfgang Korngold (Quartett Nr. 2 Es-Dur op. 26) und Franz Schubert interpretieren. Von Letzterem erklingt das berühmte Streichquartett Nr. 14 d-moll D 810 mit dem Beinamen „Der Tod und das Mädchen“. Terminiert ist das Konzert auf den 25. September im Keilberth-Saal der Bamberger Konzerthalle, Beginn ist um 20.00 Uhr.

Martin Köhl

MUSIKSOMMER SCHLOSS SEEHOF

DAS KAMMERMUSIKFESTIVAL MIT DEN SOMMERSERENADEN, DEN SOMMERMITTELKONZERTEN UND DEN HERBSTKONZERTEN

Als Geheimtipp unter Klassikfreunden gilt das Festival „Musiksommer Schloss Seehof“. Vierzehn Konzerte in der barocken Orangerie bedeuten vierzehnmal leuchtende, farbenreiche, kontrastreiche Musikerlebnisse. In der Gemeinde Memmelsdorf, nahe Bamberg, ist der Musiksommer Schloss Seehof mittlerweile eine feste Größe im Kulturleben Bambergs und weit darüber hinaus. Renommiertere Künstler und das Bamberger Streichquartett als „quartet in residence“ gestalten die Konzertreihen. Alle Konzerte finden heuer in der barocken Orangerie statt, ein wundervoller Saal, der Aug' und Ohr zufrieden stellt. Der Innenhof des Schlosses wird in diesem Jahr generalsaniert, und deshalb sind Konzerte nicht möglich.

Die sechs **Sommerserenaden** (28.7. bis 1.8.) bieten u.a. Vivaldis „Vier Jahreszeiten“, das Bläserquintett der Bamberger Symphoniker, „Musik zum Träumen“, eine Mozart-Serenade u.a. mit seinem großartigen Klarinettenquintett, den „Ungarischen Salon“ mit dem Lewandowski Ensemble, und schließlich „La vida loca“ mit Flamenco, Rumba und Balladen.

Die **Sommermittelkonzerte** (13. bis 15.8.) dann mit „Romantisches Franken“ in Liedern zur Gitarre, Mozarts besonders beliebten Divertimenti, Schuberts „Die schöne Müllerin“ in der Fassung für Cello, Gitarre und Schauspieler und als Abschluss „Klezmer pur“ mit Klarinette und Akkordeon.

Die **Herbstkonzerte** (10. bis 12.9.) starten mit „Harfenzauber“ mit Silke



Silke Aichhorn (Harfe), Foto © Markus Aichhorn

Aichhorn, dann mit einem Barockkonzert mit 2 Violinen und Basso continuo, dem Damensalonorchester Bella Donna unter dem Motto „Das Tier in mir“ und zuletzt „Romantische Klaviertrios“ mit dem Trio Aureum.

Weitere Informationen, Fotos und Programme findet man unter www.festival-schloss-seehof.de. Die Abstands- und Hygienevorschriften werden eingehalten. Tickets sind online erhältlich unter www.bud-ticket.de.

ANZEIGE

Saison 21/22

Neugier ist Geist in Bewegung. Bringen Sie Ihren Geist in Bewegung und erleben Sie, wohin die Neugier Sie führt.

bamberger symphoniker

ANZEIGE



10. Internationale Meistersinger Akademie Neumarkt
18. Juli bis 11. August 2021

Live-Streamings aus dem Reitstadel:
www.neumarkt.de • www.meistersingerakademie.com

Konzerte
Montag, 26.07.2021, 19 Uhr, *Sommerserenade – Liederabend*
Das Konzert wird vom Bayerischen Rundfunk Studio Franken aufgezeichnet.
Samstag, 07.08.2021, 19 Uhr, *Opern- und Operettengala*

Meisterkurse
Montag, 26.07.2021, 15 – 17.30 Uhr
Anne Sofie von Otter, Lied
Donnerstag, 05.08.2021, 14.15 – 15.15 Uhr
Tobias Truniger, Stil und Sprache
Donnerstag, 05.08.2021, 15.30 – 17.30 Uhr
Prof. Dr. Edith Wiens, Gesang

NEUMARKT STARKE STADT STARKE KULTUR

ANZEIGE

MAX-REGER-STADT WEIDEN

23. Weidener Max-Reger-Tage

17. September - Weiden
APERTO PIANO QUARTETT

19. September - Weiden
MARTIN STURM, Orgel

23. September - Bayreuth
Klavierduo FOUR TE

26. September - Weiden
VIVIANE HAGNER, Violine und
RUDOLF MEISTER, Klavier

29. September - Weiden
DUO LOISTO

1. Oktober - Weiden
Klavierduo MARKUS BECKER
und HINRICH ALPERS

www.maxregertage.de
Telefon 0961 81-4122

Stadt Weiden in der Oberpfalz

BAROCKE GESANGSKUNST IN DEUTSCHLANDS SCHÖNSTEM OPERNHAUS

DAS MUSIKFESTIVAL „BAYREUTH BAROQUE“ BESINNT SICH DER GLANZVOLLSTEN EPOCHE DER WAGNERSTADT, DIE VON DER MARKGRÄFIN WILHELMINE GEPRÄGT WURDE

Bayreuth verfügt bekanntlich über das schönste Opernhaus der Welt. Aber nein, damit ist mitnichten das Festspielhaus auf dem Grünen Hügel gemeint, dessen Wunderakustik ebenso zu superlativischen Äußerungen Anlass geben muss. Vielmehr ist von dem Markgräflichen Opernhaus die Rede, diesem üppigen Barocktempel im Zentrum der Stadt, das die Bayreuther ihrer bis heute hochverehrten Markgräfin Wilhelmine verdanken. Dass dieses architektonische Wunderwerk nun, nach einer langen Sanierungsphase, wieder bespielt werden kann, hat zur Idee eines hochkarätig besetzten Festivals unter dem Titel „Bayreuth Baroque“ entscheidend beigetragen.

Im letzten Jahr fand es trotz der bereits wirksamen Corona-Einschränkungen erstmals statt und hatte großen Erfolg. Sehr überzeugend wirkte die Idee, Werke aufzuführen, die teils in unmittelbarem Zusammenhang mit den Impulsen und Aktivitäten der Markgräfin im seinerzeitigen Bayreuth stehen. 2020 durften nur jeweils 200 Zuschauer die Aufführungen live erleben. Online und in der Mediathek

des BR gab es jedoch über 500 000 direkte Abrufe, und Mezzo TV sendete an weltweit 70 Millionen Haushalte. So überrascht es kaum, dass der künstlerische Leiter von Bayreuth Baroque, Max Emanuel Cencic, im März mit dem Ehrenpreis der Deutschen Schallplattenkritik für sein künstlerisches Schaffen ausgezeichnet wurde.

Oper in einer tragenden Rolle zu erleben sein. Die musikalische Leitung übernimmt George Petrou mit dem Klangkörper der „Armonia Atenea“. Der aus Griechenland stammende Petrou ist nicht nur ein gefeierter Dirigent, sondern hat überdies auch schon eine Karriere als Konzertpianist hinter sich.



Szene aus der Oper „Carlo il Calvo“ von Nicola Antonio Porpora, Foto © Falk von Trautenberg

und Axel Wolf; 4. September ebendort: „Canzonetta d'amore“ mit der Sopranistin Simone Hermes und den Amici Veneziani; 6. September im Sonnentempel der Eremitage: Orangeriekonzert mit Buffet unter dem Motto „Sechs Saiten zum Parnass“ und mit den Instrumentalisten Magdalena del Gobbo (Viola da

mit der „Armonia Atenea“ unter der Leitung von George Petrou und den Solisten Max Emanuel Cencic, Yuri Mynenko, Julia Lezhneva, Pavel Kudinov u.a.; 10. September ebendort: Unter dem Titel „Anima Aeterna“ begibt sich der Countertenor Jakub Józef Orliński gemeinsam mit dem Ensemble „Il Pomo d'Oro“ unter der

bemerkenswerte Namen auf, beispielsweise Julia Lezhneva. Bedenkt man, dass die russische Sopranistin aus dem fernsten russischen Osten stammt (nämlich von der sibirischen Insel Sachalin), so überrascht es, dass ihr das schwerblütige russische Repertoire relativ fremd geblieben ist und sie sich vielmehr zur leichtgewichtigen mitteleuropäischen Barockmusik hingezogen fühlt. Seit Jahren ist sie begehrter Gast wichtiger Festivals und bester Ensembles. Der polnische Countertenor Jakub Józef Orliński hat sich ebenfalls auf das musikalische Hochbarock spezialisiert, vor allem auf Händel, dessen zentrale Opernpartien ihm auf den Leib geschnitten scheinen. Originell und bemerkenswert scheint auch, dass er zudem als Akrobat aktiv ist und als Breakdancer schon manche Erfolge errungen hat. Die deutsche Sopranistin Simone Hermes hat an diversen Opernbühnen gastiert und sich zunehmend dem barocken und frühklassischen Repertoire zugewendet.

Das vollständige Programm der diesjährigen Ausgabe des Festivals „Bayreuth Baroque“ ist aus aktuellem Anlass erst nach Reaktionsschluss von art5drei erschienen. Der Vorverkauf hat nach Angaben der Veranstalter bereits begonnen.

DIE TERMINE IM EINZELNEN:

1., 3. und 5. September im Markgräflichen Opernhaus: szenische Aufführung von Nicola Porporas „Carlo il Calvo“ unter der Leitung George Petrous und mit den Solisten Franco Fagioli, Max Emanuel Cencic, Julia Lezhneva, Bruno de Sà u.a.; 2. September ebendort: Haus- und Hofmusik der Markgräfin mit Dorothee Oberlinger, Olga Watts



Szene aus der Oper „Carlo il Calvo“ von Nicola Antonio Porpora, Foto © Falk von Trautenberg

Gamba) und Alberto Bussetini (Cembalo); 7. September in der Stadtkirche Bayreuth: Oratorium „Judas Maccabaeus“ von Georg Friedrich Händel mit dem Kammerchor „BachPlus“ und prominenter solistischer Besetzung; 8. September im Markgräflichen Opernhaus: „Musica Princeps“ mit Martina Pastuszka und dem „Orkiestra Historyczna“; 9. und 12. September ebendort: Konzertante Aufführung der Oper „Polifemo“ von Nicola Porpora

Leitung Francesco Cortis auf die Suche nach barocken Juwelen des Arienrepertoires; 11. September ebendort: Vinci-Galakonzert mit Franco Fagioli. Der Countertenor gibt eine Kostprobe seiner virtuellen Gesangkunst mit Arien des Porpora-Antipoden Leonardo Vinci, zusammen mit der „Armonia Atenea“ unter der Leitung von George Petrou.

Unter den Gesangssolisten fallen

Martin Köhl

ANZEIGE

1. Saison 2021/22

Gunzenhäuser Konzertreihe

MEISTERHAFT – SPANNEND – NAH

ABO jetzt erhältlich

1 So. 24.10.21 – 19:30 Uhr
Notos Klavierquartett & Wies de Boevé Kontrabass
Franz Schubert „Forellenzwilling“

2 So. 28.11.21 – 19:30 Uhr
Dinis Schemann, Klavier
Ludwig van Beethoven „Pathétique“

3 So. 16.01.22 – 19:30 Uhr
Amarcord Vokalensemble
Romantische Lieder und Folksongs

4 Fr. 18.03.22 – 19:30 Uhr
Thorsten Johanns, Klarinette
Diana Ketler, Klavier
Schumann, Debussy, Saint-Saëns

5 So. 08.05.22 – 19:30 Uhr
dogma chamber orchestra
Leitung: Mikhail Gurewitsch
W. A. Mozart „Eine kleine Nachtmusik“

Stadthalle Gunzenhausen
Isle-Platz 1 · 91710 Gunzenhausen

Künstlerische Leitung
Susanne und Dinis Schemann

Veranstalter
Stadt Gunzenhausen

Vorverkauf
ab 15.05.2021
Tourist Information + Kulturbüro
Rathausstrasse 12
Tel. 0 98 31 / 508 - 300 / -109
kulturamt@gunzenhausen.de

GUNZENHAUSEN
Kultur erleben

ANZEIGE

Bachwoche Ansbach

30. JULI BIS 8. AUGUST 2021

Das besondere Musikfest
Seit 1947 im Herzen Frankens

Johann Sebastian Bach
Seine Musik und die besten Interpreten

Eine Stadt lebt Bach
Unverwechselbares Flair
im sommerlichen Ansbach

Internationale Künstler

Gidon Kremer • Angela Hewitt • La Cetra Barockorchester
Maurice Steger • Kit Armstrong • Collegium 1704
Arabella Steinbacher • Dresdner Kammerchor
Simone Rubino • Kremerata Baltica • Olivier Latry
Gaechinger Cantorey • Avi Avital • Hans-Christoph Rademann
Windsbacher Knabenchor • Francesco Piemontesi • Yulianna Avdeeva
Freiburger Barockorchester • u.v.m.

WUNDERLICHE VARIATIONEN

Karten & Information: Tel. 0981/15037
www.bachwoche.de

NÜRNBERG KULTUR HIGHLIGHTS



23. Juni bis 30. Juli

MUSIKSPEICHER

Die Sommerbühne am Spittlertor

In Kooperation mit der Musikzentrale Nürnberg

30. Juni bis 4. Juli

SEEBÜHNE

Im Paddelboot zu Global Pop

U.a. mit Herbert Pixner Projekt, Gisela João, Fredrik Vahle, Gankino Circus, Orange

10. Juli – den ganzen Sommer

MUSE IM MUSEUM

Nürnberg's Museen öffnen ihre Türen

Ein Veranstaltungsreigen aller Sparten für jung und alt

24. Juli, 25. Juli, 7. August

KLASSIK OPEN AIR

Europas grünster Konzertsaal

Mit der Staatsphilharmonie Nürnberg und den Nürnberger Symphonikern
Pandemiebedingt diesmal reservierungspflichtig!

8. August

STARS IM LUITPOLDHAIN

The Night of Jazz & Friends

U.a. mit Wolfgang Haffner, Mezzoforte, Thomas Quasthoff, Ivan Lins

Pandemiebedingt diesmal reservierungspflichtig!

3. bis 5. September

RATHAUS ART

Ein Galeriewochenende

Mit Kunstmesse, Performances, Führungen, Kunstaktionen und Familienprogramm

8. bis 12. September

BURGPROJEKTION

Peter Angermann: No Risk. No Fun.

Mit Begleitausstellung ab 11. September

17. bis 19. September

STADT(VER)FÜHRUNGEN

Deutschlands größter Führungsmarathon

31. Dezember

SILVESTIVAL

Ein Feuerwerk aus Musik und Performance

EIN AUGUST MIT VIEL BACH, DEN VIREN ZUM TROTZ

DIE BACHWOCHE ANSBACH WILL ES NACH CORONA NUN WISSEN UND VERHEISST EIN AMBITIONIERTES PROGRAMM MIT PROMINENTEN NAMEN

Nach langem pandemischen Zögern hat man sich in Ansbach zum Durchstarten entschlossen und wird das seit Jahrzehnten hochrenommierte Bachfestival definitiv durchziehen – wie stets mit illustren Interpreten, versteht sich. Am 30. Juli geht zur Eröffnung der Vorhang hoch im Onoldia-Saal, und abends hat man bereits die Auswahl zwischen zwei anspruchsvollen Konzerten: In der Orangerie spielt das Barockorchester La Cetra die vier großen Suiten, zeitgleich lautet für das Ensemble La Chimera in St. Johannis die Devise „Tocatta & Chaconne“. Ein häufiges Format hört begrifflicherweise auf den Namen „Kantate“, gleich sieben Mal wird aus diesem reichen Schaffen des Thomaskantors geschöpft.

Andere Konzerte sind mit der Besetzung angesagt, z.B. Klavier (mit Angela Hewitt und Yuliana Avdeeva), Orgel (mit Olivier Latty), Violine und Orgel (mit Arabella Steinbacher und Christian Schmitt) oder Orchester-, Chor- und Kammerkonzerte. Wie ein roter Faden ziehen sich die „Bach-Sprechstunden“ durch das Programm, die von



Bachwoche Ansbach (Orangerie), Foto © Bachwoche Ansbach

Intendant Andreas Bomba gestaltet werden. Auch das mittlerweile bei vielen Festivals populär gewordene Privatissimum gibt es in Ansbach, und dort lautet es natürlich „Bei Bachs zuhause“. Dass die formidablen Windsbacher als Stammgäste wieder dabei sind, bedarf kaum der Erwähnung, obwohl die Stimmen nach Corona gut geölt sein wollen. Sie werden beim Festivalfinale vom Freiburger Barockorchester begleitet.

Der Dresdner Kammerchor konfrontiert unter Hans-Christoph Rademanns Leitung die alten Meister dem Choramantiker Johannes Brahms. Gesanglich brillieren dürfen zudem die Gaechinger Kantorei und das Collegium 1704. Höchst prominent sind auch die Auftritte des Violinvirtuosen Gidon Kremer mit seiner Kremerata Baltica und im Duo mit Georgijs Osokins (Klavier).

Fast ein Muss ist in Ansbach die Darbietung der Goldberg-Variationen, diesmal in einer Klavierinterpretation durch Francesco Piemontesi. Unter den Stars darf der Pianist Kit Armstrong nicht ungenannt bleiben, der mit Franziska Hölscher (Violine) und Viola Wilmsen (Oboe) auftritt.

Ein besonderes Schmankerl haben sich die Ansbacher aus Anlass der 800-Jahr-Feier ihrer Stadt ausgedacht. Das Festkonzert zum Jubiläum in der Kirche St. Gumbertus wird vom Johann Rosenmüller-Ensemble unter Arno Paduchs musikalischer Leitung gestaltet und sieht Werke von Schütz, Monteverdi, Rosenmüller, Zeuner und zwei Bächen vor. Wie auch immer, der Blick nach Ansbach lässt postpandemische Zuversicht aufkommen.

Martin Köhl

LERNEN VON DEN BESTEN

DIE 61. WEIMARER MEISTERKURSE IM JULI 2021

Die europäische Kulturstadt Weimar ist nicht nur für Geistesgrößen wie Goethe und Schiller bekannt, sondern wirkte auch als Magnet für die wichtigsten Komponisten ihrer Zeit. So lebten und wirkten Bach, Hummel, Liszt und Strauss in der idyllischen Stadt an der Ilm, die zudem seit mehr als 60 Jahren Gastgeberin internationaler Meisterkurse ist. Ausgewählt und eingeladen von der Hochschule für Musik Franz Liszt kommen vom 16. bis 31. Juli 2021 nun wieder rund 160 hochtalentiertere Musikerinnen und Musiker aus allen Teilen der Welt nach Weimar, um sich von hochkarätigen Gastprofessorinnen und Gastprofessoren unterrichten zu lassen.

Insgesamt rund 290 Bewerbungen aus 35 Ländern rund um den Globus waren im Organisationsbüro der 61. Weimarer Meisterkurse eingegangen. Von Brasilien bis Israel, von den USA bis Südkorea und von Südafrika bis Litauen reichte die Spanne der Herkunftsländer. Aus diesen Bewerbungen haben die vierzehn Gastprofessor:innen anhand von Videos 160 Teilnehmer:innen nach Weimar eingeladen. Das interessierte Publikum kann in den verschiedenen Kursen hospitieren: Ergänzt wird die intensive Kursarbeit um das beliebte Orchesterstudio mit der Jenaer Philharmonie,

eine Vielzahl an Teilnehmer- und Gastprofessorenkonzerten, Debütkonzerten sowie auch eine Musikfilmreihe.

Hinzu kommen Klavier-Meisterkurse mit der zweifachen Bach-Preisträgerin Ragna Schirmer, mit



Ragna Schirmer,
Foto © Maike Helbig



Angelika Kirchschrager,
Foto © Nikolaus Karlinsky

Ein Wiedersehen gibt es mit Midori: Die weltberühmte Künstlerin und Pädagogin kommt erneut zu einem Meisterkurs im Fach Violine nach Weimar. Den zweiten Geigenkurs leitet Lukas Hagen, Gründungsmitglied des legendären Hagen-Quartetts. Die Bratschist:innen dürfen sich auf Hariolf Schlichtig freuen, der als langjähriges Mitglied des renommierten Cherubini-Quartetts einen Viola-Meisterkurs anbietet. Im Fach Violoncello lehrt Wensinn Yang, international geschätzter Solist und Professor in München. Im Bereich der Bläser kehrt die Norwegerin Froydis Ree Wekre, jahrzehntelange Solohornistin in Oslo, für einen Kurs zurück. Außerdem gibt Thorsten Johanns, ehemaliger Solo-Klarinettist des WDR-Sinfonieorchesters, einen Meisterkurs. Gespannt sein darf man auch auf den Unterricht mit der früheren Weimarer Flötenprofessorin Wally Hase.

der Wiener Klavierprofessorin Lilya Zilberstein sowie der Kanadierin Janina Fialkowska, die als herausragende Chopin-Interpretin gilt. Zusätzlich lehrt der profilierte Pianist und Kammermusiker Paul Rivinius. Ihr Debüt als Gastprofessorin feiert die namhafte Mezzosopranistin Angelika Kirchschrager, zudem kommt zum zweiten Mal die Akkordeon-Legende Hugo Noth nach Weimar, ein in Fachkreisen als visionär geltender Musiker. Last but not least bieten die Professoren Nicolás Pasquet, bekannt für die erfolgreiche „Weimarer Dirigentschmiede“, und sein Kollege Johannes Schlaefli von der Zürcher Hochschule der Künste einen gemeinsamen Meisterkurs im Fach Dirigieren mit dem MDR Sinfonieorchester an. Weiterführende Informationen gibt es online unter www.hfm-weimar.de/meisterkurse.

ANZEIGE

BAYREUTH BAROQUE
Opera Festival

1. - 12. SEPTEMBER 2021

MAX EMANUEL CENCIC
FRANCO FAGIOLI
JULIA LEZHNEVA
GEORGE PETROU
SIMONE KERMES
JAKUB JÓZEF ORLIŃSKI

www.bayreuthbaroque.de

GRANDIOSES MUSIKTHEATER UNTER FREIEM HIMMEL

JUNGE OPER SCHLOSS WEIKERSHEIM PRÄSENTIERT „CARMEN“ VON GEORGES BIZET



Schloss Weikersheim, Foto © pixabay.com

Alle zwei Jahre begeistern die Open-Air-Vorstellungen der Jungen Oper Schloss Weikersheim durch eine perfekte Verbindung von hoher künstlerischer Qualität und jugendlicher Energie. Für das Jahr ihres 70jährigen Bestehens hat die Jeunesse Musicale Deutschland George Bizets „Carmen“ aufs Programm gesetzt. In den Solopartien präsentiert sie internationale junge Gesangstalente auf höchstem Niveau. Mit dem Bundesjugendorchester übernimmt Deutschlands jüngstes Spitzenorchester den Part des Opernorchesters. Die musikalische Leitung hat Elias Grandy, Generalmusikdirektor am Theater Heidelberg. Regie führt Björn Reinke aus Berlin.

Georges Bizets Oper ist die vermutlich berühmteste Oper der Welt. Die Musik ist grandios, existentiell und, einmal gehört, für immer unvergesslich. Und auch die Bühnenhandlung in der Inszenierung von Björn Reinke bietet alle Zutaten für großes Drama: Carmen lässt sich nicht vereinnahmen, von niemandem. Auch nicht von Don José, dem Polizisten und vermeintlichen good guy. Der brennt vor Leidenschaft, wirft seine vermeintlich ehrenwerten Prinzipien schnell über Bord und würde in seiner rasenden Eifersucht alles tun, um diese Frau zu besitzen – es beginnt eine aufregende, aufreibende und gewaltige Beziehung zweier gegensätzlicher Menschen!

Für den Opern Nachwuchs aus aller Welt ist die Junge Oper Schloss Weikersheim ein Sprungbrett. Denn mit ihrer Internationalen Opern Akademie bietet die

JMD jungen Sängerinnen und Sängern, die am Ende ihres Studiums oder am Beginn einer professionellen Laufbahn stehen, die Möglichkeit, mit einem erstklassigen Künstlerischen Team eine Partie zu erarbeiten und vor großem Publikum auf die Bühne zu bringen. Die intensive Förderung ist für manche der erste Schritt in eine internationale Karriere.

Besucher brauchen in Weikersheim kein Opernglas, hier sind sie hautnah dabei, wenn die jungen Talente im Rampenlicht stehen. Das Renaissance-Schloss bildet die einzigartige Kulisse für die Vorstellungen, die durch große Spielfreude der Sängerinnen und Sänger und die Leidenschaft aller Akteure begeistern.

George Bizet „Carmen“, Aufführung im Schlosshof Weikersheim täglich vom 22. Juli bis zum 1. August 2021, außer am 26. und am 29. Juli. Karten gibt es telefonisch unter 07934-993636 oder online unter www.oper-weikersheim.de.

GLOSSE

AUS DER WELT DER MISSHANDELTEN BEGRIFFE

KUNST UND PERFORMEN

Ob der jetzt wieder so gefeierte Joseph Beuys weiland gehnt hätte, welche Folgen seine wohlfeilen Sprüche wie „Jeder ist ein Künstler“ oder „Alles ist Skulptur“ einst zeitigen würde? Allzu viele Kunstaspiranten haben das für bare Münze genommen und glauben nun, es genüge, Kunst zu behaupten, und dann sei sie das auch. Aber der Erfolg gibt den Kunstbehauptern und Kunstbehaupterinnen (die weibliche Form ist hier sehr wichtig, wie wir gleich sehen werden) recht, denn angesichts der zunehmenden Naivität von Kuratoren, Sammlern und Sponsoren kommt man damit durch. Und Frau auch. Tracey Emin erklärte 1999 ein ungemachtes Bett zum Kunstwerk (die dazugehörigen Utensilien verschweigen wir hier) und bekam dafür prompt den Turner-Preis. Manche nennen das Konzeptkunst, andere Persönlichkeitsmythologie.

Jedenfalls – wieder so ein Ego-Trip – wurde zu Recht verrissen. Auch Staatsintendant Nikolaus Bachler hatte sich wohl blenden

Jede Kabarettistin, die mit Worten, Mimik und Musik virtuos umgeht, ist eine Performerin im besten Sinne. Multitalente sind



Besorgtes Mädchen (orig. „worried girl“), Foto © pixabay.com

Niemand hat die simple Methode, durch spleenige Ideen mediale Aufregung zu erzeugen, so perfektioniert wie Marina Abramovic. Ihre mehrmonatigen exhibitionistischen Sitzmarathons haben sie weltberühmt gemacht. Das Privatissimum als behauptetes Kunstwerk, da bleibt von Beuys' „sozialer Skulptur“ nicht mehr viel übrig. Das kann sich rächen, wenn es künstlerisch wirklich einmal ernst wird. Die Münchner Callas-Show der Abramovic

lassen. Sie versteht sich als Performerin – und das genau ist das Problem, denn diese mediengerechte Bezeichnung verweist auf den problematischen Umgang mit ungeschützten Begriffen, mit denen Jeder und Jede hantieren kann. Performen, das klingt einfach gut.

Dabei gibt es ja genügend Beispiele für gelungene performative Kunst, also das geglückte Zusammentreffen von Darbietungen verschiedener künstlerischer Ausdrucksformen, die dem ursprünglichen Wortsinn von engl. ‚Performance‘ gerecht werden.

das, die ihre Könnerschaft auf verschiedenen Gebieten kombinieren und das Publikum nicht mit einer eindimensionalen Obsession langweilen. Oder schauen wir auf die performative Lokalmatadorin Nora Gomringer, wenn sie mit ihrer eleganten Kombination von Sprache, Lautmalerei, Witz und Gestik ein One-Woman-Gesamtkunstwerk auf die Bretter zaubert. Da wird das Performen auf seinen Begriff gebracht.

Martin Köhl

ANZEIGE

MUSIKSOMMER SCHLOSS SEEHOF

DAS KAMMERMUSIKFESTIVAL IN DER ORANGERIE

28.07.-12.09.2021

www.festival-schloss-seehof.de



28.07. 19:30 Uhr	Vivaldi: u.a. „Die vier Jahreszeiten“ mit Bamberger Streichquartett (BSQ)
29.07. 19:30 Uhr	Bläserquintett der Bamberger Symphoniker
30.07. 19:30 Uhr	Musik zum Träumen Bamberger Streichquartett (BSQ)
31.07. 19:30 Uhr	Mozart-Serenade mit BSQ und G. Forstmaier
01.08. 11:00 Uhr	Ungarischer Salon mit Lewandowski Ensemble
01.08. 19:30 Uhr	„La vida loca“ Flamenco, Rumba & Balladen
13.08. 19:30 Uhr	Romantisches Franken mit C. Schreiter, Gesang & S. Grasse, Gitarre
14.08. 19:30 Uhr	Mozarts Divertimenti mit Bamberger Streichquartett
15.08. 11:00 Uhr	Schubert: „Die schöne Müllerin“ mit Cello, Gitarre und Schauspieler
15.08. 19:30 Uhr	Klezmer pur mit G. Winkler, Klarinette & H. Kellerer, Akkordeon
10.09. 19:30 Uhr	Harfenzauber mit Silke Aichhorn
11.09. 19:30 Uhr	Barockkonzert mit 2 Violinen und Violoncello
12.09. 11:00 Uhr	Damensalonorchester Bella Donna mit „Das Tier in mir“
12.09. 19:30 Uhr	Romantische Klaviertrios mit Trio Aureum

Tickets & Infos: bvd Kartenservice · Tel.: (0951) 980 82-20, www.bvd-ticket.de und Einlasskasse (0170-5846520). Infos, Fotos: www.festival-schloss-seehof.de

ANZEIGE

BBK

Ateliertage des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Oberfranken e.V.

ARTUR 24 18. und 19.9.2021

Öffnungszeiten der Ateliers:
Sa. 14 -18 h So. 11-18 h

teilnehmende Künstlerinnen und Künstler:

- | | |
|-----------------------|-----------------------------|
| Walli Bauer | Irmgard Kramer |
| Norbert Beck | Ruth Loipl |
| Gudrun Besslein-Bauer | Stephan Pfeiffer |
| Doris Bocka | Margit Rehner |
| Brigitte Böhrer | Veronika Riedl |
| Mathias Börner | Peter Schoppel |
| Thomas Brix | Gudrun Schuler |
| Stefan Dunkel | Michaela Schwarzmann |
| Claudia Fritz | Gabriele Christiane Sellner |
| Franziska Fröhlich | Christiana Sieben |
| Johanna Galefske | Hubert Sowa |
| Thomas Gröhling | Lisa Stöhr |
| Gerhard Hagen | Astrid Struck |
| Ellen Hallier | Barbara Tappeser-Köhler |
| Adelbert Heil | Christiane Toewe |
| Fritz Herrmann | Albert Ullsch |
| Christa Hoppe | Waltraud Scheidel |
| Stefanie Huber | Ute Westien |
| Gerd Kanz | Katja Wunderling |
| Lucie Kazda | |

Kammermusik im Aufseßhäflein

– Herbst 2021 –



09. Oktober um 17.00 & 19.30 Uhr
10. Oktober um 11.00 & 17.00 Uhr

„Frische Farbe“

Werke für Violine, Fagott und Cembalo von der Renaissance bis zur Frühromantik von u.a. Dario Castello, J.S. Bach und Niccolò Paganini

20. November um 17.00 & 19.30 Uhr
21. November um 11.00 & 17.00 Uhr

„Der große Bogen“

Eine Zeitreise durch die Romantik mit expressiver Musik für Streichtrio von Franz Schubert, Richard Strauss und Max Reger

Die Künstler: Valerie Rubin – Violine, Nikolaus Maler – Fagott, Ralf Waldner – Cembalo, Martin Timphus – Viola, Markus Mayers – Violoncello

Karten: 24 €, ermäßigt 15 €

Wegen der geringen Zahl der Sitzplätze gibt es Karten nur im Vorverkauf bei rubin@chamber-players.de oder unter Tel: 0152-33513588.

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung von



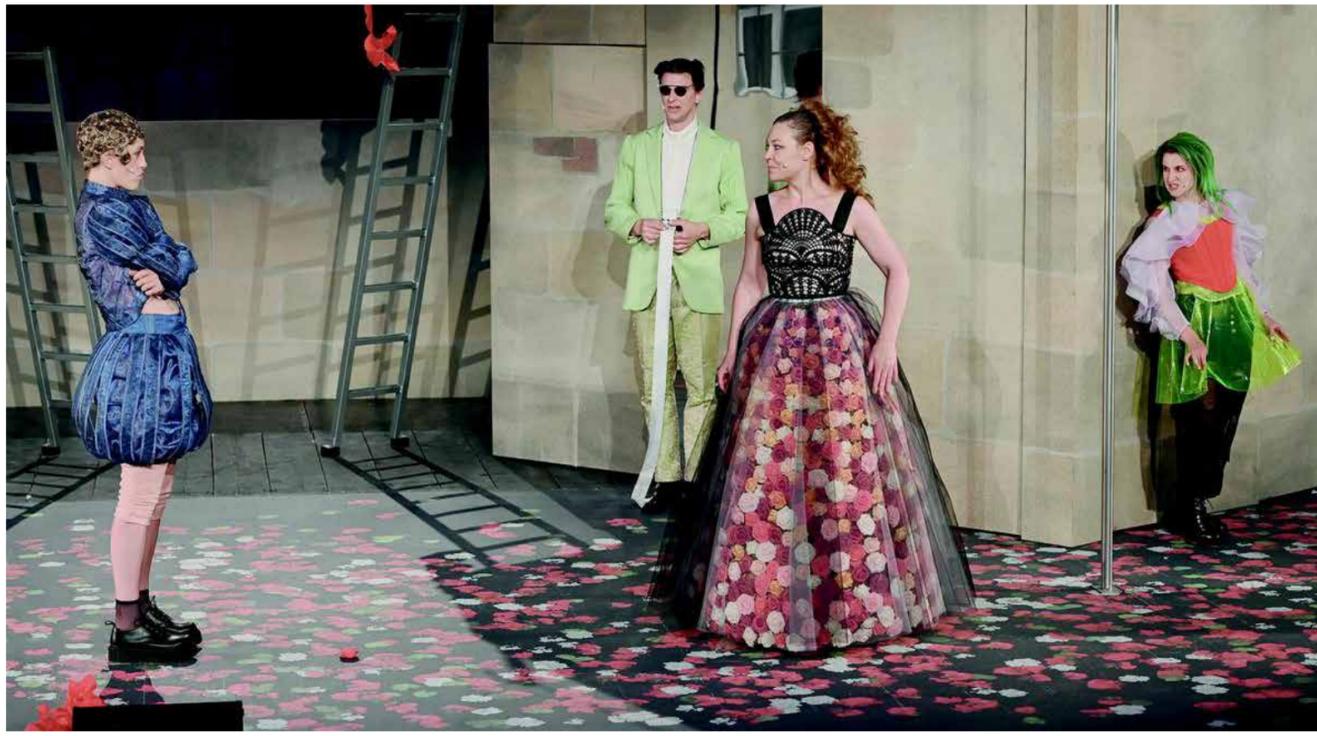
LAUTER KATASTROPHEN: EIN CLOWN IN DER KLEMME, EIN ZERBROCHENER KRUG UND „WUIDE UNTERWEGS“

DIE FRÄNKISCHEN THEATER PRÄSENTIEREN ALLERLEI SOMMERTHEATER UND VERTRAUEN IM ÜBRIGEN AUF EINEN PLANMÄSSIGEN WIEDERBEGINN MIT DEN NEUEN SAISONPROGRAMMEN IM HERBST

Als Folge der Corona-Umstände haben sich die Planungen der Häuser teilweise sehr verspätet, weshalb zwar die Programme für die sommerlichen Aktivitäten vorliegen, jedoch die Vorschau auf die herbstliche Theaterzeit lückenhaft geblieben ist. Vieles hängt noch von der Frage ab, wie viel Publikum zu den Veranstaltungen zugelassen werden kann und ob es Doppelvorstellungen geben wird. Die Vergabe von Abonnements wird mancherorts verschoben.

SCHAUSPIEL/SPRECHTHEATER

Am **Theater Ansbach** sieht man recht zuversichtlich in die nähere Zukunft, denn neben den bereits laufenden oder noch ausstehenden Veranstaltungen im Sommertheater am Retti-Palais sind auch die Planungen für die neue Saison abgeschlossen. Im Sommertheater läuft im Juli noch „Nipple Jesus“ von Nick Hornby, ein Stück, das von den Debatten um moderne Kunst handelt; außerdem „Irdische Liebe“ von F. K. Waechter, wo es um eine junge Frau mit Ambitionen auf den Papstthron geht (!) und einen Gottessohn, der einmal körperliche Liebe erfahren möchte. Die letzte Vorstellung dieses Stücks ist am 24. Juli im Garten des Retti-Palais. Die Spielzeit 21/22 wird am Ansbacher Theater mit dem Broadway-Klassiker „Wer hat Angst vor Virginia Woolf ...?“ von Edward Albee und der Uraufführung von „Kalt“ eröffnet. In dem Schauspiel von Joachim Zelter geht es um eine typische Migrantensituation, denn was als Ehe zwischen einer Deutschen und einem Pakistaner gelten soll, wird von amtlicher Seite eher als Scheinehe eingestuft. Mit Folgen...



Szene aus „Was ihr wollt“ (Calderón-Spiele Bamberg 2021), Foto © Martin Kaufhold

Das **ETA-Hoffmann-Theater Bamberg** schaut nach der langen Schließung voraus auf die nächste Saison und hat bereits das neue Programm vorgestellt. Zurzeit und bis einschließlich 24. Juli läuft aber noch Shakespeares „Was ihr wollt“ als Beitrag zu den diesjährigen Calderón-Festspielen in der Alten Hofhaltung. Shakespeares meistgespielte Komödie lässt dem Bamberger Ensemble gewiss viel Spielraum, um eine Welt zu entwerfen, in der die Rollen, Ränge und Ordnungen aufgehoben scheinen. Regie führt Mia Constantine, und sie wird sich sicherlich Originelles zu diesem Spiel zwischen

Wahn und Wirklichkeit, Tag und Nacht – oder Mann und Frau! – einfallen lassen.

Das **Bamberger Theater im Gärtner Viertel (TIG)** präsentiert im Juli „Der Sturm“, das letzte Werk Shakespeares, als Freilichtaufführung im Außenbereich von RZB in der Rheinstraße. Die TIGler sind ja sehr erfinderisch im Aufstöbern von interessanten Theaterbühnen. Mal schauen, was sie aus der Geschichte um Prospero und Miranda machen. Termine sind noch am 14./15./16. Juli.

Die **Studiobühne Bayreuth** lockt

seit Juni wieder mit ihren „Lockerspielen“ in das reizvolle Ambiente am Wasserturm der Eremitage. Im Juli und August stehen noch auf dem Programm: „Das Märchen vom Fischer und seiner Frau“ von Dominik Kern (bis 8. August); „Immer dieses Theater“, ein bunter Abend mit Szenen von Shakespeare, Goethe, Kishon, Tucholsky u.a. (bis 3.8.); „Flieg, Holländer, flieg!“ von Uwe Hoppe frei nach Richard Wagner (bis 21.8.); „Taugenichts“, eine „Commedia“ von und mit Jürgen Skambraks (bis 15.8.) und die beiden einaktigen Scherze „Der Heiratsantrag“ und „Der Bär“ von Anton Tschechow

(bis 21.8.).

Beim **Landestheater Coburg** werden noch bis zum 23. Juli „Die drei Musketiere“ als Sommertheater im Hofgarten geboten. Alexandre Dumas' Geschichte um den jungen Gascogner d'Artagnan, der unbedingt Musketier des Königs werden will, bringt Coburgs Schauspielregisseur Matthias Straub als humorvolles Mantel-und-Degen-Stück auf die Freilichtbühne.

Am **Landestheater Dinkelsbühl** durfte man sich zu Saisonbeginn über den „Macho Man“ von Moritz Netenjakob freuen, einen

verliebten Egoisten auf der Suche nach sich selbst. Er wird nun im Sommertheater wieder auftauchen, zusammen mit dem „Clown in der Klemme“ und dem wortspielenden „Frühschicht bei Tiffany“. Das geht bis zum 8. August so, dann folgt bis zum 15.8. mit „Allein in der Sauna“ ein kabarettistisch-komödiantischer Monolog, in dem es um einen Mann, eine Sauna und tausend Fragen geht.

Beim **Markgrafentheater Erlangen** wird am 12. Juli zum letzten Mal Heinrich von Kleists Scherbengericht „Der zerbrochene Krug“ zu sehen sein, anschließend lautet die Devise im Audiowalk mit Charles P. Campbell: „Trennen X: Dem Mörder auf der Spur“. Neuigkeiten für die Herbstsaison werden später enthüllt.

Die **Kreuzgangspiele Feuchtwangen** füllen den ganzen Juli aus und spielen auch noch bis Mitte August täglich. Auf dem Spielplan stehen vier Stücke, die regelmäßig wechselnd dargeboten werden. Bram Stokers „Dracula“ ist ein hochromantischer Stoff, der jenseits aller Schrecknisse eine hellere Welt imaginiert. William Shakespeares Komödie „Ende gut, alles gut“ befragt mit schwarzem Humor die Mechanismen der Liebe, hat Verständnis für die Irrungen und Wirrungen der Gefühle und findet zu wundersamen Heilungen. Paul Maars Kinder- und Familienstück „Das Sams“ beglückt Jung und Alt mit dem anarchischen Wunschenken seines Protagonisten. Schließlich wird im neugestalteten Nixel-Garten Friedrich Schillers „Die Räuber“ aufgeführt. Im For-

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE



Freilichtbühne

 25. Juni bis 04. September 2021

LÜGEN HABEN JUNGE BEINE

 Farce von Ray Cooney

02. Juli bis 03. August 2021

URMEL AUS DEM EIS

 Theaterstück für Kinder ab 5 Jahren von Max Kruse und Frank Pinkus

Wir spielen vom 06. bis 29. August nicht nur draußen, sondern zusätzlich auch in der **Lauertalhalle: »Emilia Galotti«** von Gotthold Ephraim Lessing.

Kartentelefon (09735) 235

www.theater-massbach.de



ERZBISCHUM BAMBERG

Die BAMBERGER KAISERGEWÄNDER

 unter der Lupe

bis 30.09.2021 verlängert

Methoden und Ergebnisse der aktuellen Forschungen

DIÖZESANMUSEUM BAMBERG

 Domplatz 5, 96049 Bamberg

 Telefon: 0951/502-2502 oder -2515

 Öffnungszeiten: Di – So 10 – 17 Uhr

www.dioezesanmuseum-bamberg.de



Festspielstadt Feuchtwangen

Kreuzgangspiele Feuchtwangen Sommer 2021

www.kreuzgangspiele.de

/// Bram Stoker

Dracula

/// William Shakespeare

Ende gut, alles gut

/// Paul Maar

Das Sams – Eine Woche voller Samstage

/// Leo Lionni

Frederick

/// Friedrich Schiller

Die Räuber



mat „extra“ gibt es u.a. noch eine Begegnung am 19. Juli mit Georg Ringsgwand unter dem Leitmotiv „Wuide unterwegs“.

Das **Stadttheater Fürth** füllt seinen Sommerspielplan im Wesentlichen mit Shakespeares „Sommernachts Traum“ aus, der in diesem Fall als theaterpädagogischer Workshop bis zum 26. Juli daherkommt. Gerhard Polts Auftritt mit den Well-Brüdern aus'm Biermoos am 16. Juli ist eher musikalischer Art, aber vermutlich auch schauspieltauglich.

Im **Theater Hof** gibt es noch am 16./17. Juli Vorstellungen von Bertolt Brechts „Mutter Courage und ihre Kinder“. Aufführungsort ist die „Schaustelle“.

Am **Theater Schloss Maßbach** lautet schon seit Ende Juni die Devise „Lügen haben junge Beine“. So lautet der Titel von Ray Cooneys sehr erfolgreicher Komödie, mit der bis zum 4. September beste Unterhaltung geboten wird. Das Kinderstück „Urmel aus dem Eis“ von Max Kruse und Frank Pinkus wird vom 2. Juli bis zum 3. August auf der Freilichtbühne gespielt. Vom 6. bis 29. August wird zusätzlich – und parallel zur Freilichtkomödie – „Emilia Galotti“ von Gotthold Ephraim Lessing in der Maßbacher Lauertalhalle gezeigt. Als Streaming-Angebot des digitalen Theaters ist weiterhin das Jugendstück „glaub ich nicht“ von Fanny Schmidt zu sehen.

Das **Staatstheater Nürnberg** kann im Schauspielbereich nun end-

lich die Aufführungen von Philipp Löhles „Isola“ nachholen. Die Uraufführung dieses neuesten Stückes von Hausautor Löhle, das von einer übersatteten Gesellschaft handelt, die am Abgrund tanzt,



Szene aus „Die drei Musketiere“, Foto © Sylvain Guillot

wird von Jan Philipp Gloger inszeniert. Termine noch bis 27. Juli. Außerdem werden in der zweiten Julihälfte noch geboten: Jean Racines „Phädra“, die Komödie „Stolz und Vorurteil (oder so)“ von Isobel McArthur (nach Jane Austen), der Audiowalk „Das Schloss“ nach Franz Kafka und „Kluge Gefühle“ von Maryam Zaree, ein Stück um Mutter und Tochter, das in der Zeit des Chomeini-Regimes spielt. Die Saison beginnt am 19. September mit der Uraufführung von René Polleschs „Take the Villa and Run!“, am 25.9. folgt mit „Saal

600 – Spurensuche“ eine weitere, sehr auf die Nürnberger Lokalgeschichte bezogene Uraufführung. Abonnements gibt es erst nach Weihnachten, zuvor muss also einzeln gebucht werden.

Beim **Theater der Stadt Schweinfurt** fällt der Vorhang für eine ganze Weile. Wegen Corona hat man die Pforten geschlossen und nutzt die Auszeit, um die fälligen Sanierungsmaßnahmen vorziehen zu können. Wiedereröffnung erst zur Spielzeit 2024/25!

Das **Rosenthal Theater Selb** hat nach dem Wiederbeginn nun auch seine neue Spielzeit vorgestellt und das am 8. Juli mit einem Auftritt der Ensemblemitglieder unter dem Motto „A Walk on the Wilde Side“ gefeiert.

Die **Luisenburg Festspiele Wunsiedel** führen nach einer Verschiebung nun ab Anfang Juli ihr Programm durch. Der „Brandner Kaspar 2“ und der „Faust“ hatten bereits Premiere und haben noch

viele Vorstellungen vor sich. Ab 22. Juli steht „Zucker“ auf dem Programm, das Musical von Birgit Simmler und Paul Graham Brown über das weiße Gold des 19. Jahrhunderts. Weitere Stücke: „Der Name der Rose“, „Pinocchio“ und das fast immer schon im Voraus ausverkaufte Erfolgsstück „Der Watzmann ruft“. Am 19. August hat „Die Fledermaus“ Premiere und wird noch bis zum 24.8. zu sehen sein. Ab 27. August gibt es dreimal „Hänsel und Gretel“, danach einen Auftritt der bayerischen Kultband „Haindling“

und schließlich am 5. September als Finale die „Rammstein Tribute Show“ unter dem Titel „Stahlzeit“.

Am **Mainfrankentheater Würzburg** gab es nach dem Schauspiel-Finale vor dem baustellenbedingten Verlassen des Großen Hauses noch ein nettes „Bye-Bye, Altes Haus“, doch jetzt geht es in der „Theaterfabrik Blaue Halle“ weiter.

MUSIKTHEATER I: OPER

Das **Landestheater Coburg** bringt unter dem Label „LTC@Home und auf You-Tube das Dramma giocoso „Così fan tutte“ von Mozart bis zum 10. Juli.

Im **Stadttheater Fürth** müssen sich die Opernfreunde noch bis zum Herbst gedulden, aber dann geht's wieder richtig los!

Am **Theater Hof** ist die zweiaktige Oper „Der Prozess“ von Philipp Glass (nach dem Romanfragment von Franz Kafka) noch am 11. Juli live in der „Schaustelle“ zu sehen und am 16.-18.7. als Stream. Es handelt sich – nicht zu vergessen – um eine deutschsprachige Erstaufführung!

Im **Staatstheater Nürnberg** hebt sich am 11. Juli zum letzten Mal der Vorhang für Benjamin Brittens Oper „The Rape of Lucretia“. Am selben Abend wird auf der Sommerbühne des Theaters die originale „Vier-Ton-Oper“ in einem Akt von Tom Johnson aufgeführt. Darin geht es um den ganz normalen Opernwahnsinn, will heißen um das, was so in den Köpfen der

Protagonisten vorgeht. Es ist nämlich der alltägliche Kampf um die Opernkariere. Weiterer Termin am 22. Juli. Die neue Opernsaison beginnt am 2. Oktober mit der Premiere von Georges Bizets „Carmen“, ab 23.10. steht mit Antonio Vivaldis „Bajazet“ eine Rarität des Repertoires auf dem Programm.

Das **Theater der Stadt Schweinfurt** schließt wegen Sanierung bis 2024, s.o..

MUSIKTHEATER II: OPERETTE UND MUSICAL

Am **Mainfrankentheater Würzburg** gab es zum sanierungsbedingten Abschied vom alten Haus noch „Oper unplugged“, doch jetzt geht es erst einmal in die Sommerpause.

Das **Landestheater Coburg** präsentiert noch bis zum 12. Juli ein Potpourri aus Oper und Gesang unter der Überschrift „Auf den Flügeln des Gesangs“.

Im **Stadttheater Fürth** ist am 10. Juli zum letzten Mal die Komische Oper „Das Gespenst von Canterville“ von Dominik Wilgenbus (nach Oscar Wilde) zu sehen. Für Anfang der Saison 21/22 plant das Theater einen besonderen Coup. Am 21. Oktober ist der Premierentermin für die Uraufführung des neuen Rock'n Road Musicals angesagt, das mit dem Kooperationspartner „bocca al lupo“ realisiert wird. Titel: „Knockin' on Heaven's Door“; das klingt ziemlich vielversprechend, weil knackig!

Das **Stadttheater Hof** führt am 14./15. Juli das Musical „Hexen“

ANZEIGE

WIEDER IM SPIEL!

Kartenvorverkauf und weitere Informationen: WWW.THEATER.BAMBERG.DE

THEATER
HOFFMANN

ANZEIGE

LUISENBURG
FESTSPIELE
WUNSIEDEL
AUS DER SPIELZEIT 2021

MUSICAL **DER NAME DER ROSE**
NEUE KOMÖDIE **DER BRANDNER KASPAR 2**
SCHAUSPIEL **FAUST**
FAMILIENMUSICAL **PINOCCHIO**
MUSICAL **ZUCKER**
RUSTICAL **DER WATZMANN RUFT**

Foto: Florian Miedl

Karten: Tel. 09232/602 162
www.luisenburg-aktuell.de

#freiraum
Medienpartner
BAVARIAN 2
SIEMENS
REHAU

FORTSETZUNG VON S. 11

von Peter Lund (Buch) und Danny Ashkenasi (Musik) auf. Das Kammermusical zeichnet die diversen Rollen bzw. Schicksale nach, die „man“ als Frau so in den letzten Jahrtausenden hat einnehmen bzw. mitmachen müssen, sei es als Schneewittchen, Lady Macbeth, Salome, Eva mit dem Apfel oder eben als Knusperhexe. Böse, komisch und berührend!

Im **Staatstheater Nürnberg** hat endlich der „Vetter aus Dingsda“, der schon im Dezember sein Stelldichein hätte geben müssen, Premiere. Es ist die unsterbliche Operette Eduard Künnekes. Auf die Verwechslungsgeschichte um den falschen Roderich darf man sich immer freuen! Letzter Termin am 27. Juli, aber im September gibt's weitere Aufführungen. Aus dem Genre der „Berliner Operette“ läuft bzw. lief Paul Abrahams „Märchen im Grand Hotel“ am 8. Juli zum letzten Mal.

Am **Stadttheater Schweinfurt** geht coronabedingt der Vorhang für lange Zeit nicht mehr hoch, denn die Sanierungsmaßnahmen wurden praktischerweise vorgezogen. Zur Saison 2024/25 geht's weiter.

Das **Rosenthal Theater Selb** präsentierte im Juni/Juli noch Produktionen des Hofer Theaters, doch jetzt steht nur noch der Abend mit dem Titel „Schmarrnhinweise“ des fränkischen Comedians Jörg Kaiser auf dem Programm (am 10. Juli).

Das **Mainfrankentheater Würzburg** hat seine Saison Anfang Juli beendet.

Die **Luisenburg-Festspiele Wunsiedel** präsentieren die „Fledermaus“ und das Musical „Zucker“, siehe auch unter der Schauspiel-Sparte.

BALLETT UND TANZTHEATER

Am **Coburger Landestheater** läuft noch bis zum 22. Juli der fünfteilige Ballettabend „Vier Jahreszeiten“ nach der Musik Antonio Vivaldis. Choreographische Mitarbeiter für die Coburger Compagnie leistet Yara Tipp, die Dramaturgie besorgt Dorothee Harpain.

Das **Stadttheater Fürth** setzt seine beeindruckende Serie von Tanz- oder Ballettabenden im Juli mit „Gauthier Dance – Swan Lakes“ fort. Termine vom 20. – 24. Juli.

Am **Theater Hof** ist in der Spielzeit 2021/22 mit Torsten Händlers Ballettmärchen „Der kleine Muck“ (nach Wilhelm Hauff) zu rechnen, außerdem mit Ali San Uzers Tanztheater „Frühlingserwachen“ nach Frank Wedekind.

Am **Staatstheater Nürnberg** entläßt Ballettdirektor Goyo Montero am 10. Juli einen neuen Dreiteiler. Choreographien von Marco Goecke, Jacopo Godani und ihm selbst werden noch bis zum 25. Juli gezeigt. Ab 9. Oktober wird dieser Dreiteiler wieder aufgenommen.

Das **Stadttheater Schweinfurt** muss wegen der durch die Pan-

Eindrücken schon sehr auf die kommende Saison freuen.

führt. Ein einzigartiges Ambiente! Die musikalische Leitung haben

„Meine verrückte Liebe“ (11.7.) und „Im Herzen der Gewalt“. Außerdem findet am 16.7. noch die Premiere der Operette „Eine Nacht in Venedig“ von Johann Strauß II. statt. Für die neue Saison wird ein wahres Füllhorn an Premieren ausgeschüttet. Wir beschränken uns daher darauf, nur einige der Neuheiten bis zum Jahresende aufzuzählen. Im Musiktheater sind dies Händels Zauberoper „Amadigi di Gaula“, Wagners ruheloser „Fliegender Holländer“, das Musical „The Sound of Music“ von Richard Rodgers und Puccinis unsterbliche „La Bohème“. Im Schauspielbereich stehen zunächst Shakespeares „Julius Caesar“ (der mit einem aktuellen Stück unter dem Titel „Die Politiker“ kombiniert wird) und die Antigone des Sophokles auf dem Spielplan. Beginn ist jedoch am 18. September mit „1000 Serpentina Angst“ nach dem Roman von Olivia Wenzel, in dem es um den Weg einer jungen schwarzen Frau geht, die in der DDR aufgewachsen ist. Die Ballettsparte bietet erst nach der Jahreswende einen zweiteiligen Abend als Uraufführung an. Titel: „Found Souls“, die Choreographien heißen „Identitas“ und „Anima“.

Das **Deutsche Nationaltheater Weimar** offeriert in seinem Sommertheater, das bis zum 22. August geht, Shakespeares Komödie „Wie es euch gefällt“ und Mozarts Oper „Die Gärtnerin aus Liebe“. Unmittelbar darauf schließt sich das Kunstfest Weimar an.

Martin Köhl



„Flieg, Holländer flieg“, Foto © Thomas Eberlein

demie begründeten vorgezogenen Sanierungsmaßnahmen natürlich auch die Balletteinladungen stornieren, schade! Erst 2024/25 geht es diesbezüglich weiter.

Am **Mainfrankentheater Würzburg** endete das Tanztheater Anfang Juli mit „So nah und doch so fern“ von Dominique Dumais und man darf sich nach solchen

BLICK NACH THÜRINGEN

Am Theater Erfurt freut man sich erwartungsvoll auf die Premiere der diesjährigen Domstufen-Festspiele. Ab 9. Juli wird Peter Tschaikowskys „Die Jungfrau von Orléans“ nach dem Text von Schiller) in der Inszenierung Tomo Sugaos auf den ausladenden Treppen des Erfurter Doms aufge-

abwechselnd Yannis Poupourikas und Chanming Chung, die Solorollen sind mindestens doppelt besetzt, die Rolle der Jeanne d'Arc sogar dreifach.

Das **Staatstheater Meiningen** kündigt für Juli noch Schlosskonzerte, Lessings Schauspiel „Minna von Barnhelm“ (am 18.7.) und zwei zeitgenössische Stücke an:

ANZEIGE

kunstpalaïs
19.6. – 14.11.21
Erlangen
www.kunstpalaïs.de

ALL THE RAGE

Devan Shimoyama

ANZEIGE

Rosenthal Theater Selb

Kultur für alle! Nicht nur in Nadelstreifen!

1. **Die Beat-Legende und die Show der Stimmen!** Die Kultband „FELLOW ROVERS“ und die A-Cappella-Gruppe „VOICE CLUB“ präsentieren die Welthits der 60er und 70er Jahre
2. **Martin Fromme: „Glückliches Händchen“** Deutschlands einziger asymmetrischer Komiker, TV-Moderator, Buchautor, Kolumnist und Schauspieler!
3. **„Music of the Night“ mit Weltstar Deborah Sasson und internationalen Gästen!** Musikalisches Feuerwerk mit Highlights aus vielen bekannten Musicals, Balladen, usw.
4. **3. Selber Lachnacht** Mit Claudia Bill, Oliver Tissot, Helmut Senftenschnieder, Atze Bauer
5. **Kultur am Sonntagnachmittag** Annette von Bamberg: Über 50 geht's heiter weiter – jedenfalls für Frauen!
6. **Folkkonzert mit „Cara“** Gast u.a. beim Cork Folk Festival, Celtic Connections Festival Glasgow, beim Festival Medieval in Selb und im Rosenthal-Theater Selb
7. **„Dancing Queen – A tribute to ABBA“** Die großen Abba-Hits – Live performed! Mit den Musical-Solisten von „Musicals in Concert“ und der „Rainbow Band“
8. **3. Country Night im Rosenthal-Theater Selb** Mit Tom Astor & Band und „Travis Truitt's Roadshow“
9. **Irish Folk Festival 2021** Mit Benedict Morris & Cormac Crummey, Diana Cannon & Jack Warnock, Armagh Rhymers, und Billow Wood

– Durchführung unter den jeweils aktuellen Corona-Bedingungen! –

Infos zum Vorverkauf, Programm, usw.: Kulturamt Stadt Selb, Tel. 09287/883-119/-125, E-Mail: kulturamt@selb.de, Internet: www.selb.de

ORTUNG 12

SCHWABACHER KUNSTTAGE „IM ZEICHEN DES GOLDES“
VOM 7. – 22. AUGUST

Für 2 Wochen im August werden in der Schwabacher Innenstadt wieder öffentliche Plätze, Grünflächen, Kirchen oder ehemalige Ladengeschäfte zu Orten für die Kunst, denn vom 7. bis 22. August finden die 12. Schwabacher Kunsttage „ortung – Im Zeichen des Goldes“ statt. Kunstwerke von Wettbewerbsteilnehmenden um den Schwabacher Kunstpreis sowie Beiträge von Gastkünstlerinnen und -künstlern verbinden sich zu einem abwechslungsreichen und überraschenden Kunstparcours durch die Altstadt, den die Besucherinnen und Besucher auf eigene Faust oder im Rahmen einer Führung erkunden können.

noch nie. Daraus hat die ortung-Jury 20 Künstlerinnen und Künstler verschiedener Sparten ausgewählt, die über die Region hinaus aus ganz Deutschland stammen. Zusammen mit den mittlerweile in Deutsch-

angebotenen Führungen. Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker begleiten die Besuchenden und informieren über die Arbeiten. Der große ortung 12-Rundgang führt entlang an allen 32 Stationen durch



„We are golden“ (Ortung11),
Foto © Birgit Maria Jönsson, Kulturamt Schwabach

land lebenden Kunstschaffenden mit internationalen Wurzeln ergibt sich ein durchaus internationales Spektrum. Alle haben im Laufe des Frühjahrs Konzepte für ihre Räume und Orte in der Schwabacher Innenstadt erarbeitet, die sie dann Ende Juli vor Ort umsetzen. Mit ihren Arbeiten stellen sie sich dem Preisgericht, das einen Favoriten auswählt. Die feierliche Vergabe des Schwabacher Kunstpreises erfolgt während der Vernissage im Stadtmuseum. Zusätzlich zu den Arbeiten der 20 Wettbewerbsteilnehmenden wird es acht Gastbeiträge und Kunstaktionen geben, die den Parcours bereichern. Aus den Beiträgen aller Ausstellenden können die Besucherinnen und Besucher mit jeweils einer Stimme ihre Lieblingsarbeit wählen, die sich damit für den Publikumspreis qualifiziert. Dieser wird bei der Finissage vergeben.

Den Kunstparcours kann man entweder individuell erkunden oder im Rahmen der mehrmals täglich

die Stadt. Neben altbekannten Orten wie der Alten Mälzerei und dem ehemaligen Laden Prell wird es auch neue Stationen an der Wegstrecke geben, z.B. das Postgebäude und das ehemalige Café Geißler. Wer sich mit einer Führung einen Überblick verschaffen will und anschließend selbst noch auf eigene Erkundungstour gehen möchte, dem gibt die kompakte Führung in 90 Minuten gute Gelegenheit dazu. Das Stadtmuseum liegt als einzige Station etwas außerhalb des Innenstadt-Parcours, für ortung 12 spielt es dennoch eine bedeutende Rolle, schließlich finden dort die Vernissage sowie die Finissage statt. Dazwischen gibt es im Museum die Möglichkeit, zwei Kunststationen fränkischer Künstlerinnen zu besuchen. Und auch die große Dauerausstellung zum Thema „Gold und Blattgold“ ist neben den anderen überregional bedeutenden Sammlungen sehenswert. Weitere Informationen gibt es unter www.schwabach.de/ortung.



„Kinder eines goldenen Zeitalters“
(ortung11),
Foto © Babette Brühl,
Kulturamt Schwabach

Für den Wettbewerb um die Teilnahme an ortung 12 sind bis zum Bewerbungsschluss im Januar knapp 400 Bewerbungen eingegangen – so viele wie

START IN DEN DEUTSCHEN BÜCHERHERBST

41. ERLANGER POETENFEST VOM 26. BIS 29. AUGUST



Lesung und Gespräch mit Maike Albath im Innenhof des Stadtmuseums (2020), Foto © Erich Malter

Gute Nachrichten: Das Erlanger Poetenfest findet auch in diesem Jahr definitiv statt! Ob, wie sonst üblich, im Erlanger Schlossgarten, oder wie im letzten Jahr an zahlreichen über das Stadtgebiet verteilten Veranstaltungsorten, wird sich pandemieabhängig noch herausstellen. Aber auch 2021 möchte das Kulturamt der Stadt Erlangen zeigen, dass trotz Pandemie-Bedingungen persönliche Begegnungen und geistiger Austausch möglich sind.

Egal an welchem Ort und mit welcher Publikumsgröße, im Mittelpunkt stehen beim Poetenfest vom 26. bis 29. August die langen Lesenachmittage. In etwa halbstündigen Lesungen stellen diverse zeitgenössische Autorinnen und Autoren ihre aktuellen Werke dem Publikum vor und sprechen im Anschluss mit einer Moderatorin oder einem Moderator darüber. Die präsentierten Bü-

cher, die oftmals rechtzeitig zum Poetenfest neu erscheinen, können von den Besucherinnen und Besuchern druckfrisch am Büchertisch erworben werden.

Zum Auftakt des Poetenfests wird am Donnerstag, 26. August, der „Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung“ verliehen. Im Rahmen der Förderung von Poesie als Übersetzung findet in diesem Jahr wieder die Erlanger Übersetzerwerkstatt statt, bei der literarische Übersetzerinnen und Übersetzer ihre aktuellen Projekte vorstellen. In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Erlangen will das Poetenfest so die Wahrnehmung dafür schärfen, welche Bereicherungen gerade Übersetzungen und Einflüsse aus fremden Sprachen und Kulturen zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur beitragen.

Neben zahlreichen Gesprächen und Diskussionen zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen liegt in diesem Jahr auch der Fokus auf dem zeitgenössischen Figuren-, Bilder- und Ob-

jekttheater. Da bei dem ebenfalls vom Kulturamt der Stadt Erlangen organisierten internationalen figuren.theater.festival für den Mai geplante Veranstaltungen nicht stattfinden konnten, werden nun einige Projekte im öffentlichen Raum sowie als Eins-zu-Eins-Begegnungen im Rahmen des Literaturfestivals präsentiert. Für Kinder und Familien werden außerdem gesonderte Lesungen, Live-Zeichnungen und Workshops angeboten. Weitere Ausstellungen, Performances und Filme komplettieren das 41. Erlanger Poetenfest.

Informationen zum Programm gibt es ab Ende Juli unter www.poetenfest-erlangen.de, und ein ausführliches Programmheft erscheint Mitte August. Ein Handzettel mit der Programmübersicht liegt dann an den Vorverkaufsstellen und im Buchhandel der Region aus. Karten für die eintrittspflichtigen Veranstaltungen sind an den bekannten Vorverkaufsstellen und online ab dem 31. Juli erhältlich.

Anna Hensch

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

STADT SCHWABACH
Die Goldschlägerstadt.

ortung 12
2021

Schwabacher Kunstbiennale
im Zeichen des Goldes

07. –
22.08.
2021

Kunst an ungewöhnlichen Orten
in Schwabachs Altstadt – ortung 12
lädt zum Kunstparcours ein!

www.schwabach.de/ortung



NÜRNBERG

Langer Sommer
in der
Katharinenruine
11. Juni —
09. Oktober 21

Katharinenruine

Katharinenruine, Am Katharinenkloster 6 / Programm, geltende Infektionsschutzbestimmungen und Tickets auf katharinenruine.de / 0911 231-4000
Tickets nur im Vorverkauf erhältlich! / Follow us on Facebook

Der z-Bau Biergarten hat wieder geöffnet!

Mo - Fr ab 17:00 Uhr / Sa ab 14:00 Uhr
+ zusätzliche Öffnungstage für Konzerte,
Lesungen etc. auf der Biergartenbühne

z-bau.com

z-bau

ZWISCHEN PADDELBOOT UND KAISERBURG

NÜRNBERGS KULTURSOMMER MIT SEEBÜHNE, MUSIKSPEICHER UND MUSEEN-MARATHON

Und wieder ist (fast) alles ganz anders: Die regionalen und globalen Barden ziehen von der Nürnberger Altstadt an den See um und sind vom Paddelboot aus zu erleben. Literaten, Theaterleute, Musikanten, allesamt finanziell und seelisch gebeutelt von der C-Krise, tauchen in den Kulissen Nürnberger Museen auf, die spektakuläre Burg-Projektion der Nürnberger Maler-Ikone Peter Angermann wird als Zitat der ausgefallenen Blauen Nacht im September nachgeliefert. Es bleibt der sommerliche Wunsch, die geliebten Klassik Open Airs und Stars im Luitpoldhain in reduzierter Form über die Bühne im Luitpoldhain gehen zu lassen. Fakt ist: Das städtische Projektbüro der Kulturbürgermeisterin, im Normalfall zuständig für Publikumsliebhaber wie das Bardentreffen und die Klassik Open Airs, startet mit einem Bündel an Angeboten in die ersehnte sommerliche Lockerheit.

Mit Fördermitteln aus dem Bundesprogramm „Neustart Kultur“ wird unter anderem eine Kooperation mit der Nürnberger Musikzentrale finanziert. Die Schaltstelle der regionalen Pop-Kultur wählte nach einem



Stadt(ver)führungen, Foto © Uwe Niklas

Aufruf mit überwältigender Resonanz lokale Vereine, Initiativen, Kollektive aus und lud sie ein, sechs Wochen lang eine Sommerbühne am Spittlertor zu bespielen. Das Projektbüro stellt für diesen Freiluft-Ort mit Platz für bis zu 250 Personen die komplette Infrastruktur.

Vom 23. Juni bis 30. Juli sollen dort

die verschiedensten Musik-Spielformen einen imaginären „Musikspeicher“ füllen und gleichzeitig die Artenvielfalt der regionalen Szene beleuchten. Die Bandbreite reicht von der „Wanderbühne e.V.“ über „Arsch & Friedrich Kneipenkollektiv“ bis zum Verein Metropolmusik, Zirkus Benetton und der Lebenshilfe Nürnberg-Fürth. Es entsteht – so die

Vision – Nürnbergs Erster Bezirk des Pop. Überraschend und vielstimmig. Und gleichzeitig wird ein bislang als Kultur-Raum nicht genutzter Ort entdeckt, an einem urbanen Ort zwischen bekanntem Rotlicht-Milieu und internationaler Altstadt-Kulisse.

Dieser „Musikspeicher“ führt einen Aspekt des nun zum zweiten Mal ab-

gesagten Bardentreffens weiter. Denn die Musikzentrale verantwortet seit vielen Jahren die musikalische Auswahl auf einer Bühne des Nürnberger Weltmusik-Festivals und präsentiert damit einem großen Publikum die Trends der regionalen Akteurinnen und Akteure. An das abgesagte Bardentreffen erinnert auch eine zweite Konzertreihe.

Am Ufer des Dutzendteichs wird vom 30. Juni bis 4. Juli erneut eine kleine Seebühne errichtet. Die Besonderheit: Das Publikum steht oder sitzt in oder auf mitgebrachten Gummibooten, Kajaks und Stand-Up-Brettern. Das ergab schon 2020 ein malerisches, romantisches Bild, das bundesweit Medien-Wellen schlug.

Nun wird an fünf aufeinanderfolgenden Tagen unter dem Motto „Im Paddelboot zu Global Pop“ eine Mischung aus Weltmusik, Songwriting und Musikkabarett präsentiert – eingefangen zwischen Franken und Europa. Vorsätzlich versehen mit der besonders starken Dosis Urlaubssehnsucht. Eingeladen wurden der Volksmusik-Erneuerer Herbert Pixner aus Südtirol, die phantastische Fado-Sängerin Gisela João aus Lissabon, die originellen Bufa y Sons aus Barcelona, das Tribal-Trance-Projekt Orange mit Rainer von Vielen, der Kinderliedermacher Fredrik Vahle, die Musiksattiker Simon & Jan und Gankino Circus aus Dietenhofen mit der Premiere ihres neuen Musikkabarets „Bei den Finnen“. Die solidarisch helfenden Hände des Nürnberger Yacht Clubs und des Rudervereins spielen dabei eine wesentliche Rolle: Gemeinsam geht's zu neuen Ufern, stellt das Projektbüro fest.

Die Gemeinsamkeit und Solidarität betont auch die Veranstaltungssta-

ANZEIGE

INTERNATIONALES KÜNSTLERHAUS
VILLA CONCORDIA
BAMBERG

DIE SENDUNG MIT DER KUNST!

FOLGE 5 30.7.

FOLGE 7 10.9.

FOLGE 6 13.8.

FOLGE 8 8.10.

PREMIEREN JEWEILS 18.30 UHR  YouTube

INTERNATIONALES KÜNSTLERHAUS
VILLA CONCORDIA

www.villa-concordia.de

ANZEIGE



PORZELLAN- & DESIGNSTADT SELB

FACTORY OUTLET SHOPPING

In Selb können Sie Porzellan und Glas in den Werksverkäufen von Rosenthal, Hutschenreuther, Villeroy & Boch, Arzberg, Bohemia Cristal und Rona Glas zu günstigen Preisen kaufen.

Besuchen Sie das Outlet Center Selb und das Rosenthal Outlet Center! Internationale Modemarken zu Outletpreisen finden Sie in der NoBasics Modefabrik.

PORZELLANSTADT

Porzellan-gässchen, Porzellanbrunnen, Porzellan-glockenspiel am Rathaus

PORZELLANIKON

Staatliches Museum für Porzellan, Europas größtes Porzellanmuseum, wechselnde Sonderausstellungen

TOLLE FREIZEITMÖGLICHKEITEN

zum Radeln und Wandern z.B. im Weller- und Egertal, auf den Großen Kornberg, dem Skatepark Wavegarden und Pumptrack Selb u.v.m.

PORZELLAN. OUTLET-SHOPPING. KULTUR. ERHOLUNG. DESIGN



Tourist-Information

Telefon: 09287 956385 . E-Mail: info@selb.de
www.selb.de



fette „Muse im Museum“. 22 große und kleine Häuser beteiligen sich an der Aktion, die am 10. Juli mit einem bunten Corso durch die Altstadt startet: Oldtimer, Museumsleute, Artisten, Musikanten senden das Lebenszeichen aus: Wir sind wieder da! Oder noch. Und weil es die darstellende Kunst in den vergangenen Monaten besonders hart getroffen hat, bauen die Museen Autorinnen und Autoren, Musikerinnen und Akrobaten, DJs und Tänzerinnen den Sommer über eine Bühne: in Museumsgärten, Innenhöfen, Freiflächen und irgendwann auch in den Museen drin.

Neben dem Germanischen Nationalmuseum, dem Neuen Museum, dem Deutsche Bahn-Museum und dem Museum für Kommunikation sind auch die städtischen Museen dabei, Mercks-Automuseum, das Haus des Spiel(en)s, das Schulmuseum und gleich drei nagelneue Häuser: das Bibelmuseum Bayern, das Bratwurst-Museum und das Deutsche Museum. 120 bis 150 Veranstaltungen sind geplant. Gemeinsam will man mit solidarischer Strahlkraft locken.

Nürnbergers Stadtspitze ist weiterhin zuversichtlich, dass im Juli und August Open-Air-Konzerte für die Stadtgesellschaft möglich sein werden. Wenngleich es illusorisch ist, bei den Klassik Open Airs und Stars im Luitpoldhain an die Zuschauerkulissen der Vergangenheit zu denken, wo 80.000 Besucher:innen im Luitpoldhain keine Seltenheit waren und damit die Nürnberger Picknick-Konzerte zu den größten in Europa machten. Heuer rechnet man mit maximal zehn Prozent bei den Nürn-

berger Festival-Lieblingen. Auch sonst wird nach Stand der Dinge einiges anders werden: Zugangsbeschränkungen, Kontaktnachverfolgung, parzelliertes Gelände, Reservierung mit Gebühr. Gleichbleiben soll der Picknick-Charakter.

Einen Abend später gehört die Bühne den „Stars im Luitpoldhain“ (8. August, 20 Uhr). Der Nürnberger Star-Drummer und die hochkarätig besetzte German Allstar Big Band unter Jörg Achim Keller trifft bei der „Night of Jazz & Friends“ auf

hol und Christo bis zu Barbara Engelhard und Andreas Oehlert reicht das weit gespannte Spektrum. Ein umfangreiches Begleitprogramm mit Aktionen, Performances und Familien-Angeboten flankiert das dreitägige Ereignis. Erstmals wur-

de das urbane Leuchtzeichen für Kunst im öffentlichen Raum, zum zweiten Mal nach 2020 zur Absage gezwungen. Nun also der dritte Anlauf vom 8. bis 12. September. Der Maler Peter Angermann, Nürnberger Kulturpreisträger und ehemalige Professor an der hiesigen Kunsthochschule mit prominenten Schülern wie etwa dem Kabarettisten Matthias Egersdörfer, wird seine ironisch-liebevollen Antworten auf Allzumenschliches präsentieren, Kommentare zu Viren, Humanität und Künstlicher Intelligenz. „No risk. No fun.“ nennt er seinen zur Gelassenheit ratenden Bilderbogen. Dieser wird ergänzt durch eine umfangreiche „Making of“-Ausstellung im Kunstverein Kohlenhof, um einen tieferen Einblick in Maler und Werk zu bekommen.

Eines wurde in diesen Monaten immer wieder deutlich: Die Menschen möchten keine Verwirrung, sondern Orientierung. „Wegweiser“ waren in der Menschheitsgeschichte schon immer wichtig. Ob als Person, als Architektur, als Wegmarke, als Idee oder eben als Erfindung. Mit „Wegweiser“ sind auch die diesjährigen Stadt(ver)führungen vom 17. bis 19. September überschrieben, die traditionell in die Befindlichkeit der Städte Nürnberg und Fürth blicken lassen. Der Wunsch, das zu tun, ist in pandemischen Zeiten offensichtlich und zur Überraschung des veranstaltenden Projektbüros gestiegen. Über 1050 Einzelführungen in Bereichen wie Geschichte, Gesellschaft, Innovation & Technik, Körper & Geist, Kunst & Kultur oder Umwelt finden sich in dem prallen Angebot,

das damit dem Ruf „Deutschlands größter Führungsmarathon“ zu sein mehr als gerecht wird. Die Attraktivität dieses Formats, das seit über 20 Jahren allen Abnutzungerscheinungen trotzt, besteht darin, dass Profis, Privatleute und bekannte Persönlichkeiten gleichermaßen zu Herzensangelegenheiten und Lieblingsorten führen.

Im vergangenen Jahr übrigens waren die Stadt(ver)führungen das einzige reguläre Angebot des Projektbüros. Das wurde vielfach als Wegweiser durch die Pandemie gesehen und schaffte Vertrauen – bei Führerinnen und Führern, aber auch bei den Geführten.



RathausArt, Foto © Uwe Niklas

Gleich bleiben auch die musikalischen Protagonisten. Folglich werden die beiden großen Nürnberger Orchester auf der Rundbogenbühne stehen: die Nürnberger Staatsphilharmonie mit ihrer international gefeierten Generalmusikdirektorin Joana Mallwitz (24. Juli, 20 Uhr: Abendkonzert; 25. Juli, 11 Uhr: Familienkonzert). „Feste Feiern!“ ist als Motto vorgegeben. Zwei Wochen später dann die Nürnberger Symphoniker unter ihrem Chef-Direktoren Kahchun Wong und einem „Simply the Best“-Programm (7. August, 20 Uhr).

die isländischen Gardenpartysanen Mezzoforte, Weltklasse-Sänger Thomas Quasthoff, die brasilianische Musica-Popular-Legende Ivan Lins und andere.

Weil auch die regionale Galerie-Szene schwere Monate hinter sich hat, kommt der RathausART, eine im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfindende Präsentation mit Messe-Charakter eine besondere Bedeutung zu. Vom 3. bis 5. September wird somit das Historische Rathaus zum Schaufenster für fränkische und internationale Positionen. Von War-

den auch Kunstvereine, die traditionell eine wichtige Multiplikatorenrolle haben, eingeladen dabei zu sein. Erstaunlich und beruhigend zugleich war für die Macher des Projektbüros, dass die Rückmeldungen aus der Galerien-Szene weit mehr waren als bei der jüngsten RathausART-Ausgabe 2019. Das verstärkt die Perspektive: Hurra, wir leben noch!

Der Frühjahrs-Lockdown hatte auch die Burg-Projektion an der Kaiserburg, in normalen Zeiten während der Blauen Nacht im Früh-

INFORMATION

WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN EINZELNEN PROJEKTEN DES NÜRNBERGER KULTURSOMMERS 2021:

- www.musikzentrale.com/musikspeicher
- www.nuernberg.de/internet/nuernbergkultur/seebuchne_2021.html
- www.nuernberg.de/internet/nuernbergkultur/muse_im_museum.html
- klassikopenair.nuernberg.de
- stars-im-luitpoldhain.nuernberg.de
- www.rathausart.de
- www.nuernberg.de/internet/dieblauenacht/burgprojektion.html
- www.stadtverfuehrungen.nuernberg.de

ANZEIGE

SYMPOSIUM URBANUM NÜRNBERG
KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

OUTDOOR-PROGRAMM
Stadtpaziergänge
Radtouren
Stadtrallye
Ab 10. 7. 2021
www.su-nuernberg.de

AUSSTELLUNGEN
Art Attacks!
Neues Museum Nürnberg
9. 7. – 7. 11. 2021
www.nmn.de
In Situ?
Kunsthalle Nürnberg
16. 10. 2021 – 23. 1. 2022
www.kunsthalle.nuernberg.de

TAGUNG
21. – 23. 10. 2021

Kunsthalle Nürnberg
Planungs- und Baureferat

NEUES MUSEUM
Staatliches Museum für Kunst und Design Nürnberg

Verantwortlich: Stadt Nürnberg, Planungs- und Baureferat, Bauhof 9, 90402 Nürnberg

ANZEIGE

NACHSOMMER
AN DER ERBA-SPITZE

9.–19. SEPTEMBER 2021

Open-Air-Kulturfestival – unter anderem mit:
Bamberger Festivals e.V., Bamberger Gitarrentage, Blaskapelle St. Josef Gaustadt, Chapeau Claque, Charlotte, Close Harmony, contweedancecollective, COUCOU, David Saam & Res Richter, Fränkischer Theatersommer, Frantics Dance Company, Gerd Rudel, Inklusive Kulturwerkstatt, Internationales Künstlerhaus Villa Concordia, Johanna Schneider Quartet, klangArt & Freunde, kontakt & machbar bamberg e.V., Kreisjugendchor Bamberg, Landmusigg, Los Pistoleros Güeros, Martin Beyer mit Mariya Zoryk & Florian Berndt, Maxi Pongratz, MDance Company, Pino Barone Band, Poetry Slam, Raised By Swans, SoulShakers, Spiel.Werk Ansbach, Stadtbücherei Bamberg & Gruppe 7, Schwesterhochfünf, Stefanie Schlesinger 4, Theater im Gärtner Viertel, Verena Billinger & Sebastian Schulz

www.nachsommer-bamberg.de

Vorverkauf ab 15. Juli:
bvd Kartenservice
www.bvd-ticket.de

Veranstalter:
Kulturamt Bamberg

MUSIK
LITERATUR
THEATER
TANZ

STADT BAMBERG

MATERIAL-COLLAGEN UND RAUMPROGRAMM

Das Kunstpalais Stadt Erlangen präsentiert eine faszinierende Doppelausstellung



„TWISTER“, 2018,
Foto © Zuzanna Czebatul

Mit „All The Rage“ zeigt das Kunstpalais erstmals eine Ausstellung des amerikanischen Malers Devan Shimoyama (* 1989 in Philadelphia, USA), der mit seinen vielschichtigen, einprägsamen Materialcollagen in den USA bereits erste große Erfolge feiert. Leuchtende Farben, knallige Umrisslinien, Pailletten, Strass, Stoff und Federn charakterisieren Shimoyamas Kunst unverwechselbar. In seiner neuesten Werkserie stellt er Freunde, Idole und immer wieder auch sich selbst in unterschiedlichen Rollen mit mythologischem und fantastischem Bezug dar. Die schillernden, selbstbewussten Figuren auf Shimoyamas großen Leinwänden verkörpern für sich und andere das Recht auf die unbegrenzte Möglichkeit, sich selbst zu positionieren und zu definieren.



Self Portrait with Lissa's Sword, 2021,
Foto © Devan Shimoyama, Foto Tom Little

Zeitgleich können sich die Besucher die Ausstellung „The Happy Deppy Ecstasy Institute“ von Zuzanna Czebatul ansehen. Hier, in ihrer ersten institutionellen Einzelausstellung in Deutschland, stellt Zuzanna Czebatul (* 1986 in Międzyzrzec, Polen) Fragen nach Macht, ihrer symbolischen Verkörperung und danach, wie Machtverhältnisse unsere soziale Wirklichkeit strukturieren. Für das Kunstpalais produziert die in Berlin lebende Bildhauerin nicht nur gänzlich neue Werke, sondern sie erstellt ein umfangreiches künstlerisches Raumprogramm, das sich wie eine Parodie auf real aufgeführte Endzeitspektakel lesen lässt. Mächtige Gaspipelines, mannshohe Türme aus Körperpanzern oder die Raubkopie eines Fassadenteils des Pariser Louvre verwandeln den Ausstellungsraum in eine Bühne für queeres Begehren und hedonistische Weltflucht und führen zugleich eine Parade der Kritik an bestehenden gesellschaftlichen Verhältnissen auf. Czebatuls Kunst fordert gleichsam überwundene wie herrschende Ideologien heraus.

Beide Veranstaltungen laufen noch bis zum 14. November 2021 im Kunstpalais Stadt Erlangen, Palais Stutterheim, Marktplatz 1, 91054 Erlangen.

Öffnungszeiten:
Di – So von 10.00 bis 18.00 Uhr
Mi von 10.00 bis 20.00 Uhr

Eintritt 4,00 Euro (erm. 2,00 Euro)

Weitere Informationen gibt es online unter www.kunstpalais.de.

RENDEZVOUS DER BILDER

MEISTERWERKE AUS DER NEUEN PINAKOTHEK MÜNCHEN IM MUSEUM GEORG SCHÄFER

Ab den 1960er Jahren verlieh der Sammler Georg Schäfer viele Werke an staatliche Museen, darunter an die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen. In der Neuen Pinakothek in München waren fortan bis zur Eröffnung des Museums Georg Schäfer in Schweinfurt im Jahr 2000 Hauptwerke aus seiner Kollektion zu sehen. Sie korrespondierten mit dem dortigen Bestand.



Wilhelm Leibl: Mädchen mit weißem Kopftuch, um 1876/77, Öl auf Eichenholz, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, München – Neue Pinakothek München, Foto © Bayerische Staatsgemäldesammlungen

Nun kommen, weil in München saniert wird, Gemälde der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen als Leihgaben in das Museum Georg Schäfer. Ausgewählt wurden dazu aus dem berühmten Münchner Bestand 21 Schlüsselwerke. Zum einen soll damit den Besucherinnen und Besuchern des Museums Georg Schäfer die große Bandbreite der Schaffensphasen einzelner Künstler umfangreicher vor Augen geführt werden, zum anderen wollen die Verantwortlichen die Chance nutzen, jene Räume, die im Museum Georg Schäfer einzelnen Kunststilen gewidmet sind, um Hauptwerke des jeweiligen Stils zu bereichern.

Während sich damit von Johann Georg von Dillis über Adolph von Menzel bis hin zu Max Liebermann formal und thematisch gesehen neue Aspekte ergeben, können die Werke von Angelika Kauffmann und Adolf Heinrich Lier exemplarisch einzelne Entwicklungen im Klassizismus und in der Landschaftsmalerei der Münchner Schule aufzeigen.



Max Liebermann: Selbstbildnis im Anzug mit Hut, stehend mit Palette, 1927, Öl auf Leinwand, Museum Georg Schäfer, Schweinfurt, Foto © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt

Nicht Showrooms für Einzelwerke inszenieren, sondern die Harmonie gemeinsamer künstlerischer Ziele aufzeigen – so lautet dabei das Motto. Bei manchen Werken hat man deshalb den Eindruck, sie waren schon immer da. Gehören zur selben Familie. Und sind doch Entwicklungsschritte einer Kunst, deren Gangart kaum unterschiedlicher sein könnte in einer für die Betrachter so spannenden wie irritierenden Kunstepoche zwischen Bildpädagogik und Skandal, zwischen Gefühl und Verstand, zwischen Mondlicht und Impression.

Die Ausstellung „Rendezvous der Bilder“ ist ab dem 26. Juni im Museum Georg Schäfer, Brückenstr. 20, 97421 Schweinfurt zu sehen.

Öffnungszeiten:
Di von 10.00 bis 20.00 Uhr
Mi – So von 10.00 bis 17.00 Uhr

Eintritt bis 1.8.2021 5,00 Euro (erm. 4,00 Euro), ab dem 3.8.2021 7,00 Euro (erm. 5,00 Euro)

DIE 5. TRIENNALE FRANKEN

DAS KULTURHIGHLIGHT FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST IN DER KUNSTHALLE SCHWEINFURT



Adrian Wald: Entropie, Wandinstallation aus 50 Arbeiten im Cluster, Öl auf Holz, Leinwand, Epoxidharz, Leim, Schrauben, Klemmen, Pinsel, Malstübe, Dammharzharz, Wasservaugenlibellen, 2020–2021, Foto © Adrian Wald

„Wahrheit“ – so lautet das Motto der 5. Triennale Franken, die vom 2. Juli bis 5. September in der Kunsthalle Schweinfurt und der Evang.-Luth. Kirche St. Johannis stattfindet. Zehn Künstlerinnen und Künstler wurden ausgewählt, das große thematische Spannungsfeld von Kunst und Wahrheit in ihren Werken zu befragen: Walter Bausenwein, Udo Breitenbach, C. U. Frank, Thomas Hildenbrand, Jürgen Hochmuth, Rainer Nepita, Götz Sambale, Birgitta Volz, Adrian Wald und Jürgen Wolf. Sie alle sind durch ihre Geburt oder ihr Wirken mit Franken verbunden. Die 5. Triennale gibt somit wieder einen guten Überblick über das zeitgenössische künstlerische Schaffen in und aus Franken.



Kunsthalle Schweinfurt,
Foto © Peter Leutsch, Schweibheim

„Die Wahrheit ist etwas Kostbares. Wenn man von der Wahrheit etwas verstanden hat, glaubt man, sie schon zu besitzen. Besser wäre es, über das nachzudenken, was man nicht verstanden hat.“ (Jürgen Wolf)

Mit Dr. Jürgen Lessen, dem ehemaligen Domkapitular und Kunstreferent der Diözese Würzburg, konnte als Kurator der Schau ein profunder Kenner der zeitgenössischen Kunst gewonnen werden. Zehn Künstler, zehn Antworten bzw. Annäherungsversuche an ein spannendes Thema, das auch heute seine Brisanz nicht verloren hat, nicht wahr? Ein abwechslungsreiches Begleitprogramm mit Kuratorenführungen, Konzerten, Kabarettaufführungen, „Tischgesprächen“ und Vorträgen ergänzt die Suche nach der Wahrheit. Aktuelle Termine sowie die jeweils geltenden Corona-Schutzmaßnahmen unter www.kunsthalle-schweinfurt.de

Die 5. Triennale Franken läuft bis zum 5. September 2021 in der Kunsthalle Schweinfurt, Rufferstraße 4, 97421 Schweinfurt.

Öffnungszeiten:
täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr
Do von 10.00 bis 21.00 Uhr

WE NEVER SLEEP

NEUE SICHTWEISEN AUF ZEIT UND RAUM



„Lux Serpentina“, Lichtobjekt von Susanne Rottenbacher,
Foto © Susanne Rottenbacher

Der Kronacher Kunstverein präsentiert unter dem Titel „We never sleep“ eine außergewöhnliche Werkschau zweier Berliner Künstler: Raumgreifende Lichtobjekte von Susanne Rottenbacher und multimediale Installationen von Markus Butkerei. Beide Künstler beschäftigen sich mit Begriffen wie Schönheit und Vergänglichkeit, Raum und Zeit, Ordnung und Chaos.

Susanne Rottenbacher ist seit 2007 als freie Lichtkünstlerin tätig. Für ihre Arbeiten wurde sie bereits mehrfach mit hochkarätigen Auszeichnungen wie dem Edison Award of Excellence gewürdigt. Susanne Rottenbacher schafft raumgreifende Installationen aus skulpturalen Elementen, die sich am besten als Licht-Farbkörper beschreiben lassen. Ihre Skulpturen sind von großer Leichtigkeit und Transparenz geprägt und verändern sich im Dialog mit der Umgebung und den Tageszeiten. Sie durchdringen den Raum wie dreidimensionale Zeichnungen und interpretieren ihn dadurch neu.



Markus Butkerei beschäftigt sich mit seinen Arbeiten auch mit faszinierenden physikalischen Phänomenen,
Foto © Markus Butkerei

Internationales Renommee hat sich auch Markus Butkerei erworben. Im Zentrum seines künstlerischen Schaffens stehen großformatige multimediale Installationen und Aktionen, die auf kunst- und gesellschaftsübergreifenden Themen basieren. Butkerei erforscht Phänomene der Physik, der Astrophysik und der Metaphysik. Seine unumkehrbaren Arbeiten machen die Zeit selbst zum Thema, nicht nur im Versuchsablauf oder Entstehungsprozess, sondern auch durch klassische Motive der Vergänglichkeit wie Rauch, Kerzen oder Blumen, die neben zeitgenössischen Symbolen für Veränderung auftauchen wie Infusionsbeutel, defekte Regenschirme und Sprengsätze, ein beliebtes Feature seiner Arbeiten. Dabei bleibt offen, ob der Betrachter Zeuge des Zerfalls oder der Entstehung von etwas ganz Neuem ist.

Die Ausstellung „We never sleep“ mit Werken von Susanne Rottenbacher und Markus Butkerei läuft vom 19. September bis zum 24. Oktober 2021 beim Kronacher Kunstverein e.V., Siechenangerstraße 13, 96317 Kronach.

Weitere Informationen findet man unter www.kunstverein-kronach.de.

„MARIA SÖLLNER – OBJEKTE UND ARBEITEN AUF PAPIER“

AUSSTELLUNG DES BBK-OBERFRANKEN IM KUNSTRAUM KESSELHAUS

Maria Söllner, langjähriges Mitglied des Berufsverbands Bildender Künstlerinnen und Künstler Oberfranken, zeigt ab 19. Juni ihre bereits für 2020 geplante, wegen Covid-19 vertagte Ausstellung „Objekte und Arbeiten auf Papier“ im Kesselhaus. Sie präsentiert Werkreihen ihres 30-jährigen künstlerischen Schaffens. Einen Schwerpunkt bilden Arbeiten auf Papier wie zum Beispiel die zur Landesgartenschau 2012 entstandenen „black drawings“, schwarz schraffierte Bleistiftzeichnungen verdorrter Blätter, in denen die Vergänglichkeit der Natur thematisiert wird... oder die mit roter Offsetfarbe auf fragilem Transparentpapier gedruckten Handdrucke und Monotypien.



Maria Söllner im Atelier,
Foto © Thomas Michel

Die künstlerische Auseinandersetzung mit Objekten aus unterschiedlichen Materialien ist ein weiterer Schwerpunkt im Spektrum Maria Söllners. Jahrzehntlang hat sie ihre Wahrnehmung, ihren Blick auf das alltägliche gerichtet, auf das unbeachtete, wertlose, sprich: Verpackungsmaterial ... und versucht, das Potential dieses bereits VORHANDENEN künstlerisch auszuloten. Hat sie dieses in früheren Werkreihen in Gips oder Beton aus- oder abgossen, so fand sie in ihren aktuellen Arbeiten einen völlig neuen Ansatz: die vorgefundene, oft schäbige Pappschachtel wird umgeformt, genauer: anders gefaltet, die vorhandenen Falze und Knicke beibehalten, nicht wird hinzugefügt, nichts weggenommen. Ein Spiel in einem klar vorgegebenen Rahmen. Die neue dreidimensionale Form wird dann zum Modell für die Ausführungen in Metall. Die fertigen, kleinen Metallobjekte, geometrisch-konstruktive Raumbilder, bewahren durch ihre papptypenähnliche Lackierung den Charakter der Verpackung, verblüffen jedoch durch ihre andere, feinere Materialität. Fragmente von Verpackungen verwendet Maria Söllner auch für ihre Prägedrucke, jede Naht, jeder Falz wird sichtbar.

Maria Söllner ist 1949 in Hahnbach in der Oberpfalz geboren und lebt seit 1974 in Bamberg.

Die Ausstellung „Maria Söllner – Objekte und Arbeiten auf Papier“ läuft noch bis zum 1. August 2021 im Kunstraum Kesselhaus, Untere Sandstraße 42, Eingang am Leinriit, 96049 Bamberg.

Öffnungszeiten:
Fr von 15.00 bis 18.00 Uhr
Sa, So & feiert. von 11.00 bis 18.00 Uhr

Die Künstlerin führt jeden Sonntag um 15.00 Uhr durch die Ausstellung. Der Eintritt ist frei.

NEU UND WILD: BASELITZ, IMMENDORF, LÜPERTZ, PENCK UND DIE ANDEREN

AUSSTELLUNG IM KUNSTMUSEUM BAYREUTH BIS ZUM 17. OKTOBER 2021



A.R. Penck: Mann und Affe, 1985,
Lithographie, 67,5 x 49,5 cm,
Foto © Kunstmuseum Bayreuth

Die achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts waren durch eine boomende Kunstszene geprägt. Während sich zwischen Köln und Düsseldorf die Museums- und Galerieszene der Bonner Republik etablierte, zog Westberlin als neues Kulturzentrum Künstler aus aller Welt an. Künstler wie A. R. Penck, Georg Baselitz, Jörg Immendorf, Markus Lüpertz und viele andere ließen sich von der Aufbruchstimmung inspirieren und prägen diese Szene. Es schien keine Grenzen für das Machbare zu geben. Großformatige Bilder, oft bewusst dilettantisch gehalten, führten zu einer „Wiederbelebung“ der bereits totgesagten Malerei. Der von Wolfgang Becker 1980 geprägte Begriff der „Neuen Wilden“ umschrieb die neoexpressive und neokonzeptionelle Malerei, wie sie unter anderen von Baselitz, Immendorf und A. R. Penck, denen es, unabhängig vom Material, vor allem um eine neue Malerei ging, gezeigt wurde. Angetrieben durch die Ost-West-Entspannung der späten sechziger und siebziger Jahre, traten auch immer mehr deutsch-deutsche Themen in den Mittelpunkt. Waren es für A. R. Penck (1939 in Dresden geboren und 1980 aus der DDR ausgewiesen) die Systembilder aus Strichmännchen, brachte Jörg Immendorf in seinen „Café-Deutschland-Bildern“ Ost- und Westmenschen zusammen. Geradezu überschwänglich feierte Lüpertz die Klichschbilder der deutschen Geschichte und Georg Baselitz malte gleich kopfüber.

Fast 200 Originale und Druckgraphiken von Baselitz, Immendorf, Lüpertz, A. R. Penck und anderen werden in der diesjährigen Sommerausstellung des Kunstmuseum Bayreuth gezeigt. Es handelt sich dabei um Werke aus eigenem Bestand, Leihgaben aus einer süddeutschen Privatsammlung und aus der Sammlung Ströher im Museum Küppersmühle Duisburg.

Die Ausstellung „neu und wild: Baselitz, Immendorf, Lüpertz, Penck und die anderen“ wird noch bis zum 17. Oktober 2021 im Kunstmuseum Bayreuth / Altes Barockhaus und in der Ausstellungshalle im Neuen Rathaus gezeigt.

Öffnungszeiten Kunstmuseum Bayreuth:
Di – So von 10.00 bis 17.00 Uhr
Montags geschlossen.

ANZEIGE

ANZEIGE

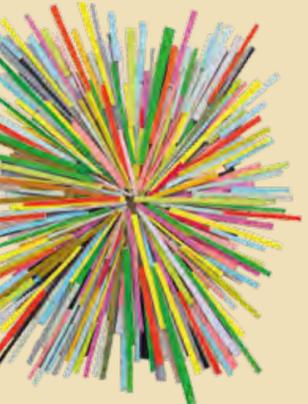
CAROLINA CAMILLA KREUSCH

FLAUSCH AUF KANTE

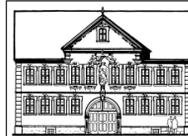
Sonderausstellung im Töpfermuseum Thurnau
28. März – 22. August 2021



Töpfermuseum Thurnau
www.toepfermuseum-thurnau.de



Kirchplatz 12, 95349 Thurnau, 09228-5351
Di-Fr 14-17, Sa, So u. Feiertags 11-17 Uhr



Kultur im Franck-Haus

Mein Leben mit Braun
Das Beste aus 40 Jahren
Sammlung

24. Juli bis
12. September 2021

Öffnungszeiten:
Mi bis Sa 14.00 - 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 - 18.00 Uhr
Eintritt frei

Kulturzentrum Franck-Haus
Untertorstraße 6
97828 Marktheidenfeld



Bild: Copyright BRAUN P&G

KUNSTHALLE, KUNSTVILLA UND DER NEUE K.IOSK93

WIEDERERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNGEN DES KUNSTKULTURQUARTIERS NACH LANGER DURSTSTRECKE

Nach einer langen Durststrecke haben die Ausstellungshäuser des KunstKulturQuartiers Anfang Juni wieder ihre Türen für das Publikum öffnen dürfen. Die Kunsthalle Nürnberg und die Kunstvilla präsentieren sich mit neuen Ausstellungen sowie einer neu gestalteten Sammlungspräsentation. Das Künstlerhaus wird in Zukunft auch im Glasbau neue Wege gehen und sich für einen breiten Austausch über Gegenwartskunst und -kultur öffnen:

SO KÖNNTE ES GEWESEN SEIN ...

Die Kunsthalle Nürnberg zeigt noch bis zum 12. September die fotografischen Bildreihen der seit 2000 entstehenden Exposures von Barbara Probst, die Straßenszenen, Stilleben, Akt- und Modeaufnahmen umfassen. Alle Werke verbindet ihr spezifischer Entstehungsprozess: Die Bildreihen der in New York lebenden Fotografin negieren die „einäugige“ Sichtweise der Kamera. Die aus bis zu 14 Einzelaufnahmen bestehenden Bildreihen, erfassen einen Augenblick simultan aus verschiedenen Kamerapositionen, die durch einen über Funkwellen gesteuerten Auslösemechanismus verbunden sind. So ergeben sich multiperspektivische Sichtweisen auf eine Situation, die durch die

Gleichzeitigkeit der Bildentstehung verwoben sind. Damit konterkarieren die Exposures grundlegende Wahrnehmungsparameter: Eine Situation kann der Mensch nur von einem Standpunkt aus erfassen, da er niemals an mehreren Orten zugleich sein kann. Verschiedene Blickwinkel kann er hingegen nur in unterschiedlichen Augenblicken einnehmen. Fotografische Dokumente besitzen eine hohe Glaubwürdigkeit, und wir unterstellen ihnen häufig, die Realität abzubilden. Durch die Multiperspektivität der Werke von Barbara Probst wird jedoch offenkundig, dass die Fotografie nie die Realität abbildet, sondern lediglich eine von unendlich vielen Sichtweisen auf diese. Die Exposures zeigen: Auch im exakt gleichen Moment kann die Welt anders aussehen und eine Situation eine andere Deutung erfahren, wenn wir nur unseren Standort verändern. Diese Erkenntnis provoziert eine generelle Hinterfragung unseres Realitätsbegriffs. Denn wie können wir unsere Auffassung verallgemeinern, wenn derselbe Augenblick so unterschiedlich wahrgenommen werden kann?

DIE KUNSTVILLA IM ZEICHEN DES PARAGONE

Die Kunstvilla nahm die mehrmonatige Schließung zum Anlass, nicht nur die große Retrospektive Wilhelm Uhlig – Die gute Figur (bis 3. Oktober) vorzubereiten, sondern auch die Dauerausstellung neu einzurichten. Während der Jubiläumsraum an den Bildhauer



Kollektiv KnickTick bei der Installation im Rahmen des 22. internationalen figuren.theater.festivals, Foto © Stephanie Braun

Leo Smigay (1900 – 1970) erinnert, wird über zwei Etagen erstmals ein größerer Bestand an figurativen Plastiken und Skulpturen im Dialog mit Grafiken und Gemälden präsentiert. Im Paragone, dem Wettstreit der Künste, zeigt sich wie Skulptur und Malerei um dieselben Themen kreisen. Für die Präsentation Wilhelm Uhlig – Die gute Figur wurde nicht nur der Sonderausstellungsbereich, sondern auch der Außenraum der Kunstvilla mit Großplastiken bestückt. Wilhelm Uhlig, geboren 1930 in Guttenberg, ist einer der bekanntesten Bildhauer seiner Generation. Er studierte von 1951 bis 1959 an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg und lehrte von 1972 bis 1993 dort selbst als Professor für Bildhauerei. In Uhligs Schaffen nehmen teilweise als Torsi ausgebildete Aktfiguren und oft im Auftrag entstandene Porträtplastiken eine besondere Rolle ein. Die Retrospektive stellt Wilhelm Uhlig in die

FRISCHER WIND IM NEUEN K.IOSK93

Ein Raum öffnet sich: Die Freifläche im Erdgeschoss des Glasbaus wird nach der derzeitigen Sanierung des Künstlerhauses K.IOSK93 heißen. Weiterhin findet hier die Kulturinformation mit Ticketing und Updates rund um das städtische Kulturangebot ihre Heimat. Auch wird es einen neuen Shop geben, der Artikel rund um das Kulturgesehen im KunstKulturQuartier anbietet. Der neue K.IOSK93 soll aber zugleich zu

Bereits seit März ist eine neue Ära für den Ausstellungsraum „Die Vitrine“ eingeläutet. Bei diesem Kooperationsprojekt mit Studierenden der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg werden junge, experimentelle Positionen gezeigt, deren Spektrum von Malerei, Installation bis hin zu Performances reichen kann. Junge Kunst ist auch beim Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten präsent: 18 der insgesamt 68 Künstler:innen – und damit mehr als ein Viertel der für die Ausstellung im Kunsthaus ausgewählten – sind in den 1980er-Jahren



Ausstellungsansicht „Wilhelm Uhlig – Die gute Figur“, Kunstvilla, 15.5. - 3.10.2021, Raum 10, mit folgenden Werken (von links nach rechts): Weiblicher Torso (Fragment), 2006, Bronze, 60 cm hoch, Hockende, 2015, Bronze, 86 cm hoch, Hockende, 1993, Bronze, Foto © Kunstvilla, Annette Kradisich



Wilhelm Uhlig in seinem Atelier, 2013, Foto © Kunstvilla

Tradition der figurativen Plastik und betont sein Ringen um eine „gute Figur“ in der Präsentation von Motivvarianten in den Materialien Gips, Terrakotta und Bronze. Daneben ist eine große Anzahl von Bildhauerzeichnungen zu sehen, die für Uhlig unabdingbar sind, um sich seinen Modellen plastisch anzunähern.

einem Ort werden, der für die Menschen zum Treffpunkt „im Quartier“ wird; ein Ort, an dem gekauft und konsumiert werden kann, der aber vor allem dazu dient, mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen und zu erfahren, was gerade wichtig und angesagt ist und was in Nürnberg kulturell passiert.

oder später geboren. Der mit knapp 30.000 Euro dotierte Kunstpreis fördert eine breite Künstler:innenschaft aus der Region. Zu sehen ist die Ausstellung im Kunsthaus vom 22. Juli bis zum 5. September. Daran angeschlossen präsentiert der Berufsverband bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) Nürnberg Mittelfranken in einer Gruppenschau wieder drei Debütant:innen.

ANZEIGE

ANZEIGE

12.6. – 22.8.2021

DENISE RITTER
STAGE DIVING

Museum im Kulturspeicher Würzburg

Museum im Kulturspeicher Würzburg e.V. | Freunde des Kulturspeicher Würzburg e.V. | Bezirk Unterfranken

FORMVOLLENDET
Keramikdesign von Hans-Wilhelm Seitz

VERLÄNGERT BIS 09.01.2022

Hohenberg a. d. Eger

Porzellanikon®
STAATLICHES MUSEUM FÜR PORZELLAN, HOHENBERG A. D. EGER / SELB

HOHENBERG A. D. EGER
Schirndinger Straße 48
95691 Hohenberg a. d. Eger

Denise Ritter, Berlin, 2019, Foto: Annette Kradisich

DAS SYMPOSION URBANUM NÜRNBERG 71: AUFBRUCH IN DIE ZUKUNFT

DAS NEUE MUSEUM NÜRNBERG UND DIE KUNSTHALLE NÜRNBERG UND DIE BEDEUTUNG DER KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Die Aufbruchsstimmung, die Nürnberg 1971 anlässlich des Skulpturenprojekts Symposion Urbanum Nürnberg 71 erfasste, stellt ein Projekt vor, das in Kooperation mit dem Planungs- und Baureferat, dem Neuen Museum Nürnberg und der Kunsthalle Nürnberg entwickelt wurde. Es startet am 9. Juli mit der Ausstellung Art Attacks im Neuen Museum Nürnberg und wird ab dem 10. Juli von einem umfangreichen Outdoor-Programm begleitet; die Kunsthalle Nürnberg steigt im Herbst mit ihrer Ausstellung In Situ? und einer begleitenden Tagung ein.



Marian Bogusz: *Mobil dla Norymbergi (Mobile für Nürnberg)*, 1971 Waldsteingranit, Ø 150 x 20 cm, Standort 1971: Pfanenschmiedgasse, Foto © Stadtarchiv Nürnberg, 1972, StadtAN A 40 Nr. L-1141-T-25

Zeitgenössische Kunst ist heute aus unserem Stadtraum nicht mehr wegzudenken. Vor 50 Jahren jedoch wagte Nürnberg als eine der ersten Städte neben Hannover oder dem in der Eifel gelegenen Monschau den Schritt der Kunst in den öffentlichen Raum. Getragen von dem Anspruch, Gegenwartskunst aus der Abgeschlossenheit des Museums herauszuholen, suchte das Symposion Urbanum Nürnberg 71 auf ganz neue Weise den Kontakt mit der Öffentlichkeit. Das Projekt reihte sich im Jahr 1971 in

die Feierlichkeiten ein, mit denen die Stadt den 500. Geburtstags Albrecht Dürers beging. Das von dem Künstler Karl Prantl initiierte und von einem Verein mit nur sieben Mitgliedern, darunter der Galerist Hansfried Defet und der stellvertretende Kunsthallenleiter Dr. Eberhard Roters, organisiertes Bildhauertreffen sollte gut 25 Jahre nach Kriegsende nicht nur das Bild eines zukunftsgerichteten Nürnbergs

in die Öffentlichkeit tragen; es stand auch im Zeichen der vom damaligen Kulturreferenten Hermann Glaser vertretenen Kulturpolitik, die im



Barna von Sartory: *Plastik zum Durchschreiten*, Foto © Stadtarchiv Nürnberg, StadtAN A55 Nr. 11-47-1-9

Geist der 68er-Bewegung Kultur für jedermann zugänglich machen wollte. Im Verlauf engagierten sich Firmen und Privatpersonen ebenso wie der Bund und die Stadt Nürnberg als Paten für das Skulpturenprojekt, das 29 Kunstwerke dauerhaft in den Stadtraum brachte. Internationale Künstler und Künstlergruppen – unter anderem aus Argentinien, Israel, Japan, Polen und Spanien – kamen nach Nürnberg, um vor Ort ihre Werke zu

entwickeln. 26 Skulpturen sind heute noch erhalten und legen Zeugnis ab von einer Zeit, in der Nürnberg intensiv den Anschluss an das aktuelle

Kunstgeschehen suchte. Die meisten jungen, noch am Beginn ihrer Karriere stehenden Künstler stellten dem Publikum Werke vor, die abstrakt waren, daher nicht Vertrautes darstellten und die zum Teil aus Materialien gefertigt wurden, die man bis dahin nur aus der Industrie kannte. Einige Plastiken waren kinetisch und veränderten durch Berührungen, Licht oder den Wind ihre Form. So progressiv das Projekt war, schlug ihm uner-

wartet emotionale Kritik entgegen. Heute ist kaum vorstellbar, dass die anlässlich des Symposion Urbanum Nürnberg 71 aufgestellten Kunstwerke so heftige Proteste und wiederholte Demolierungen provoziert haben. Die am 9. Juli 2021 beginnende Ausstellung Art Attacks! 50 Jahre Kunst im öffentlichen Raum Nürnberg im Neuen Museum Nürnberg greift den damaligen, lokalen und überregionalen Diskurs auf und beleuchtet auch das Thema des Kunstvandalismus. Ausgehend von den 1971 am heftigsten attackierten Werken, der mehrfach aufgeschlitzten pneumatischen Plastik Wegweiser der Künstlergruppe Haus-Rucker-Co und der zeitgleich zum Symposion Urbanum Nürnberg 71 aufgestellten „Großen Wand“ aus Stahlelementen von Erich Hauser, fragt die Ausstellung nach den Ursachen der Debatte und zieht dabei auch Parallelen zu der 35 Jahre später ebenso heftig auflodernden Kritik anlässlich Olaf Metzels temporärer Installation Auf Wiedersehen (2006) am Schönen Brunnen in Nürnberg.

Exakt zum 50. Jahrestag der Eröffnung des historischen Skulpturenprojekts am Samstag, 10. Juli 2021, beginnt das sommerliche Outdoor-Programm mit Stadtpaziergängen und Radtouren, die zu den Werken des Symposion Urbanum Nürnberg 71 führen. Dabei reicht das Spektrum

von vertrauten Objekten, die mittlerweile fest zum Stadtbild gehören, wie Karl Prantls schwarzer Granitstein am Hauptmarkt oder Maciej Szańkowski's rotbraune Stahlplastik am Hallertor, bis hin zu Werken, die nun anlässlich des Jubiläums wiederentdeckt werden können, darunter auch die längste Skulpturengruppe des japanischen Bildhauerkollektivs um Makoto Fujiwara in Langwasser. Darüber hinaus bieten ein Kurzführer, ein Stadtplan, eine Stadtrallye und die neue Website www.su-nuernberg.de weiterführende Informationen zu den Kunstwerken und ermöglichen auch individuelle Rundgänge.

Die großangelegte Initiative Symposion Urbanum Nürnberg nimmt das Jubiläum darüber hinaus zum Anlass, die künstlerische Gestaltung des Stadtraums wieder stärker ins Blickfeld zu rücken. Welche Rolle spielt Kunst im öffentlichen Raum heute und wie hat sich das Zusammenspiel zwischen Kunst und Stadt verändert? Welche Formen kann Kunst in unserer heutigen heterogenen Stadtgesellschaft annehmen und wie kann sie auch in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen? Diesen Fragen widmet sich die Ausstellung In Situ? Über Kunst im öffentlichen Raum in der Kunsthalle Nürnberg (ab 16. Oktober), die von einer Tagung (21. bis 23. Oktober) begleitet wird.

DER SOMMER AUF DER VESTE COBURG

MIT CRANACH, SHADOW UND MODERNEM GLAS

Wer ist das Kind auf dem Pferd, das hier in prächtiger Kleidung und mit perlenbesetzter Mütze das ganze Bild ausfüllt? Mit herrschaftlicher Geste scheint es uns zuzuwinken. Die Burg im rechten Bildhintergrund dürfte mit ziemlicher Sicherheit die Veste Coburg darstellen. Und die kursächsischen Wappen, die wie zufällig an einem Baum aufgehängt sind, lassen keinen Zweifel: Es muss ein sächsischer Prinz sein, den Lucas Cranach d. Ä. auf dem 1506 datierten Holzschnitt festhielt. In Frage kommt eigentlich nur der damals dreijährige Prinz und spätere Kurfürst Johann Friedrich I., der Großmütige. Nichts an dem Bild deutet freilich darauf hin, dass der Dargestellte einmal zum Führer des Schmalkaldischen Bundes und standhaften „Glaubenshelden“ der Wittenberger Reformation werden sollte. Dass wir dem jungen Prinzen aber unwillkürlich Großes zutrauen, verdankt sich der gekonnten Inszenierung durch Cranach.

Großmütigen. Seine Aufgabe war es, Bilder zu schaffen, die das dynastische Selbstverständnis, die politischen Ambitionen und das

religiöse Darstellungen, die die ganze Bandbreite der Frömmigkeitspraxis am Vorabend der Reformation widerspiegeln.

gerade prachtvoll neugestaltet wurde. Cranach schuf dekorative Maleereien mit jagdlichen Motiven für die fürstlichen Repräsentationsräume. Von ihnen hat sich leider nichts erhalten. Dafür aber lassen sich einige seiner Holzschnitte mit der Coburger Zeit verbinden, darunter das Bild des reitenden Prinzen. Unter den nachfolgenden Generationen war das Sammeln von Cranach-Werken stets auch eine Art dynastische Selbstvergewisserung, und so legten schließlich die Herzöge von Sachsen-Coburg und Gotha den Grundstein zu den heutigen Beständen.

soll künftig als Ausstellungsraum mit experimentellem Charakter jungen Künstlern, Wissenschaftlern und Kreativen offen stehen. Den Auftakt macht die Präsentation „Glass Works. European Glass Lives in Craft, Art and Industry – Neue Perspektiven in Glas“, die bis 12. September 2021 zu sehen ist. „Glass Works“ zeigt

verschiedene europäische Glaszentren und deren grenzüberschreitende Verbindungen in Vergangenheit und Gegenwart.

Die Ausstellungen können täglich von 9.30 bis 17.00 Uhr besucht werden. Weitere Informationen findet man im Netz unter www.kunstsammlungen-coburg.de.



Szene aus dem Turnierbuch Johann Friedrichs des Großmütigen, Foto © Kunstsammlungen der Veste Coburg



Lucas Cranach d. Ä., *Sächsischer Prinz zu Pferd, 1506*, Foto © Kunstsammlungen der Veste Coburg

Das bezaubernde Prinzen-Bild gehört zu der beeindruckenden Auswahl von Graphiken und Gemälden, mit denen die Kunstsammlungen der Veste Coburg in ihrer diesjährigen Sommerausstellung Cranachs Rolle als Hofkünstler beleuchten. Der vor fast 550 Jahren in Kronach geborene Maler arbeitete über einen Zeitraum von fast fünf Jahrzehnten kontinuierlich für drei sächsische Kurfürsten, zunächst für Friedrich den Weisen, dann für Johann den Beständigen und schließlich für Johann Friedrich den

religiöse Bekenntnis seiner Dienstherrn vor aller Welt zum Ausdruck brachten. Schon unmittelbar nach seinem Dienstantritt 1505 entstanden zahlreiche Holzschnitte und Kupferstiche, die in ihrer Prägnanz bis heute unsere Vorstellung von der höfischen Kultur seiner Zeit prägen. Cranach brillierte mit komplexen Turnier- und Jagdszenen sowie mit anspielungsreichen Motiven aus der antiken Mythologie. Hinzu kamen



Im LABOR: Die Ausstellung „Glass Works“, Foto © Kunstsammlungen der Veste Coburg

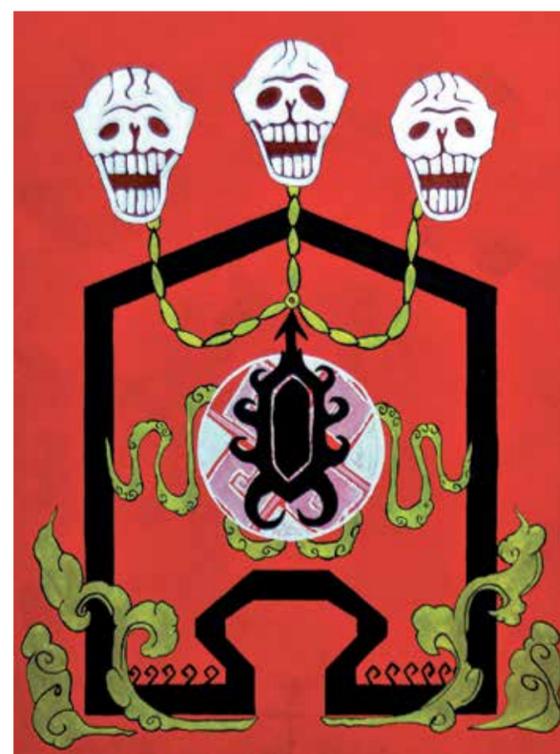
Die Coburger Schau spannt den Bogen von den repräsentativen Porträts der Kurfürsten über religiöse und mythologische Szenen bis zu faszinierenden Turnierdarstellungen. Sie rekrutiert sich vollständig aus den reichen Cranach-Beständen der Kunstsammlungen, die jüngst in zwei schönen und lesenswerten Bestandskatalogen erschlossen wurden (Cranach in Coburg, Bd. 1: Malei, 2018; Bd. 2: Graphik, 2020). Cranach und Coburg – das ist eine lange und enge Verbindung. Vom Spätsommer 1506 an hielt Lucas Cranach d. Ä. sich mehrere Monate auf der Veste auf, die Friedrich dem Weisen als Jagdlager diente und die als südlichste kursächsische Residenz

„Lucas Cranach. Kunst im Dienste des Hofes“ ist bis 12. September 2021 zu sehen. Für Kinder gibt es ein Ausstellungs-Begleitheft, auf der Website der Kunstsammlungen führen Videos in die Thematik ein, und Online-Vorträge mit namhaften Cranach-Experten bieten Gelegenheit zur Vertiefung.

Im STUDIO der Kunstsammlungen ist unterdessen ein höchst talentierter Coburger Künstler der Romantik wiederzuentdecken. Friedrich Müllers (1795–1834) Porträt des berühmten römischen Modells Fortunata Segadora wurde als künstlerische Meisterleistung gleich mehrfach kopiert. Die jüngere Forschung hat es zeitweilig sogar Wilhelm Schadow, dem Begründer der Düsseldorfer Malerschule zugeschrieben. Die Studioausstellung „Schön wie ein Schadow“ präsentiert bis 22. August 2021 Entdeckungen um Friedrich Müller. Mit dem wiedergefundenen Bildnis eines Kamaldulenser-Mönchs hält sie zudem eine kleine Schadow-Sensation bereit.

Ein neues Ausstellungsforum können die Besucherinnen und Besucher der Veste im Kellergewölbe des Herzoginbaus kennenlernen: Das LABOR

GRUPPEN-AUSSTELLUNG THRILLER



Gabriel von Bethlen, Federico Braunschweig, Eva-Maria Neubauer, Eva Nüßlein, Anna Steward

06.08. – 12.09.21
Vernissage am
06.08.2021, 18 Uhr

Kunstraum Kesselhaus Bamberg
Untere Sandstr. 42 (Eingang a. Leinritt)
96047 Bamberg

Öffnungszeiten
Fr. 16 – 18 Uhr, Sa. + So. 11 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

KUNST
VEREINBAM
BERG

KUNSTFEST WEIMAR 2021

IN WELCHEM ZUSTAND BEFINDEN SICH DEMOKRATIE UND ZIVILGESELLSCHAFT AM ENDE DER PANDEMIE?

Unter dem Stichwort „Bundesgeisterschau“ – in ironischer Anspielung auf die in Erfurt parallel stattfindende Bundesgartenschau – fragt das KUNSTFEST WEIMAR in diesem Jahr nach dem Zustand von bundesrepublikanischer Demokratie und Zivilgesellschaft am Ende der Pandemie, der umfassendsten Krise seit dem 2. Weltkrieg. Mit der Uraufführung des Tanzparcours „And when we change ...“ der südafrikanischen Starchoreografin Robyn Orlin beginnt das Festival am 25. August um 18.00 Uhr (auch am 26. August) im Weimarer Park an der Ilm. Das Projekt wird ebenfalls am 28. und 29. August im egapark der BUGA zu sehen sein.



Steve Karier, Foto © Thomas Müller

schiedliche Perspektiven auf den Prozess sowie auf bis heute nicht geklärte Fragen. Dabei werden jeden Tag neue Rollen von Weimarer Bürger:innen, Prozessbeteiligten oder Personen des öffentlichen Lebens übernommen. Regie führt der gefragte Regisseur Nuran David Çal.

Jeden Tag woanders zu sehen ist das mobile Projekt des KUNSTFESTS: In „THÜRINGEN – Die ganze Wahrheit“ widmet sich der Luxemburger Schauspieler Steve Karier alten Legenden und Mythen, neuen Fake News und Gerüchten aus und über Thüringen. Auch in diesem Jahr sind alle Menschen in Thüringen aufgerufen, an dem Projekt gestaltend mitzuwirken und ihre Geschichten und Gerüchte zu ihrem thüringischen Heimatort oder ihrer Region beizusteuern und zu erschwindeln! Basierend auf dieser Sammlung von neuen und alten Legenden werden lokale Künstler:innen für die gleichnamige

Ausstellungsreihe der ACC GALERIE WEIMAR begehbare „Lügnerräume“ gestalten.

Auch Konzert-Highlights stehen direkt zum Festivalbeginn auf der Agenda: Erstmals seit 2001 gastiert wieder das international renommierte Gustav Mahler Jugendorchester mit zwei Konzerten in Weimar, das Sinfoniekonzert leitet der renommierte Dirigent Manfred Honeck, Solist ist KUNSTFEST-Botschafter Matthias Goerne. Als weiteren Konzerthöhepunkt führt es Chilly Gonzales am 29. August erstmals nach Weimar, diesen begnadeten Grenzgänger zwischen Klassik und Jazz, mit Inspirationen aus Pop bis Elektronik und der geistigen Haltung eines Rappers. Weitere Projekte, Informationen, Termine, Tickets und Ideen zum Mitmachen finden Sie unter www.kunstfest-weimar.de. Sichern Sie sich Ihre Tickets bereits jetzt – ein aufregender Kultursommer wartet auf Sie!

Am 25. August beginnen auch die beiden den kompletten Festivalzeitraum durchlaufenden Projekte: Den Jahrestag der Enttarnung der drei Haupttäter:innen des NSU-Komplexes 2011 nimmt das KUNSTFEST zum Anlass, den NSU-Prozess theatral aufzuarbeiten: „438 Tage NSU Prozess – eine theatrale Spurensuche“ verhandelt in 17 Kapiteln an 17 Tagen die Problemkomplexe des Münchner NSU-Prozesses als dokumentarisch-performatives Reenactment und eröffnet unter-

DIE SENDUNG MIT DER KUNST!

EINBLICKE IN DAS LEBEN UND ARBEITEN IM INTERNATIONALEN KÜNSTLERHAUS VILLA CONCORDIA

In den letzten Wochen und Monaten wirkte die Kunst in Deutschland gezwungenermaßen wie abwesend. Aber auch ohne Aus- oder Vorstellungen ging das Tagewerk hinter den Kulissen geschäftig weiter. Und überhaupt: Sind Entstehungsprozess und -umfeld nicht ebenso essenzielle Bestandteile der Kunst wie die Präsentation des fertigen Werkes? Diesem Gedanken- gang folgend legt Direktorin Nora Gomringer das Hauptaugenmerk in diesem Sommer auf die Künstlerinnen und Künstler, die aktuell in der Bamberger Villa Concordia residieren und arbeiten. Die SENDUNG MIT DER KUNST! ist in Bamberg unübersehbar geworden, und gibt in mittlerweile drei von geplanten 15 Folgen lebhaft Einblicke in den Status-Quo des künstlerischen Schaffens.

Die etwa halbstündigen Sendungen werden auf dem gleichnamigen YouTube-Kanal des Internationalen Künstlerhauses in losen Abständen veröffentlicht und für fünf Jahre zugänglich sein. Programmatisch bieten die Sendungen sorgfältig kuratierte Portraits der Künstlerinnen und Künstler, Kurzfilme

zu ihren Werken und Einblicke in die barocke Villa an der Regnitz. Daneben kommen in jeder Sendung auch zwei subversive Socken-Handpuppen in humoristischen Sketchen zu Wort, zum Leben erweckt von dem ehemaligen Bamberger Studenten und Autor Andreas Thamm sowie Filmemacher Claus Wagner. Ihre Mini-Sendung-in-der-Sendung „Schein und Fleiss“ hinterfragt und kommentiert diverse Problematiken der Kunst und des Kunstbetriebs. Produziert wird DIE SENDUNG MIT DER KUNST! in Zusammenarbeit mit der Münchner Mediafirma Wendevarga.

In diesem Jahr darf das Bamberger Künstlerhaus neben Stipendiatinnen und Stipendiaten aus ganz Deutschland auch renommierte Gäste aus Finnland empfangen. Trotz der ungünstigen Umstände der letzten Wochen und Monaten sind wieder alle Appartements und Studios der Villa Concordia belegt, und ihre künstlerische Arbeit wird von großen Fragen eingerahmt: Wie geht es weiter, wenn ab 2022 hoffentlich wieder Präsenzveranstaltungen „ganz normal“ angeboten werden können? Was geschieht mit den vielen kreativen Online-Formaten, die in den letzten eininhalb Jahren entstanden sind? Und wie nachhaltig, beziehungsweise wirtschaftlich



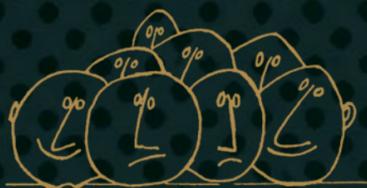
Nora Gomringer, Villa Concordia Bamberg 2021, Foto © Maria Svidryk

kann der Produktionsbetrieb hinter der Kunst auf Dauer sein?

Die Villa Concordia lädt herzlich dazu ein, in der SENDUNG MIT DER KUNST! und im lebendigen Austausch zwischen KünstlerInnen und Publikum gemeinsam Antworten auf diese Fragen zu finden. Die Premiere der vierten Folge ist für den 9. Juli angesetzt, und auf der Webseite www.villa-concordia.de werden die bereits erschienen Sendungen ebenfalls verlinkt.

Anna Hench

ANZEIGE



30. Meiningen Kleinkunsttage

– Das Thüringer Kleinkunstfestival –

01. Juli bis 12. Dezember 2021

Mit Liza Kos, Jonas Greiner, Miss Allie, Rita Falk, Christian Tramitz, Florian Wagner, Maxi Schafroth, Urban Priol, Moving Shadows, Lisa Catena, Andreas Dresen / Alexander Scheer & Band u. v. m.

Mit Verleihung des Thüringer Kleinkunstpreises



www.meiningen-kleinkunsttage.de

ENDLICH! DIE KULTUR KEHRT ZURÜCK.

GRASGRÜN MEININGEN PRÄSENTIERT ÜBER 50 VERANSTALTUNGEN



Kroke, Foto © Jacek Dylag



The Queen's Six, Foto © Cora Beattie

Endlich! Die Kultur kehrt zurück nach Meiningen – und wenn, dann richtig. Über 50 Veranstaltungen beleben den Schlosshof des Schlosses Elisabethenburg in der Kulturstadt und bringen sowohl regionale als auch internationale Künstler auf die Bühne.

Ab dem ersten Juli-Wochenende lebt die Innenstadt kulturell auf und kommt erst Mitte September wieder zur Ruhe. Ob auf Straßen, Plätzen, im Schlosshof oder in den öffentlichen Parks – überall beleben die verschiedensten kulturellen Gattungen ganz Meiningen. Theater, Literatur, bildende Kunst und Musik (Open-Air-Konzerten, Ausstellungen, Kneipenmusik, Innenstadtkonzerte, ...) – alles findet hier seinen Platz, seine Bühne und sein Pub-

likum. Und andersherum findet auch jeder Zuschauer etwas, was ihm gefällt. Von diversen Theatergruppen bis hin zur polnischen Band Kroke oder der britischen A Capella-Gruppe der Extraklasse „The Queen's Six“, vom Theater über Konzert bis hin zu Open-Air-Kino ist alles dabei. So finden beispielsweise vom 18. bis 21. August die Sommerfilmnächte im Schlosspark statt, veranstaltet von der regional bekannten „Schauburg 2 Go“. Auch die Jazz-Abende, welche von regionalen Bands in Kooperation mit ansässigen Gastronomen gestaltet werden, sind immer einen Besuch wert.

Die Hauptspielstätte wird der Schlosshof des Schlosses Elisabethenburg sein, da hier eine große Besucheranzahl pandemiegerecht Platz findet. Aber auch mehrere kleinere Bühnen, die sich in der Innenstadt und bei den Gastro-

nomiebetrieben, die als Partner an dem Projekt beteiligt sind, verteilen, werden Künstler:innen und Publikum Raum für die Veranstaltungen und für angemessenen Abstand geben. Während das Publikum das gastronomische Angebot nutzt, kann es Kunst von der Bühne genießen – also sowohl kulinarischer als auch kultureller Genuss!

Auch an die Kleinen und die „nicht mehr ganz so“ – Kleinen ist gedacht: Mit Lesungen, Clowns und tollen Mitmach-Angeboten bis zur Disco am Abend ist an alle gedacht. Apropos Mitmachen; auch Workshops werden angeboten, bei denen Groß und Klein ihren Spaß haben werden. Es ist also für alle was dabei beim Meiningen Kultursommer 2021!

Alle Veranstaltungen mit allen Details finden Sie unter www.meiningen.de/Tourismus-Kultur/Kultur-entdecken/Feste-und-Festivals



LESE- & HÖRSTOFF

WAS UNS AKTUELL DURCH AUGEN UND OHREN GEHT...

UTOPIE – DYSTOPIE ODER EINFACH NUR
SIMPLES SCHRECKENSZENARIO?

TAGESSCHAUSPRECHER CONSTANTIN SCHREIBER ENTWIRFT EINE ZUKUNFTSVISION FÜR DEUTSCHLAND

Zwei Reflexe könnten Lesende nach den ersten Seiten dieses Buches sofort haben: Ganz nach hinten blättern, um zu sehen, ob Sabah Hussein (die Protagonistin dieses Buches) wirklich die Wahl zur Bundeskanzlerin gewinnt und ein „das kenne ich doch irgendwo her, das habe ich doch schon einmal gelesen“ Gefühl entwickeln. Die Frage nach dem Wahlausgang bleibt letztlich unbeantwortet (aber doch klar) und ja, der Eindruck, dass Michel Houellebecq „Unterwerfung“ zumindest inspirierend beim Schreiben auf dem Tisch lag, lässt sich nicht vermeiden. Zumal das umbenannte Berliner Ernst-Abbe-Gymnasium schon sehr nach Mohammed Ben Abbas klingt, der muslimische Politiker den Houellebecq Frankreich umbauen lässt. Aber von Anfang an.

Deutschland im Jahr 2050. Sabah Hussein, Flüchtlingskind aus dem Libanon, ist dank deutschem Schulsystem und islamischem Glaubensmentor zur Kanzlerkandidatin der „Ökologischen Partei“ aufgestiegen. Antirassismus, Förderung von Menschen mit Vielfältigkeitsmerkmalen, Quotenregelungen zur Beschäftigung praktizierender Muslime sind das Umfeld, in dem Sabah Hussein ihre Karten clever ausspielt und es damit bis ganz nach oben schafft. Daran kann sie auch nicht von einer (blonden) deutschen Polizistin gehindert werden, die aus politischen Motiven ein Attentat auf die Kanzlerkandidatin verübt.

Dieses Klischee, oder auch das vorauszuahnende Scheitern des politischen Gegenkandidaten beim Fernsehduell hätte es unserer Meinung nach nicht gebraucht. Ebenso wenig wie ein, im

vollen Wortlaut abgedrucktes Interview oder der Entwurf eines „Vielfaltsförderungsgesetz“. Die politischen und journalistischen Instrumente sind wohl vielen Lesenden hinlänglich bekannt.

Wäre der Autor dieses Buches, Constantin Schreiber, aufgrund seiner Vita nicht so ziemlich über jeden Zweifel erhaben, könnte man bei der Lektüre von „Die Kandidatin“ auch ganz leicht den Eindruck gewinnen, dass der Verfasser einfach nur die nicht zu leugnenden Zukunftsängste unserer Gesellschaft vor Überfremdung, Fremdbestimmung oder auch dem „abgehängt werden“ bedient. Schreiber aber, Tagesschausprecher, ausgemachter Islamkenner und Mehrfachautor beim Thema Islam bewahrt mit der ihm unterstellten Integrität „Die Kandidatin“ davor ins Fach der Agitation abzurutschen.

Fazit: Lesbar, trotzdem wäre Houellebecqs „Unterwerfung“ sicherlich die bessere Wahl.

Ludwig Märthesheimer



Constantin Schreiber: Die Kandidatin, Hoffmann und Campe, Hamburg 2021, 201 Seiten, 22 Euro, ISBN 978-3455010640

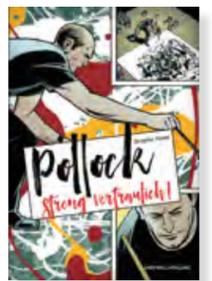
JACKSON POLLOCK –
STRENG VERTRAULICHEINE GRAPHIC NOVEL AUS DEM SCHWEIZER
MIDAS VERLAG

Paul Jackson Pollock (1912–1956) war wohl einer der bekanntesten Vertreter des Amerikanischen Abstrakten Expressionismus der 1950er Jahre. Neben dem Willem de Koonings, gilt sein Werk als zentraler Bestandteil dieser Kunstrichtung und ist aus dieser Epoche nicht mehr wegzudenken. Seit 1967 ist auch bekannt, dass verschiedene Künstler dieser Zeit, darunter eben auch Pollock, von der CIA mit dem Ziel gefördert wurden, einen künstlerischen Kontrapunkt gegen das Diktat der gerade noch in Europa herrschenden diktatorischen Systeme des Nationalsozialismus und Kommunismus zu positionieren. Sozusagen die amerikanische Antwort auf die totalitären Systeme der Vergangenheit und Gegenwart.

entwickelt. Darüber hinaus begleitet von wichtigen Personen der damaligen Kunstszene, wie beispielsweise Peggy Guggenheim oder auch Nelson Rockefeller, die teilweise einen sehr starken Einfluss auf Pollocks Leben hatten.

Mit kraftvollen Zeichnungen lässt uns Catacchio am Leben und Wirken Jackson Pollocks teilhaben. Wir erleben sowohl seine Zerrissenheit als auch sein Genie und tauchen, gerade so wie der gealterte Adkins, in verschiedene Werke des Künstlers ein. Gerade durch die Strukturen, die Catacchio für einige Doppelseiten des Buches verwendet wird klar, wie sehr sich Pollock mit seinen Bildern identifizierte.

Ludwig Märthesheimer



In genau diesem Spannungsfeld bewegt sich diese Graphic Novel. Ein Schnelldurchlauf durch Pollocks Leben und Schaffen aus der Sicht eines fiktiven CIA-Agenten, das ist es, was Catacchio mit dem Buch erreicht hat. Dan Adkins, der Agent, der mit der Überwachung des Malers beauftragt ist, lernt Pollock zunächst durch vertrauliche Dossiers kennen, bevor er persönlichen Kontakt zu ihm herstellt und sich fast so etwas wie eine Freundschaft

Onofrio Catacchio: Pollock – Streng vertraulich (Graphic Novel), Midas Collection, CH-Zürich, 2021, 112 Seiten, 19,90 Euro, ISBN 978-3038761710

JULIAN LAGE – SQUINT

BLUE NOTE RECORDS

Lage, längst mit höchsten Referenzen und Auszeichnungen überhäuft, beginnt mit Squint und dem Wechsel zu Blue Note eine neue Ära seiner selbst. Seine offene Spielweise, die ausgesprochene Improvisierfreude und das Qualitätsbewusstsein für den einzelnen Ton sind ihm geblieben. Die formale Anordnung ist deutlich freier geworden, ist spielerisch facettenreich und vor allem besonders einzigartig. Jeder Ton, so vermittelt Squint, entspringt dem Zentrum der Weltruhe. Und das spontan und entspannt gleichermaßen. Bei Lage gibt es keine Eile,

er lebt und spielt die musikalische Entschleunigung bis zum Exzess. Schläft, schnarchelt, pulsiert und deeskaliert wie ein Profi. Er adressiert den Mix aus Jazz und Singer/Songwriter, der Blue Note innewohnt, sagt Lage. Und übertrifft beide Stilikonen charakterlich, mutiert zum musikalischen Geschichtenerzähler, der mit feinen und unpräzisen Tönen scheinbar harmlose Erzählungen macht, die sich einem tief einbrennen. Die Gitarre steht dabei selbstverständlich im Vordergrund, genügt aber ohnedies auch alleinstehend. Das Schlagzeug liefert hier und da das Uhrwerk, während der Bass grundsätzlich sehr zu-

rückhaltend begleitet und entsprechend selten auch an der Oberfläche erscheint, nicht einmal rhythmisch dominant. Die Gitarre selbst spielt eine facettenreiche Hauptrolle. Singt die Hymne zum Start eines Fußballspiels, berieselt klanggewandt den japanischen Garten, zeichnet in Blautönen oder pickt das musikalische Futter gleich einer beswingten Ente beim Frühstück. Die Nuancen des Protagonisten sind vielfältig. Die entstehenden Bilderwelten zahlreich. Squint eben, ein Wort wie Lindgrens Spunk, das alles und oder nichts bedeuten kann: Schielen, Seitenblick, blinzeln oder verquer. Lages musikalischer Kleiderschrank hat

alles im Angebot. Und lädt den Jazz-, Blues- und auch Rockliebhaber zur Modenschau, sich die Facetten überzustülpen, die Gewänder an- und auszuziehen und sich darin schön zu finden, selbst wenn es des Kaisers neue Kleider sind. Und die sind an dieser Stelle vor allem eines: FREE!

Oliver Will

AMANDA WHITING –
AFTER DARK

JAZZMANN RECORDS

Die Harfe und der Jazz. Eine allzu seltene Liaison. Dabei gründeten Pionierinnen wie Alice Coltrane oder Dorothy Ashby eine fabelhafte musikalische Tradition des Jazz, in der bis heute beinahe ausschließlich Frauen brillieren. So auch zeitgenössisch Amanda Whiting, die sich ausgezeichnet in diese Rubrik eingliedert. Musikalisch gegenwärtig, ganz und gar nicht aus der Zeit gefallen und dennoch enorm groovy angelegt, wie es bei Ashby bereits Eigenart war. Der Titel „After dark“ suggeriert das Ende der Dunkelheit. Damit verleitet Amanda Whiting ihre Hörer dazu, die Augen zu öffnen. Sich dem seltenen und sanften Harmonieinstrument hinzugeben, das zwischen Melodie und Vielklängen changiert, beiderlei Rollen übernimmt und stets den hypnotisch gehaltenen Rhythmen folgt. Kongenial daneben singt die Flöte, mit der willkommene Abwechslung in das Melodie- und Solospiel gebracht wird. Bisweilen auch Gesänge. Dabei kommt die Harfe bisweilen dem Gitarrenspiel sehr nahe, doch bleibt Außenseiter und Ex-

traklasse zugleich. Im unisono-Spiel zwischen Harfe und Querflöte gipfelt dann die Solierqualität. Originell und aufregender als der beste Bläsersatz. Harmonische Treppenkultur stellt den nötigen Raum für eine schlichte Rezeptur, die meisterhaft zelebriert wird. Ein wunderbares Instrument, das nicht umsonst immer wieder auch einmal im Jazz ein Zuhause findet. Und diesen dabei weder groß erneuert noch ihm einen Bärendienst erweist. Denn es bringt sehr rare Klangfarben in seine Welt. Eine wunderbare Künstlerin, tadellos an der Harfe und mit bestechender Neugier. Theoretisch Herrin aller Sinne, praktisch so bezaubernd wie ihr Instrument. Musikalisch eingängig, beschwingt, mit Nuancen und Raffinessen. After dark öffnet die Augen, ist zum sich hineinlegen.

Oliver Will



ANZEIGE

NEU UND WILD

Baselitz
Immendorff
Lüpertz
Penck
und die anderen

4. Juli – 17. Oktober 2021

Altes Barockrathaus
Maximilianstraße 33 · 95444 Bayreuth

Ausstellungshalle im Neuen Rathaus
Luitpoldplatz 13 · 95444 Bayreuth

www.kunstmuseum-bayreuth.de

kunst
museum
bayreuth

ANZEIGE

Museum Georg Schäfer
Schweinfurt

Rendezvous
der Bilder

Ab dem 26. Juni 2021

Meisterwerke aus der Neuen Pinakothek München
www.museumgeorgschaefer.de

KLASSISCHES, KULTIGES UND PROVINZ IN DER PROVINZ

DIE PLASSENBURG ERSTRAHLT IN NEUEM GLANZ

Aufatmen auch in Kulmbach: Der Pandemie zum Trotz findet die beliebte Plassenburg-Open-Air-Reihe wieder statt. Und wie: Täglich präsentieren die Macher in der Zeit von 9. bis 18. Juli einen Gig im Schönen Hof der Burg. Und da dürfen die Anhänger der Freiluftkonzerte sich auf das ein oder andere echte Highlight freuen. Auch die Anhänger klassischer Musik dürfen frohlocken, ist doch der klassische Bereich das Genre mit dem größten Handicap, da die Ensembles vieler Konzerthäuser aufgrund der zu kleinen Bühnengrößen keine Auftrittsmöglichkeiten zur Verfügung haben.

Daher ist es aufgrund der pandemischen Voraussetzungen auch den Bamberger Symphonikern nicht möglich, in Kulmbach aufzutreten. Die Abmessungen der Bühne sind für die Anzahl der Musiker aufgrund der dort einzuhaltenen Abstände schlichtweg zu klein. Veranstalter motion aus Bayreuth machte aus der Not eine Tugend. Es wurde (erneut, da die Bamberger schon für die 2019 geplanten Sofia

Symphonics eingesprungen wären) schnell Ersatz gefunden. So kehren die Hofer Symphoniker, die bereits zahlreiche ausverkaufte Konzerte im Schönen Hof absolvierten, nach längerer Abstinenz zurück auf die Plassenburg. Unter der Leitung des niederländischen Dirigenten Enrico Delamoye nimmt das Orchester die Gäste mit auf eine musikalische Reise durch die Welt der symphonischen Klänge. In sommerlich-entspannter Atmosphäre genießt das Publikum ein breit gefächertes Programm mit beliebten Werken aus zahlreichen musikalischen Epochen. Nach dem Auftakt mit der Ouvertüre zu „Die Fledermaus“ von Johann Strauss stehen bekannte Komponisten wie Béla Bartók, Johannes Brahms („Ungarische Tänze“), Umberto Giordano, Astor Piazzolla oder Horacio Salgán auf der Setliste des hochfränkischen Musikadels. Einziger Wermutstropfen: Es werden nur gut 500 statt der sonst zugelassenen knapp 1500 Besucher auf der Burg Platz finden – was natürlich nicht nur für diesen klassischen Akt gilt, sondern ausnahmslos für alle Veranstaltungen. Was dazu führte, dass neben den Bamberger Symphonikern weitere Akteure passen mussten. Die schon 2020 geplanten und auf dieses Jahr verschobenen Auftritte von Barclay James

Harvest, Angelo Kelly & Family und der Altneihäuser Feuerwehrkapell'n stehen nun als erste Höhepunkte für die Festivalsaison 2022 auf der Agenda. „Ich versuche immer möglich zu



Fiddlers Green, Foto © Holger Fichtner

machen, was möglich ist“, so ein fast rundum zufriedener Matthias Mayer, Geschäftsführer der Motion Konzertagentur. Und das Mögliche nährt die Vorfreude auf mehr.

Einige Programmpunkte sind bereits erfolgreich absolviert. Rockig geht es am 14. Juli weiter, wenn die fränkische Erfolgsband Fiddler's Green unter dem Tourtitel „3 Cheers For 30

Years“ ein Hitfeuerwerk aus 30 Jahren Irish Speedfolk zündet.

Am 16. Juli darf man sich in Kulmbach auf eine der angesagtesten



Provinz, Foto © Mike Kipper

deutschsprachigen Newcomer Bands freuen: Das Indie-Pop-Quartett Provinz hat neben seinem Erfolgsalbum „Wir bauten uns Amerika“ auch die neue EP „Zu spät um umzudrehen“ im Gepäck und spielt im Rahmen des Plassenburg-Open-Airs eines seiner wenigen Konzerte in diesem Jahr. Die Band aus dem Oberschwäbischen darf man dabei getrost als eine der spektakulärsten jungen Bands betrachten. Trotz der Blutgrätsche

auf Hüfthöhe in Form der Corona-Pandemie starteten Sänger Vincent Waizenegger und seine Mitmusiker durch, heimsten in Österreich die 1LIVE Krone Auszeichnung „New-

comer des Jahres“ ein. Gut, man mag sagen, dass es davon in einem Jahr voller Unwägbarkeiten nicht allzu viele gab. Und doch: Auch in vermeintlich normalen Zeiten hätte sich die im neuesten Werk durchaus politisch agierende Band aus dem beschaulichen Ravensburg in die Elite der Newcomer gehievt. Dank klarer Kante, feinen Akkorden und einer feinen Produzentennase von Tim Tautorat, der unter anderem auch

für das Erfolgsprojekt „AnnenMay-Kanterei“ verantwortlich zeichnet

Den abschließenden Höhepunkt setzt am 18. Juli BAP-Frontmann Wolfgang Niedecken. In seinem Programm „Niedecken liest und singt Bob Dylan“ widmet sich das Kölner Urgestein gemeinsam mit Pianist Mike Herting dem Werk des großen amerikanischen Singer-Songwriters. Eine gute Nachricht gibt es für alle, die sich bereits im vergangenen Jahr auf die Pop-Hymnen von Pink Floyd performed by Echoes und die Blechblastruppe LaBrassBanda gefreut haben: Deren Konzerte können am 13. beziehungsweise am 15. Juli stattfinden. Aufgrund der verringerten Besucherkapazität müssen allerdings beide Auftritte in jeweils zwei Shows aufgeteilt werden, von denen die erste um 18.00 Uhr und die zweite um 20.45 Uhr stattfindet. Vor allem die kultigen Oberbayern um Frontmann Stefan Dettl versprechen dabei ein Schmankerl: Gilt die Blasmusiktruppe doch als äußerst fannane und kommunikative Kombo – da heißt es schon oftmals: Weniger ist mehr. Auch, was das Publikum angeht. Schließlich schaffen es LaBrassBanda nahezu spielerisch, intime Momente bei allem Spaßfaktor nicht zu kurz kommen zu lassen.

ANZEIGE

ANZEIGE

150 JAHRE

1872 - 2022



MUSIKVEREIN BAMBERG e.V. JUBILÄUMSSAISON 2021/2022

In der Konzerthalle Bamberg, Joseph-Keilberth-Saal um 20 Uhr

- Samstag, 25. September 2021

Werke von Mozart, Korngold, Schubert

JERUSALEM QUARTET Streichquartett
- Montag, 25. Oktober 2021

Werke von Beethoven, Schubert, Brahms

FRIEDRICH THIELE Violoncello
NAOKO SONODA Klavier

BR KLASSIK
Internationaler Musikwettbewerb der ARD Preisträger 2019
- Montag, 29. November 2021

Lieder und Balladen von Schumann, Löwe, Vaughan Williams, Schubert

KONSTANTIN KRIMMEL Bariton
MARCELO AMARAL Klavier

BR KLASSIK
Internationaler Musikwettbewerb der ARD Preisträger 2019
- Freitag, 21. Januar 2022

Programm wird noch bekanntgegeben

YAARA TAL –
ANDREAS GROETHUYSEN Klavierduo
- Donnerstag, 24. Februar 2022

Werke von Elgar, Tanejew

SEVERIN VON ECKARDSTEIN Klavier
FRANZISKA HÖLSCHER Violine
ALEXANDER SITKOVETSKY Violine
WEN-XIAO ZHENG Viola
QUIRINE VIERSSEN Violoncello
- Montag, 4. April 2022

Werke von Bach, Schumann, Bartók, Schubert

MARTIN HELMCHEN Klavier
- Sonntag, 22. Mai 2022

JUBILÄUMSKONZERT zum 150jährigen Bestehen des Musikvereins Bamberg e.V.

Karten voraussichtlich ab 01. August 2021 beim BVD erhältlich. Jungen Freunden der Kammermusik (Schülern und Studierenden) bieten wir ermäßigte Eintrittspreise.

KulturFörderung

Änderungen vorbehalten!



bayreuth Kultur. Genuss. Leben. summertime

Über 200 Veranstaltungen an einzigartigen Locations!

THEATER Studiobühne Bayreuth	POP Huebnotix	KLASSIK Lautten Compagney	JAZZ De-Phazz
COMEDY Helge Schneider	MUSICAL Fränkischer Theatersommer	LITERATUR Stadtbibliothek - RW21	KUNST Kunstverein Bayreuth
TECHNO Jazzrausch	KABARETT Bodo Wartke	FILM kontrast Filmfest	LIEDERMACHER Konstantin Wecker
Oper Siegfried Wagner Gesellschaft	Alpensound Herbert Pixner Projekt	WELTMUSIK The Curious Bards	Rock Goethes Erben

www.bayreuth-summertime.de



FRIEDRICHSFORUM

ES IST SUMMERTIME IN BAYREUTH

DIE RÜCKKEHR KULTIGER STÄTTEN UND KÜNSTLER

Im tristen Coronajahr 2020 war die Bayreuth Summertime in den Wilhelminenaueen einer der wenigen Lichtblicke im Kulturleben der Wagnerstadt. Auch wenn es in diesem Frühjahr noch ganz anders aussah: Der Sommer 2021 bietet deutlich mehr Anlass zur Lebensfreude. Ein Sonnenuntergang am See, Open-Air-Konzerte, (fast) zwangloses Beisammensein – einer der besten Orte in Oberfranken dafür ist die Wilhelminenaue in Bayreuth. Auf dem ehemaligen Landesgartenschau Gelände findet diesen Sommer ein großer Teil der Open-Air-Aufführungen der Bayreuth Summertime statt. Die Macher des Bayreuther Friedrichsforum haben nach dem vielbestaunten Debüt im Vorjahr ihre Synergien genutzt und am Fuße des Kulturkiosk eine Neuauflage im altbewährten Stil auf die Beine gestellt.

Angesichts des großen Erfolgs der Premiere ist es kein Wunder, dass es in diesem Sommer eine Neuauflage gibt. Teil eins der Summertime absolvierten die Verantwortlichen im Juni und zu Beginn des Monats erfolgreich. Im August wartet mit dem Seebühnenfestival auf die Besucher ein kleines Feuerwerk für die Gehörgänge. Dabei sollte man die Augen jedoch nicht verschließen. Schließlich gelten die Sonnenuntergänge in den Auen immer wieder als reizvolles Spektakel. Die Symbiose von einem herrlichen Sonnenuntergang mit lauschigem Wetter und den Tönen verschiedenster Instrumente, gepaart mit einem Aperol Spritz – alternativ auch in der alkoholfreien

Variante – verspricht allerhöchsten Sommergenuss.



Six Pack, Foto © Lars Kienle

Eingebettet in die „Bayreuth Summertime“ holt das Bayreuther Seebühnenfestival auch dieses Jahr wieder zahlreiche bekannte Künstlerinnen und Künstler nach Bayreuth. Natürlich, wie es sich in Zeiten wie diesen gehört, mit einem umfassenden Abstand- und Hygienekonzept, in dessen Rahmen das sonst 2000 Besucher fassende Gelände mit einer überwiegend aus Zweierplätzen bestehenden Bestuhlung für bis zu 700 Gäste ausgestattet wird – die niedrigen Inzidenzzahlen der Wagnerstadt machen es möglich.

Den Auftakt macht am 1. August eine kultverdächtige lokale Formation. „Mit dem Konzert von Six Pack wollen wir bewusst ein

Zeichen setzen, dass auch lokale Künstler auf der Seebühne einen Platz finden sollen“, meint Matthias Mayer von der veranstaltenden Bayreuther Konzertagentur Motion Kommunikation. Die beliebte A-Cappella-Comedy-Truppe hatte kurz vor Ausbruch der Pandemie ihr neues Bühnenprogramm „Goldsinger“ vorgestellt – seitdem ruhte das Geschehen um Frontmann Markus Burrucker. Für Fans der sechs Sängerknaben aus der oberfränkischen Hauptstadt nun eine ideale Gelegenheit, das neue Programm endlich kennenzulernen.

Ganz andere musikalische Akzente setzen hingegen Hans Söllner und seine Band Bayaman' Sissdem am 6. August. Das schon im Vorjahr geplante Konzert auf der Seebühne wird ein Jahr später nachgeholt.

Und an Themen wird es dem streitbaren Liedermacher aus Berchtes-

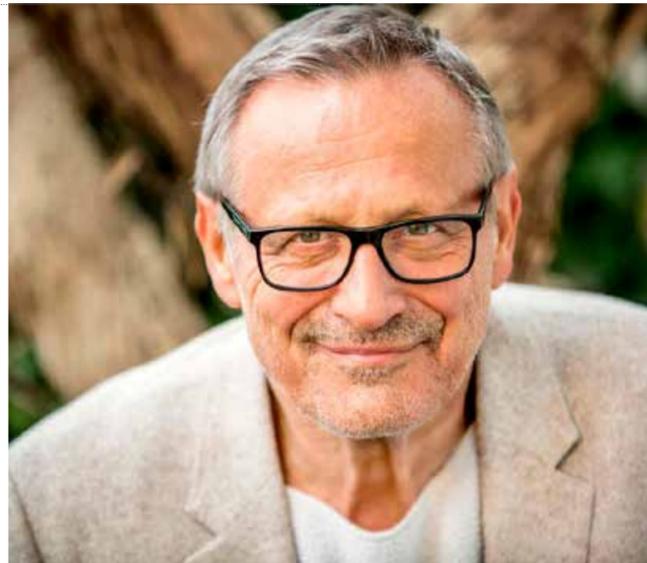
gaden nicht mangeln. Er darf sich von Beginn seiner Karriere an mit dem Namen „Querdenker“ schmücken, lange bevor das Wort die heutigen Konnotationen auslöste. Der selbsternannte bayerische Rastafari, dessen Songs ebenso im Reggae wurzeln wie in der amerikanischen Liedermachertradition, singt gegen die Mächtigen und für eine bessere Welt – und das auf eine grantelnd-schelmische Art und Weise, die den besten Kabarettisten des Landes zur Konkurrenz gereicht.

Weniger grantelnd, dafür musikalisch in einem anderen – nicht immer leicht zu verstehenden, dafür aber umso brillanteren – Kosmos unterwegs ist einer der grandiossten und vielleicht unterschätztesten Musiker der Republik. Helge Schneider gibt sich am 8. August erneut die Ehre an den Wilhelminenaueen, mit denen – vor allem mit den dort beheimateten Enten – er im Vorjahr schon tiefes Freundschaft schloss. Der Mann, dessen

neues Programm „Let's Lach“ seine Kunst bestens beschreibt schafft es als einer der wenigen Standup-Comedy, tiefgreifende Sinnbotschaften, puren Slapstick UND musikalische Virtuosität unter einer Hut zu bekommen. Wer bei seinem Konzert im Vorjahr auf der Seebühne dabei war, weiß, dass Schneider sowohl hemmungslos Wortwitz als auch geniale Jazzeinlagen meisterhaft beherrscht. Ihm zur Seite stehen die „Snyders“, seine sechsköpfige Band – inklusive des längst Kultstatus genießenden Teekochs Bodo.

Ebenfalls bereits im Vorjahr zu sehen war Martina Schwarzmann, die am 9. August um 17 Uhr und 20.30 Uhr mit ihrem Programm „Genau richtig“ gleich zwei Mal zu Gast auf der Seebühne sein wird. Die seit Jahren schon riesige Hallen füllende Kabarettistin war im ersten Coronajahr ein absolutes Highlight. Sparsam häuslich eingerichtet auf der Bühne, im Gegensatz zur gigantischen Showkulisse anderer Comedians – die Schwarzmann überzeugt mit witzigen Geschichten aus dem Alltag. Mehr braucht sie nicht. Lachsälven und wild eingestreute Pointen inklusive. Sie war es, die im Vorjahr am meisten beim Bayreuther Publikum punkten konnte. Womit? Mit Recht!

Mit Konstantin Wecker kehrt der wohl bekannteste deutsche Liedermacher am 10. August, nach über acht Jahren für ein Konzert nach Bayreuth zurück. „Poesie und Musik können vielleicht nicht die Welt verändern, aber sie können denen Mut machen, die sie verändern wollen“, lautet das Credo des mittlerweile 74-jährigen Münchners. In seinem Soloprogramm gibt Wecker ganz intim allein am Flügel Einblicke in sein jahrzehntelanges



Konstantin Wecker, Foto © Thomas Karsten

ANZEIGE

BAYREUTHER SEEBÜHNENFESTIVAL 2021



01.08.
Six Pack



06.08.
Hans Söllner & Bayaman' Sissdem



08.08.
Helge Schneider



09.08.
Martina Schwarzmann



10.08.
Konstantin Wecker



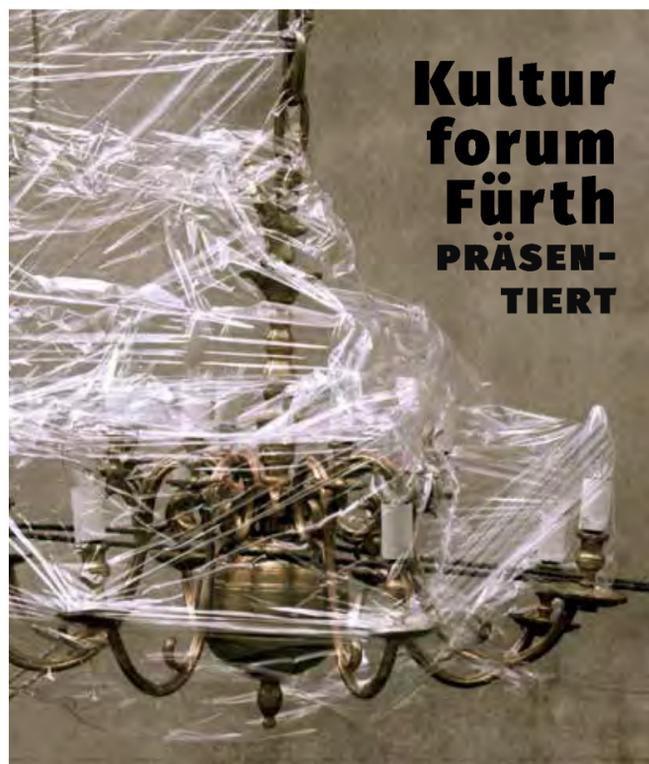
11.08.
Herbert Pixner Projekt



15.08.
Bodo Wartke

www.seebuehne-bayreuth.de

ANZEIGE



Kulturforum Fürth PRÄSENTIERT

Uraufführung

24. September 2021 | 20 Uhr

25. September 2021 | 20 Uhr

26. September 2021 | 18 Uhr

Geduld, mein Herz!

Opernprojekt zwischen barockem und zeitgenössischem Songwriting

KULTURFORUM
www.kulturforum-fuerth.de



ANZEIGE

KULTURSOMMER SCHWEINFURT 2021

VERANSTALTUNGEN DES KULTURPACKTS

So, 11.07. Quadro Nuevo

Do, 22.07. Sedaa

So, 01.08. inswingtief | The Instant Voodoo Kit

Fr, 06.08. Salsamania

So, 22.08. Gankino Circus

Fr, 10.09. Norisha

Kultur Sommer
OPEN AIR 2021

SCHWEINFURT
Zukunftstrait Stadt

INFOS
TICKETS
OPEN-AIR

kultursommer-schweinfurt.de
reservix.de
Kesslerfeld-Floridastraße-SW



Schaffen – von Stücken wie „Der alte Kaiser“ und „Genug ist nicht genug“ bis hin zu Songs von seinen neueren Alben wie „Ohne warum

jubelte instrumentale Musikprojekt aus Süd- und Osttirol, am 11. August auf der Seebühne zu sehen, zählt seit Jahren zu den beliebtesten

norddeutsche Klavierkabarettist das Wechselspiel von Stetigkeit und Wandel und plädiert in Zeiten von Klimawandel und dem Erstarken

„Holländer“-Neuinszenierung am grünen Hügel zeigt die Studiobühne Bayreuth in der „kleinen Scheune“, dem Steingraber

und tief in die Poesie abgleitend, ein Spiel um Leben und Tod, zwischen verzweifeln, weinen und lachen bis zum Bauchschmerz.

aktuellen Krisen der Gegenwart. Siegfried Wagners Melodienfülle und plastische Charakterisierung der Figuren belegen das breite Spektrum seiner Tonsprache zwischen Romantik und Impressionismus.



Helge Schneider auf der Seebühne in Bayreuth 2020, Foto © Andi Bär



Hans Söllner, © Pressefoto

„und „Poesie und Widerstand“. Eines ist dabei garantiert: Sozialkritisch wird der anscheinend nie alternde, selbsternannte, Anarcho wie fast schon gewohnt, Akzente setzen. „Mein Traum ist eine Welt ohne Herrschaft, Machtstreben, Unterdrückung und Gehorsam“, sagte er jüngst in einem Interview mit der Rhein-Neckar-Zeitung – und lässt dabei einmal mehr deutlich hören, was er von den aktuellen Entwicklungen, positiv wie negativ, hält.

Acts der „progressiven Volksmusik“. Mit einer Vielzahl an Instrumenten wie Kontrabass, Harfe, Harmonika, Trompete, Gitarre oder Klarinette bauen die Ausnahmemusiker Brücken zwischen den verschiedensten musikalischen Welten – mal mit verspielt-lasziver Sanftmut, mal mit wuchtigen Rock- und Bluesriffs, immer mit brillanter Technik und enormer Spielfreude.

demokratiefeindlicher Ansichten für Mut, Phantasie und klare Kante. Der unzählige Male preisgekrönte Liedermacher, Sohn eines Arzteehepaares, hat sich in der Coronazeit mit Online-Auftritten beholfen. Jetzt giert er auf die Rückkehr vor Publikum. „Das ist quasi mein Mitspieler. Ich lebe von der Interaktion mit den Leuten“, lässt er schon einmal erahnen, dass Improvisation bei der Bühnenshow des smarten 43-jährigen einer der zentralen Bestandteile sein wird.

Hoftheater, eine neue Sicht auf das Werk des jungen Wagner. Parodistisch zugespitzt taucht die Mannschaft um Kult-Autor und Regisseur Uwe Hoppe in die tiefenpsychologischen Abgründe des damals noch ungestümen Dichters Komponisten. Unausgesprochenes wird unverblümt herausgeschleudert, Absurdes wird in Skurrilität überzeichnet und die Romantik wird an den Rand des Kitsches getrieben. Eine junge Frau zwischen zwei Männern, vor der Wahl, ins bürgerliche Leben zu stranden oder sich in die Unsicherheit eines Künstlerlebens bis in den Tod zu stürzen. Schräg, aberwitzig, derb

Ebenfalls bespielt mit bei der Sommertime der Reichshof in der Fußgängerzone. Das ehemalige Traditionsokino, vor wenigen Jahren von einigen findigen Köpfen umgestaltet zur Veranstaltungsbühne, ist am 21. und 22. August Gastgeber für das kulturraffine Bayreuther Publikum. „Der Friedensengel“ von Siegfried Wagner steht auf der Agenda. Die zehnte Oper Wagners, vollendet im Kriegsjahr 1914, ist ein Plädoyer für Frieden, Freiheit und Glück des Individuums in restriktiven Gesellschaftsformen. Die erste szenische Realisierung dieses Werkes seit 95 Jahren thematisiert die

Nicht zuletzt wird auch die bezaubernde Bühne am Wasserturm in der Bayreuther Eremitage eine Renaissance erleben. Nur wenige Meter vom römischen Theater entfernt hat sich im ehemaligen Biergarten des Restaurants die Studiobühne Bayreuth häuslich eingerichtet. Bis weit in den August hinein dürfen die Schauspieler des etablierten Hauses vor bis zu 100 Zuschauern ihrem liebsten Hobby nachgehen. Mit „Immer dieses Theater“, einer herrlichen, vor Selbstironie nur so strotzenden Inszenierung feiern die Theaterleute das Theater – natürlich nicht, ohne eine Vielzahl von Klassikern aus dem Genre von Shakespeare, Goethe, Kishon, Tucholsky und vielen anderen darzubieten. Ebenfalls auf dem Kalender steht mit „Der Heiratsantrag / Der Bär“ ein Einakter. Die beiden Werke aus dem Jahr 1888 zeigen mit burleskem Charme die komplizierten und immer wieder neuen Fallstricke der Liebe von völlig verschiedenen Seiten. Anton Tschechows Werke glänzen dabei mit vielzähligen Katastrophen und überraschenden Wendungen. „Am liebsten erinnern sich die Frauen an die Männer, mit denen sie lachen konnten“, sagte der Autor einst. Ein Motto, dass die männlichen Parts beim Sommertime 2021 mit Sicherheit beherrzigen sollten – zumindest, wenn sie in Erinnerung bleiben wollen.

Steht bei Wecker immer das Wort im Vordergrund, kommt das Herbert Pixner Projekt ganz ohne Worte aus. Das einzigartig und vielum-

Den Abschluss des Seebühnenfestivals bestreitet schließlich am Sonntag, dem 15. August, mit Bodo Wartke ein wahrer Meister der Worte. In seinem neuen Programm „Wandelmut“ erforscht der

Nicht nur auf der Seebühne darf man sich auf kulturelle Veranstaltungen freuen. Parallel zur

ANZEIGE



Leonhard Kern

UND EUROPA

Die Kaiserliche Schatzkammer Wien im Dialog mit der Sammlung Würth

Kunsthalle Würth
Schwäbisch Hall
Verlängert bis 28. 11. 2021
Täglich 10–18 Uhr
Eintritt frei

2021
30 JAHRE
MUSEUM
20 JAHRE
KUNSTHALLE
WÜRTH

www.kunst.wuerth.com

WÜRTH

KUNST HISTORISCHES MUSEUM WIEN

ANZEIGE



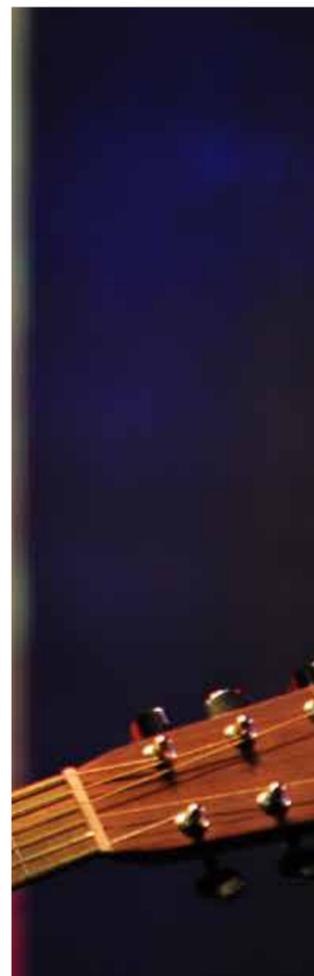
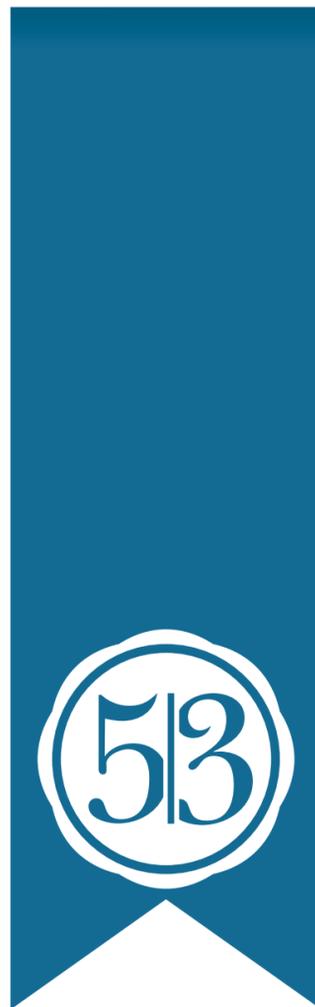
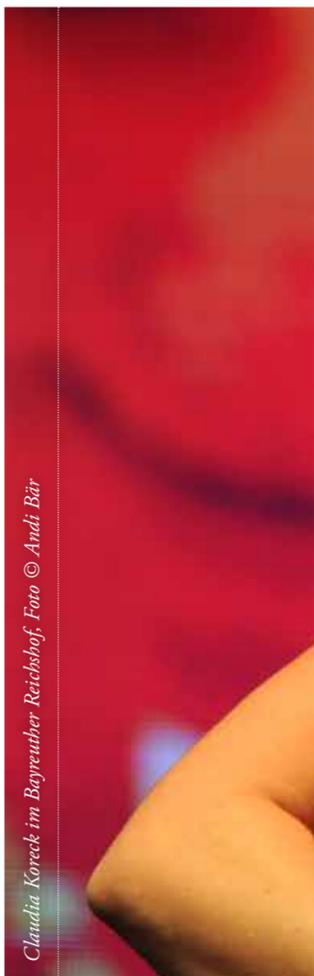
Kultur & Freizeit

Für außergewöhnliche Momente ins Weißenburger BERGWALDTHEATER

INFO UND KARTENVERKAUF:
Kulturamt Weißenburg Telefon: 09141 907330 www.bergwaldtheater.de

WEIßENBURG in Bayern

KULTUR TRIFFT NATUR



„AUFGEWACHT VON DEN DOUDEN“

CLAUDIA KORECK SPIELT ENDLICH AUCH WIEDER AUF FRÄNKISCHEN BÜHNEN

Claudia Koreck ist so ein bisschen der Inbegriff der guten Laune, der Rampensau und der bayerischen Kulturbotschafterin auf den Bühnen. Die 35-jährige, zusammen mit ihrem Ehemann Gunnar Graewert erfolgreich im Musikbusiness tätig, gleichzeitig Mutter zweier Kinder, war eine derer, die unter der Bühnenabstinenz gewaltig zu leiden hatte. Schließlich ist es für sie nicht nur Beruf, sondern vor allem Berufung, auf den Brettern, die die Welt bedeuten, zu stehen. Unser Mitarbeiter Andi Bär hat sich mit der bodenständigen Traunsteinerin getroffen, um über die vergangenen Monate, aber auch über künftiges zu plaudern. Sie, die in den Pandemiemonaten mit „Auf die Freiheit“ und der herrlich hörenswerten Cover-Scheibe „Perlentaucherin“ gleich zwei Alben veröffentlicht hat, spricht dabei über die Sorgen von Künstlern in der Zeit des Nichtstuns, über die Zeit zuhause in den vier Wänden und auch über das was kommt. Im Art. 5 III-Verbreitungsgebiet ist sie in den nächsten Wochen mehrfach zu Gast. Am 17. Juli ist sie als Duo in der Fürther Freiheit zu Gast. Mit ihrer kompletten Band wird sie am 14. Oktober in Helmbrechts, am 21. Oktober im Zentrum in Bayreuth und am 4. November im Kulturboden in Hallstadt zu hören sein.

INTERVIEW

Hallo Claudia. Erst einmal: Schön, dich nach so langer Zeit wieder einmal persönlich zu treffen. Es gibt im Musikbusiness tatsächlich Menschen, die man vermisst, wenn man sie länger nicht sieht. Du gehörst zu denen. Wie geht es dir denn?

Die Freude ist ganz meinerseits. Das kann ich nur zurückgeben. Ich habe mich ja zuletzt wirklich mit wenigen Kollegen von dir persönlich getroffen. Das meiste

läuft gerade echt über Zoom oder sonstige Liveschalten. Daher ist es doppelt schön.

Ich sehe und höre, dass du deinen Humor während der Pandemie nicht verloren hast. Aber dazu später mehr. Wie ist es dir denn ergangen zuletzt? Ich glaube ja fast, du und Gunnar wart heilfroh, dass ihr ziemlich viele gemeinsame Interessen habt und dass die Oma und der Opa in Zeiten der Lockerungen auch einmal auf die Kinder aufgepasst haben.

Oh ja. Die Kids kennen das ja so gar nicht. Mama und Papa waren ja oft unterwegs auf Tour. Und jetzt waren die zwei dann immer da. Einfach war es nicht immer. Aber wir als Familie haben auf jeden Fall das Beste daraus gemacht. Auch wenn du als Musiker da schon oft an Grenzen gehst und sehr angespannt bist. Du darfst ja plötzlich nicht mehr machen, was du immer gemacht hast.

Was in dem Zusammenhang spannend ist: Hast du eigentlich vor deiner Karriere im Musikgeschäft eine Ausbildung gemacht?

Tatsächlich nicht. Ich habe alles auf eine Karte gesetzt. Viele meiner Freunde sind damals einfach für ein Jahr nach Australien oder so. Und ich habe mir gedacht, dass ich es mit der Musik probieren will.

Jetzt stehst du seit 15 Jahren oder so auf der Bühne.

Lass mich überlegen. Es ist ja dann doch immer traurig, das zu machen, weil es schon so lang ist. Jetzt bin ich 35 Jahre geworden. 15 Jahre sind es, wenn man von „Fliang“ ausgeht. Aber ich bin ja

schon länger auf der Bühne. So superprofessionell sind es 15 Jahre. Das kommt hin. Wahnsinn.

Hast du dich dann in dem Jahr erstmals darüber geärgert, dass du alles auf die Karte gesetzt hast und dich gefragt, ob das nicht scheiße war und alles so richtig ist. Es war ja doch eine recht harte Zeit.

Coronamäßig? Da gab es Momente, in denen ich gebadert habe. Einfach weil die Perspektive so schlecht war. Ich war immer positiv, hatte Hoffnung, dass das nicht so lange dauert. Und dann hat es wieder gedauert. Und immer länger. Gerade wenn du ein Album veröffentlicht hast. Wir haben ja „Auf die Freiheit“ auf den Markt gebracht. Eigentlich habe ich das gemacht, um den Leuten in der harten Zeit good vibes mitzugeben. Gespielt haben wir das dann kein einziges Mal live. Und das ist schon krass. Du sitzt an so einem Album ja doch zwei Jahre oder so. Dann haust du es raus und es passiert mehr oder minder nichts. Dann ist man schon mal frustriert. Dann überlegst du dir schon – es klingt jetzt recht dramatisch – ob du jemals wieder auf der Bühne stehen wirst. Ich war dann auch einmal in so einem Loch, in dem ich meine Gitarre einfach nicht mehr anschauen wollte. Da war ich dementsprechend schlecht drauf. Und das als Sonnenkind. Lustigerweise haben mich die Songs von anderen wieder zurückgeholt. Wenn du dein eigenes Zeug machst, geht es nur darum. Da ich mein Zeug nicht mehr spielen wollte, habe ich anderes gehört.

Und damit hast du die Kurve gekriegt?

Das war eher eine andere Phase. Da hat mich das Universum – sorry – so richtig an den Eiern gepackt. Auf gut Deutsch gesagt.

Gunnar hat einige Meter von mir weg Rasen gemäht und plötzlich hatte ich einen Schmerz an der Schläfe. Ein Stein hat mich zwischen Auge und Schlagader getroffen und das Blut ist nur so gespritzt. Da hatte ich echt Glück. Und einige Tage später war ich mit einer älteren Freundin und ihrem Hund im Wald spazieren. Es war da nichts los. Wir gehen an einem Auto vorbei, ratschen, ein Mann gestikuliert wild und schreit nur „lauf“. Es hat sich herausgestellt, dass er gerade einen Baum gefällt hat. Und der ist ein zwei Sekunden später genau dort runtergekommen, wo wir gerade noch standen. Für mich war von da an klar, dass ich mich aus dem Loch rauskämpfen muss und das tun, was meine Berufung ist. Ich darf mein Talent ja auch nicht verschleudern. Musik war immer schon mein Leben. Und jetzt mach ich das zum Teufel einfach wieder. In der Zeit habe ich vieles von anderen nachgespielt. Einfach nur Musik gemacht.

Und wann kam die Idee, daraus eine Scheibe zu machen?

Das kam in Verbindung mit dem Bergdoktor (eine Fernsehserie/Red.). Die haben gefragt, ob ich Nenas „Irgendwie, irgendwie, irgendwann“ covern würde. Das hatte ich seit 15 Jahren nicht mehr gemacht. Aber warum nicht. Da musst du noch mehr geben als bei deinen eigenen Nummern. Das hat wahnsinnig Spaß gemacht, da einzutauchen. Danach hat mich so ein kleiner Liebessturm erreicht. Da haben wir den Mut gefasst, es zu machen. Selber schreiben kann ich zwar, weiß aber auch, wann ich was in der Schublade lassen muss. Noch einen Corona-Deprisong braucht kein Mensch. Als Musiker und Kulturschaffender brauchst du aber eine Aufgabe. Und das war meine.

Gab es eigentlich noch Sachen, die du für „Perlentaucherin“ gerne gecover hättest, wo du aber keine Freigabe erhalten hast?

Nee, so gar nicht. Es gab schon noch ein paar Sachen. Aber die hätten in das Gesamtkonzept nicht hineingepasst. Peter Fox und „Schwarz zu blau“ – da hätten wir so eine richtig schöne Mellow-Version gehabt. Die sind dann für die zweite Auflage geplant. Die Stilvielfalt war schon groß. Und ich wollte es stimmig haben.

Und was war das anspruchsvollste Stück?

Mensch von Grönemeyer. Superschwer. Weil das Gefühl ja nicht nur Trauer ist. Er hat es ja geschrieben, um den Tod seiner Frau zu verarbeiten. Da musst du dich erst reinfinden. So ein ganz schattiertes Gefühl, das er besingt. Da habe ich lange gebraucht, ehe ich auf dem emotionalen Level war.

Und wer kam auf den sensationellen Albumtitel?

Ich (grinst). Ich habe wochenlang überlegt. Wenn du schon nichts selber schreibst, brauchst du wenigstens einen geilen Albumtitel. Anfangs habe ich mich auf „Fremde Federn“ etwas eingeschossen. Schön doppeldeutig. Aber „Element of crime“ hatten genau den Titel schon. Und wenn du dich schon mit anderen Federn schmückst, dann kannst du nicht auch noch den Titel klauen, wo ein anderer die Idee schon hatte. Ich hab dann lange gebrainstormt, mich mit Freundinnen ausgetauscht. Der Begriff sagt echt viel aus. Es sind ja echt Perlen der deutschen Musik. Auch wenn ich noch nie tiefseegetaucht bin.

Demnächst geht es auch wieder auf die Bühne. Auf was dürfen sich die Leute freuen?

Querbeet. Ein großes Best of. Von den neuen Alben einiges. „Aufgewacht von den Douden“ klingt ja momentan fast etwas wie die momentane Zeit. Wir wollen jetzt auf jeden Fall wieder Spaß haben.

Dürfen Timi und Lani, deine Kinder, eigentlich inzwischen mit auf die Bühne?

Timi wollte ja schon lange Zeit. Ab und zu darfer mal. Beim letzten Konzert hat er uns drei, vier Lieder begleitet. Er kann es halt schon richtig gut. Und er macht gute Stimmung.

Macht es eigentlich für dich als eingefleischte Oberbayerin einen großen Unterschied, ob du dabei auf der Bühne stehst oder im Frankenland.

Überhaupt nicht. Es gibt logischerweise regionale Unterschiede. Ich mag das. Man weiß das Gemüt der jeweiligen Landstriche zu schätzen. Und Frrrrrrank lieb ich ja sowieso. Wie das R da so rollt ist richtig schön. Und ein schöner Bocksbeutel natürlich auch. Ihr habt schon ein gutes Lebensgefühl bei euch in Franken.

Die Freude ist ganz unsererseits. Vielen Dank für das einmal mehr sehr nette und vor allem interessante Gespräch. Und bis demnächst in den Konzerthallen der Region.

Ich freue mich drauf. Auch und vor allem darauf, wieder Leute zu sehen. So von Angesicht zu Angesicht.

EIN THEATRALISCHER ABSCHLUSS UND EIN BAROCKER SAISONSTART

DAS KULTURFORUM FÜRTH BEEENDET DAS RUMPFJAHR 2020/2021 UND BEGINNT IM SEPTEMBER DIE NEUE SPIELZEIT

So langsam, aber sicher kommt auch das Kulturforum Fürth wieder aus seinen Startlöchern. Den Programmschwerpunkt im Juli bilden Theateraufführungen des Stadttheater Fürth in Kooperation mit dem Theater Mumpitz und der Bürgerbühne. Shakespeares „Sommernachts Traum“ und Edzard Schoppmanns Stück „Utopia“ werden in mehreren Aufführungen im Juli in der Großen Halle und im Innenhof des Kulturforum auf die Bühne gebracht.

Der August dient dann zum Durchatmen und zur Vorbereitung

auf die neue Spielzeit, deren Beginn in diesem Jahr stark vom Barock angehaucht sein wird. Das Zeitalter des Barocks gilt als eine Epoche der Gegensätze. Überbordende Pracht und Lebensfreude stehen Vergänglichkeit und Todesangst gegenüber, denn der Dreißigjährige Krieg prägte diese Zeit. Parallelen zum Heute lassen sich da durchaus erkennen. Wir leben im Überfluss, genießen prächtigen Wohlstand, reisen um die Welt, bis ... ja, bis uns ein Virus in die Schranken wies. Spannende musikalische Gegensätze zwischen Barock- und Gegenwart prägen auch das Programm im Kulturforum Fürth, mit dem das Haus in die Saison 2021/2022 startet.



„Geduld mein Herz“, © Pressefoto

Den Auftakt macht am 11.9. der Konzertabend „orpheus has just left the building“, den der Jazz-Komponist Peter Fulda 2016 gemeinsam mit dem Countertenor Johannes Reichert aus der Taufe hob. Eine Fortsetzung findet dieser musikalische Grenzgang am 24.9. mit der Uraufführung eines ganz neuen Projektes aus der Ideenschmiede Johannes Reicherts. In „Geduld, mein Herz“ widmet er sich diesmal gemeinsam mit der Singer-/Songwriterin Vera Mohrs dem Liedgut des schillerndsten Opernkomponisten des Frühbarocks: Johann Philipp Krieger. Lieder aus diesen vor 300 Jahren herausgegebenen „Songbüchern“ setzt das virtuos besetzte

Kammerensemble um Reichert und Mohrs in Verbindung zum heutigen Songwriting. Musikalische Grenzgänge zeichnet auch das Duo „Lottchen“ aus, das am 17.9. im Rahmen des Festivals VIBRAPHONISSIMO 2021 im Kulturforum Fürth seinen Auftritt hat. Sonja Hubers Vibraphon trifft auf die Stimme von Eva Buchmann – eine äußerst seltene Besetzung! Ganz ohne Scheuklappen streift das Duo durch Musikgeschichte und Stile, beweist virtuose Musikalität. Letzteres darf man ohne Umschweife auch dem neuen Duo der Münchner Sängerin Stefanie Boltz mit dem Südtiroler Pianisten und Akkordeonisten Christian Wegscheider attestieren.

Mit ihrem neuen Projekt „JazzBaby!“ sind sie am 30.9. in Fürth zu Gast. Ideologiefrei changiert das Programm zwischen Blues, Kammermusik, Song oder Chanson – mit Jazz als großer Klammer.

Ein Angebot für das junge Publikum darf zum Saisonstart im Kulturforum aber natürlich nicht fehlen. Da das Reisen zuletzt nur noch sehr eingeschränkt möglich war, können große und kleine Menschen ab 6 Jahren am 12.9. mit „NUE JAZZ for Kids“ eine groovige Reise um die ganze Welt machen. Weitere Informationen und Tickets gibt es online unter www.kulturforum.fuerth.de.

JAZZKANTINE, JAZZ-RAUSCH BIGBAND UND DE-PHAZZ

DAS JAZZFORUM BAYREUTH FEIERT DEN 6. APPLAUS

Auch 2021 ist die Seebühne in der Bayreuther Wilhelmnenau wieder ein Ort für Open-Air-Jazz-Schmankerln. Da passt es gut, dass das Jazzforum Bayreuth für seine Programmplanung gerade zum sechsten Mal mit dem APPLAUS ausgezeichnet wurde. Denn mit der Jazzkantine (4.8.), der Jazzrausch Bigband (12.8.) und De-Phazz (17.8.) kann man diesen Preis wirklich feiern.

Spektakuläre Sonnenuntergänge, mitswingende Enten und bester Sound: Die Bayreuther Seebühne hat schon letztes Jahr den Jazz hervorragend in Szene gesetzt. Unter anderem für dieses sieben-tägige Programm im August 2020 wurde das Jazzforum Bayreuth vor wenigen Tagen mit dem APPLAUS ausgezeichnet. Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters, verleiht den APPLAUS für qualitativ anspruchsvolle, trendsetzende, kreative und herausragende Livemusikprogramme und Spielstätten.

Als einer der ganz wenigen Veranstalter bundesweit erhielten die Bayreuther Jazzfreunde den APPLAUS bereits zum sechsten Mal. Und als hätten Sie es bereits vorher gewusst, planten sie schon lange für den August eine große Jazz-Feier: Die Bayreuther holen drei der bekanntesten deutschen Jazz-Acts auf die Bühne am See. Am 4. August wird die Jazzkantine, die seit über 25 Jahren auf den Bühnen unterwegs ist, die Bayreuther Seebühne rocken. Und dabei auch jassen, jammen, singen und rappen, was das Zeug hält. Musikalisches Fastfood bekommt man in der Jazzkantine also garantiert nicht serviert. Die genauen Zutaten bleiben aber bis zum Konzertende ungewiss.



De-Phazz, Foto © Claus Geissmittel

Jederzeit eine Party liefert auch die Jazzrausch Bigband. Dank ihres einzigartigen Technogewandes für den Bigband-Sound hat die Truppe um Bandleader Roman Sladek und Komponist Leonhard Kuhn von New York bis hinter den Ural die Bühnen erobert. Das Geheimnis dieses Erfolges: Von Klassik im Technogewand über Hip-Hop-Soul bis hin zu avantgardistischen Suiten – gespielt wird hier einfach alles, was Laune macht und sich tanzen lässt. Oder, wie es Jazzrausch selbst formuliert: „Groove mit Köpfchen, Elektro mit Gebläse, Jazz im Rausch.“

De-Phazz komplettieren das Jazz-Dreigestirn, das sich im August auf der Seebühne präsentiert. Vermutlich hat wohl jeder schon mal ein Stück von De-Phazz gehört, ob bewusst oder unbewusst, ob in der Werbung oder im Club. Unaufdringlicher Lounge-Jazz, Groove zum Träumen, zusammengesetzt aus Jazz, Latin, Soul, Drum and Bass, Dub, R'n'B – eine eigene Klangwelt wie gemacht für die Bühne am See. Infos und Tickets unter www.jazz-bayreuth.de.

EINE HOMMAGE AN DIE KLEINKUNST

DIE MEININGER KLEINKUNSTTAGE PRÄSENTIEREN EIN VOLLES PROGRAMM

Die thüringenweit einmalige Veranstaltungsreihe erfreut sich großer Beliebtheit und ist inzwischen auch in den angrenzenden Regionen Frankens und Hessens zu einer bekannten und gern besuchten Adresse für Künstler und Besucher geworden. Eine Hommage an die Kleinkunst an sich, bei der von Witz bis Tiefsinn, von Bayern bis Berlin, von Kabarett bis Konzert und Tanz nichts fehlen darf. Durch diese enorme Vielfalt zeichnen sich die Kleinkunsttage aus. Größen wie Sebastian Pufpaff, Helmut Schleich, Lisa Eckhard, Axel Prahl, Erwin Pelzig, Hans Klaffl und viele andere gingen schon über die Kleinkunsthöfen Meinings. Und diese Tradition wird fortgesetzt! Zum 30. Jubiläum kommen Stars der Szene, wie Urban Priol, Lars Reichow, Maxi Schafroth sowie

Universaltalente wie Christian Tramitz, aber auch große Hoffnungsträger, zum Beispiel Jonas Greiner, Liza Kos oder Miss Allie in die Kulturstadt Südthüringens und bringen gute Laune, weitgreifende Gedanken, aber vor allem verdammte gute Programme mit. Freuen Sie sich außerdem auf die etwas andere Art der Kleinkunst, repräsentiert durch das Schattentheater „Moving Shadows“ oder die Konzertakrobaten Gogol & Mäx. Auch 2021 wird im Zuge des Festivals der Thüringer Kleinkunstpreis verliehen, eine angesehene Auszeichnung, die mit einem Preisgeld in Höhe von 5.555,55€ einhergeht. Gewinner ist Michael Feindler, der sein neues Programm „Ihr Standort wird berechnet“ präsentiert. Bis zum 10. September ist der Schlosshof der Elisabethenburg Spielstätte, danach das Volkshaus.

Alle Informationen findet man online unter www.meininger-kleinkunsttage.de

PROGRAMMÜBERSICHT

Do 1. JULI Verleihung des Thüringer Kleinkunstpreises 2021 an Michael Feindler und Eröffnung einer Fotoausstellung zum Jubiläum	Sa 4. SEPTEMBER Gogol & Mäx „Concerto Humoroso“
Fr 9. JULI Lars Reichow „Wunschkonzert“	So 5. SEPTEMBER Alexander Scheer, Andreas Dresen und Band „Zweitbesten Sommer Tour“
Sa 17. JULI Wolfgang Krebs „Vergelt's Gott!“	Fr 10. SEPTEMBER – DOPPELABEND Lisa Catena „Der Panda-Code“ Nikita Miller „Auf dem Weg ein Mann zu werden“
Sa 31. JULI Jonas Greiner „In voller Länge“	Do 16. SEPTEMBER Liza Kos „Was glaub' ich, wer ich bin?“
Do 5. AUGUST Philipp Weber „KI – Künstliche Idioten“	Sa 2. OKTOBER Gerhard Polt „Im Abgang nachtragend“
Sa 14. AUGUST Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie „Gleich knallts“	Do 14. OKTOBER Urban Priol „Im Fluss.“
Do 26. AUGUST Miss Allie „Die kleine Singer-Songwriterin mit Herz“	Fr 15. OKTOBER Moving Shadows „Schattentheater“
So 29. AUGUST Stefan Waghübinger „Jetzt hätten die guten Tage kommen können“	So 7. NOVEMBER The Irish Folk Festival „Come as a visitor – leave as a friend“
Fr 3. SEPTEMBER Maxi Schafroth „Faszination Bayern“	So 12. DEZEMBER Rita Falk – Christian Tramitz – Florian Wagner „EBERHOFER – unterwegs“

ANZEIGE

ANZEIGE

Rundfahrt durch den

ERLANGER TIERGARTEN

Eine Fahrradtour für Kinder und Familien

Broschüre kostenlos erhältlich im
Stadtmuseum Erlangen
Martin-Luther-Platz 9
91054 Erlangen
www.stadtmuseum-erlangen.de

STADTMUSEUM
ERLANGEN

FAGUS WERK ALFELD
THOMAS GLASWERK AMBERG

DER ARBEIT PALÄSTE BAUEN

DIE ERSTE UND DIE LETZTE FABRIK VON WALTER GROPIUS

13.06.2021
14.11.2021

STADTMUSEUM AMBERG
Zeughausstraße 18, 92224 Amberg
www.stadtmuseum-amberg.de

In Kooperation mit
UNESCO-WELTERBE FAGUS-WERK ALFELD

Mit Fotografien von
CLEMENS ZAHN

DIE KULTUR VOR DEM NEUSTART

IN FORCHHEIM, HALLSTADT UND STAFFELSTEIN WIRD GEROCKT

Auch um den Veranstaltungsservice Bamberg war es lange ruhig. Mit einer Rückkehr zur – soweit möglichen – Realität geben sich die Macher um Gaby Heyder und Ulf Schabacker aber nicht zufrieden. Die umtriebigen Veranstalter lassen es sich nicht nehmen, den Kulturfreunden erneut eine ganz neue Veranstaltungsreihe zu präsentieren. Am Rande der Forchheimer Stadtmauer in beschaulicher Atmosphäre starten die Volksbank Stadtpark Konzerte.

Ab 10. Juli geht es noch bis zum 18. Juli täglich in das schicke Städtchen, jeden Tag warten neue Highlights auf die Konzertanhänger. „Nach langer Stille haben wir jetzt die Möglichkeit einige coronakonforme Freiluftkonzerte im Stadtpark in Forchheim zu veranstalten“, so Laura Velten, für die Pressearbeit beim Veranstaltungsservice zuständig. „Ein herzlicher Dank gilt hier unserem Sponsor, der VR Bank Bamberg-Forchheim und dem Förderprogramm „Neustart Kultur“.“

Weniger ist mehr. Wenn Hannes Ringlstetter Texte schreibt, geht das vom Vielen zum Wenigen. Reduzieren braucht Zeit, sagt er. Und damit steht er irgendwie sinnbildlich für das (vorläufige?) Ende des Lockdowns: Zeit ist es geworden, dass Künstler wieder auf den Bühnen stehen dürfen. Am 10. Juli macht der geniale Ringelstetter den Anfang im Stadtpark.

Freunde lokaler Künstler dürfen am 14. und 15. Juli frohlocken: Die Kultkombo Heißmann und Rassau gastiert am Mittwoch in Forchheim, Kellerkommando geben einen Tag darauf ihr Heimspiel. Als fränkische Kulturbotschafter waren die fünf Männer mit ihrem Heroldsbacher Musiker David Saam, dessen Stimme vielen aufgrund seiner Sprechertätigkeit des Bethupferls auf Bayern 1 ein Begriff sein dürfte, sogar in der Ukraine und in Mexiko. Ihr unnachahmlicher Mix aus treibenden Beats, fettem Gebläse von Trompete und Posaune, markigen Synthbässen und verflucht sexy Ohrwürmern und verflucht sexy Ohrwürmern (immer wieder diese fränkischen Ohrwürmer aus Opas und Omas Plattenkiste!) lässt Beine zucken und Kehlen johlen.

Nach der lokalen Note gibt sich das große Kabarett ein Stelldichein: Mit Django Asül (16.7.), Willy Astor (17.7.) und Sebastian Reich mit seiner Amanda (18.7.) ist dem kleinen Stadtpark-Festival ein würdiger Abschluss garantiert.

Nach den Gastspielen in der Königsstadt zieht der Veranstaltungsservice Bamberg weiter ins Freibad Hallstadt. Dort wird ab 21. Juli die Bühne bespielt. Bodo Wartke, am 13. Juli bereits in Forchheim auf der Bühne, macht dabei den Auftakt. „Mutig sein!“, lautet der Name seines sechsten Klavierkabarettprogramms – mehr Ähnlichkeiten zur aktuellen Lage der Veranstalter kann ein Motto kaum aufweisen. Wartke erforscht eine beständig, in allem wirkende

Dynamik: das Wechselspiel von Stetigkeit und Wandel. Wandelmut bietet einen Konzertabend, bei dem das Nordlicht nicht nur seine Gedanken über den Weltenlauf teilt: In welchem Land, in welcher Gesellschaft will ich leben? Sollen wir es beim Alten belassen oder Neues wagen? Er besingt auch die eigene Wandlung und hinterfragt – persönlich und humorvoll – seine neue, vorher nicht gekannte, Rolle als Familienvater.

Kultig wird es einen Tag später, am 22. Juli: Hans Söllner gibt sich die Ehre. Der grantelnde Oberbayer ist seit weit über 30 Jahren das Synonym für Widerstand auf allen Ebenen – man darf gespannt sein, was der trotzig Liedermacher nach einjähriger Zwangspause zu dem Thema Politik und Corona zu sagen und zu singen hat: Man darf sich markiger Worte mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit sicher sein.

Spaßfaktor garantiert ist am 25. Juli, wenn „die feisten“ in Hallstadt gastieren. Endet der „Jungesellenabschied“ der feisten in einer „Hangover“-mäßigen Eskalation, oder erinnert er durch Lebenserfahrungsbedingte Einschränkung der Feierfähigkeit eher an eine Kaffeefahrt? Diese Fragen beantwortet der Titelsong des neuen Bühnenprogramms der beiden Sänger und Multiinstrumentalisten. Kaputt geht auf jeden Fall einiges in „BrochSchepper-Boing“, einem der zahlreichen neuen Lieder von „C.“ und Rainer. Die mit dem Deutschen Kleinkunstpreis geschmückten Geschichtenerzähler bringen natürlich auch Songperlen ihrer „GanzSchönFeist“-Geschichte auf die Bühne: „Aphrodisiakum“ oder die „Dönerrevolution“ mischen sich mit dem brandneuen Songmaterial zu einer Speziallegierung, wie sie nur die feisten anmischen können.



Hannes Ringlstetter,
Foto © storiestobetold

Großes erleben kann man am 25. Juli. Wolfgang Ambros kommt nach Hallstadt. Es ist unbestritten, dass die Musik Ambros' Seele hat. Ihn so zu erleben – musikalisch reduziert auf seine akustische Gitarre und das Spiel von Günter Dzikowski an den Tasteninstrumenten sowie die Begleitung an den verschiedensten Gitarren durch Roland Vogl, hat eine besondere Faszination. Seit vielen Jahren schon präsentiert sich Ambros so – und es ist immer wieder ein Hochgenuss, ihn so zu hören.

Außerdem auf der Bühne in Hallstadt ein Quartett, das vorher auch schon in Forchheim zu bestaunen war: Heißmann und Rassau (23.7.), Hannes Ringlstetter und seine Band (24.7.), Willy Astor (28.7.) und Han's Klaffl (27.7.), der am 12. Juli in der Königsstadt gastiert. Am 26.7. gibt es dazu ein Liveerlebnis der Extraklasse: Quadro Nuevo erhielt zweimal den ECHO als „bester Live-Act des Jah-



Kellerkommando, Foto © Toni Hinterbolzinger

res“, den German Jazz Award und eine Goldene Schallplatte – sie zu erleben ist so ein bisschen wie Urlaub vor der Haustüre. Apropos Heimspiel: Am 30. Juli gibt sich die Stadtkapelle Hallstadt ein Stelldichein auf der Schwimmbadbühne, Tags darauf werden „Revolver“ die Bühne rocken. Am 3. August wird es ebenfalls rockig: Widefake, eine Whitesnake-Coverband bietet die Klassiker der Altrocker. Final wird es ebenfalls noch einmal ein Klingerlebnis für die Freunde härterer sphärischer Klänge geben. „Light my fire“, eine Doors-Coverband kommt nach Oberfranken. Auch fast 50 Jahre nach seinem Tod hat Doors-Frontmann Jim Morrison nichts von seiner Popularität und Strahlkraft verloren. Die inzwischen längst generationsübergreifende Zeitlosigkeit von Morrisons Bühnenpräsenz, seiner signifikanten düster-melancholischen Lyrik, der sonoren Stimme und seiner exzentrischen Persönlichkeit - dieser einzigartigen Melange aus Zerbrechlichkeit und Provokation – ist in der Rockgeschichte beispiellos. Und Light my fire bringt die Ikone wieder zurück ins Leben – ohne zu kopieren, aber dennoch herrlich nahe an den Klassikern dran.

Besonders erfreulich für die Musik- und Kabarettfreunde: Das Festival auf der Seebühne in Bad Staffelstein wird ebenfalls – natürlich coronakonform – am Start sein. Mit einer richtig großen Überraschung. Die Veranstaltungsreihe, die im Vorjahr pandemiebedingt abgesagt werden musste, beginnt am 30. Juli. Die ABBA-Night (am 11.7. auch schon in Forchheim und am 1.8. in Hallstadt Station beziehend) macht den Auftakt zu einer ganzen Reihe von Gigs, die 2020 bereits geplant wurden und auf diesen Sommer verschoben wurden. Das lange Bangen um die Durchführung ist längst dem Optimismus gewichen. So dürfen sich die Freunde von Kabarett und eingängigen Melodien auf einige Highlights freuen.

Der absolute Höhepunkt dabei geht am 28. August über die Bühne. Der Klassiker „Lieder auf Banz“ kann zwar nicht stattfinden, dafür wird auf der Seebühne eine abgespeckte Version („Lieder auf Banz light“) des Lieblings der Massen präsentiert. Moderiert von Bodo Wartke wird nur einen Steinwurf von der Banzer Wiese, auf der ansonsten das Liedermacherfestival jährlich stattfindet, eine kleinere Alternative dargeboten. Neben Lennart Schilgen und Miss Allie, ehemalige Preisträger des Nachwuchsförderpreises der Hanns-Seidel-Stiftung werden auch altgediente Banzer Künstler die Bühne erntern: An vorderster Front Sarah Straub und nicht zuletzt Werner Schmidbauer.

Um den heißersehten „Banz-Tag“ haben die Veranstalter die Wochen in

Staffelstein bunt bestückt. Seit mittlerweile drei turbulenten Dekaden zählen Fiddlers Green nun schon zu den beliebtesten und erfolgreichsten Formationen der europäischen Folk Rock-Szene und haben das gesamte Genre mit ihrem mitreißenden High-Energy-Sound entscheidend mitgeprägt. Unter dem knackigen Mitmach-Motto „3 Cheers for 30 Years“ lässt es das süddeutsche Sextett auch 2021 richtig krachen – dass das Jubiläumsjahr eigentlich ein Jahr früher schon war: Das spielt bei den Jungs längst keine Rolle mehr. In Staffelstein wird gefeiert am 31. Juli.

Einige Bühnenjahre mehr auf dem Buckel hat die Spider Murphy Gang

– ewiger bayerischer Dauerbrenner, nicht müde werdend und weiterhin gut gelaunt rockend und rollend durch die Republik unterwegs. Frontmann Günter Sigl nimmt die Rolle des Entertainers und musikalischen Reiseführers bei ihren Unplugged-Konzerten ein – um Anekdoten und besondere Erlebnisse erzählen zu können. Somit schafft die Kultkombo eine fast intime Stimmung, als würde die Band auf der Wohnzimmercouch sitzen. Zumindest beinahe.

Am 29. August noch ein Schmanke! Konstantin Wecker wird mit seinem alten Bühnenkollegen Jo Barnikel und Ausnahmecellistin Fany Kammerlander Oberfranken

besuchen. Das Trio verbindet die Liebe zum Lied. „Poesie und Musik können vielleicht die Welt nicht verändern, aber sie können denen Mut machen, die sie verändern wollen“, so Konstantin Wecker, der sich seit über 40 Jahren für eine Welt ohne Waffen und Grenzen einsetzt und das auch immer wieder deutlich verlaublich lässt.

Nun setzt der Münchner Liedermacher mit zwei kongenialen Mitstreitern an seiner Seite zu einem musikalisch-poetischen Liebesflug der ganz besonderen Art an. Die drei Musiker vereinen lyrisch-sensible Klavierstücke mit dem zart-schmelzenden Klang des Cellos, das Konstantin Weckers Liedern seit jeher ihre persönliche Note gab. Am liebsten würde man sie festhalten. Die Melodien. Die Sehnsüchte. Erst recht in Zeiten wie den jetzigen.

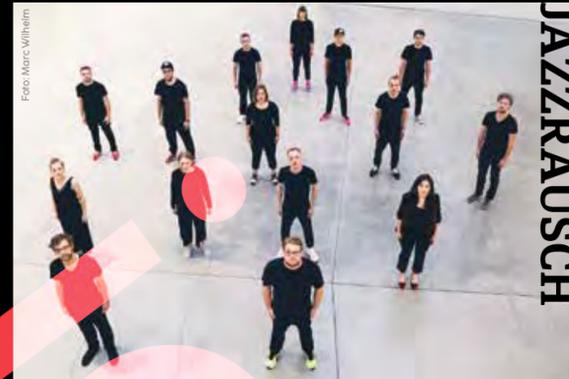
Nach dem Abschluss der abgespeckten, aber doch sehr feinen, Festivalreihen, geht es in den Kulturboden nach Hallstadt, der ab 23. September seine Pforten öffnet. Die Rückkehr in die schicke Spielstätte läutet Kabarettist Maxi Schafroth ein. „Faszination Bayern“ ist der zweite Meilenstein seiner von langer Hand geplanten Kabarett-Trilogie. Die Reise Schafroths geht heraus aus dem strukturschwachen Allgäuer Raum, über den Lech, bis in die gelobte Universitätsstadt München.

ANZEIGE

jazzbayreuth



JAZZKANTINE

Mi 04. August
20.00 hSeebühne
BayreuthMo 12. August
20.00 hSeebühne
Bayreuth

JAZZRAUSCH

Di 17. August
20.00 hSeebühne
Bayreuth

DE-PHAZZ

Instagram: jazzbayreuth
Facebook: jazz.bayreuth

Infos & Karten unter
www.jazz-bayreuth.de

NÜRNBERGS STADTSTRAND MAL ANDERS

IM STRANDKORB DIE GEDANKEN SCHWEIFEN LASSEN

Konzerte und Liveveranstaltungen. Sie waren für das Concertbüro Franken seit der Gründung des Unternehmens das Lebenselixier. Ob im Kultklub „Der Hirsch“ oder auch im Löwensaal: Kleine, aber feine Gigs – dafür waren die umtriebigen Akteure um Peter Harasim und Axel Ballreich bekannt. Die beiden und ihre Mitsstreiter wurden wie so viele andere durch Corona im Mark erschüttert und gnadenlos ausgebremst.

Aus der Not machten die Verantwortlichen des Concertbüros eine Tugend. Eine Tugend, die einen hohen Grad an Charmanz aufweist. Das mit dem Deutschen Tourismuspreis 2020 ausgezeichnete Veranstaltungskonzept „STRANDKORB Open Air“ hat sich deutschlandweit einen Namen gemacht, avancierte im Vorjahr unter Pandemiebedingungen zu einem absoluten Renner. Ein Fakt, der auch in Nürnberg verborgen blieb. Und so entschlossen sich die Macher, das Konzept 2021 auch in der Norisstadt zu präsentieren. Mit einem Programm, das einen mehr als nur kleinen „WOW“-Effekt parat hat.

Es sind echte Hochkaräter an Bord: Revolverheld (bereits ausverkauft), In Extremo (7.8.) und das Eröffnungskonzert von Haindling

Coverbands. Unter dem Motto „Pyraser Classic Rock Night goes Strandkorb“ kommen am 24. Juli außerdem Doro, The New Roses

Weltstar Rea Garvey wird am 5. August mit seiner „The Yellow Jacket Summer Sessions“-Tour auf Stippvisite in Nürnberg sein und

sich knapp 1400 Zuschauer pro Event über ein Open-Air-Feeling freuen und unter freiem Himmel ein Stückchen Normalität genie-

der Veranstaltung online gebucht werden. Die gebuchten Speisen und Getränke finden sich bei Ankunft in einer Kühlbox direkt neben dem Strandkorb. Während des Events kann über den Webshop das Gastronomie-Angebot genutzt und bargeldlos bezahlt werden, kontaktlose Lieferung an den Strandkorb inklusive. Das alles für ein bisschen Normalität in verrückten Zeiten. Geschäftsführer Guido Glöckler vom Concertbüro Franken, der maßgeblich an der Realisierung beteiligt war: „Unser Dank gilt allen Ämtern der Stadt, mit denen wir zusammen diesen Standort erarbeiten konnten. Wir sind sehr froh, dass wir nach langem Stillstand und Lockdown bei den aktuellen Frühlingstemperaturen diese tolle Sommerkonzertreihe vorstellen können.“ Bernhard Chaplignin, der für das Concertbüro auch für Eventkonzeptionen zuständig ist, ergänzt: „Kultur darf nicht stillstehen – Das Hygienekonzept des Strandkorb Open Airs, verbunden mit Urlaubsfeeling und nationalen Spitzen Live-Acts, ist ein tolles und sicheres, abstandsorientiertes Konzept in diesen etwas anderen Zeiten – Ein Leuchtturm für Nordbayern.“ Die Erleichterung bei den Verantwortlichen ist fast schon greifbar. Und die Freude bei den Musikfans mindestens genauso groß.



Michael Mittermaier auf der Seebühne Bayreuth, Foto © Andi Bär



In Extremo - Sänger Michael Rhein alias „Das letzte Einhorn“ im Nürnberger Hirsch, Foto © Andi Bär



Rea Garvey, Foto © Andi Bär

(16.7.), Reggae-King Gentleman (11.8.) sowie die Comedians Michael Mittermaier (22.7.), Markus Krebs (24.7.) und Martina Schwarzmann (17. und 18.7.) werden im Volkspark Dutzendteich vors Publikum treten. Mit Stahlzeit und God Save The Queen gastieren darüber hinaus zwei bekannte Rammstein und Queen

und Stinger nach Nürnberg. Johannes Oerding ist am 12. und 13. August gleich zweimal zu Gast und Freunde elektronischer Beats dürfen am 15. August abtanzen, wenn DJ-Ikone Fritz Kalkbrenner die Plattenteller zum Glühen bringt. Das absolute Highlight freilich:

eine gute Mischung aus harten Klängen und intimer Atmosphäre schaffen – die Karten für seinen Auftritt waren binnen kürzester Zeit restlos vergriffen.

Die Idee der Festivalreihe basiert auf einer Grundlage: Strandkörbe! Gut 700 davon werden im Volkspark Dutzendteich unter coronakonformen Voraussetzungen positioniert. Damit können

ben. Wie geht das in Corona-Zeiten? Die Besucher-Fläche ist in 4 Einheiten, oder auch „Urlaubs-Inseln“, unterteilt. Durch ein Einbahnstraßenkonzept wird der Kontakt zu anderen Besuchern vermieden.

Um den Hygienemaßnahmen zu entsprechen, wird die Gastronomie besonders geregelt. Speisen und Getränke können schon vor

EVENT-HIGHLIGHTS

Sichern Sie sich Ihre Karten an allen VKK-Stellen in Ihrer Region und auf www.ADticket.de.

KARTENKIOSK BAMBERG

TICKETHOTLINE: 0951/23837
WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

FREIBAD OPEN AIR HALLSTADT

21.07. Bodo Wartke Wandelmut
22.07. Hans Söllner
23.07. Helssmann & Rassau Sommer, Sand & Gwaaf
24.07. Ringlsetter & Band Heile Welt Tour 2021
25.07. Die Felsten Junggesellenabschied
26.07. Quadro Nuevo Wunderwelt Musik
27.07. Han's Klaffi Nachschlag!
28.07. Willy Astor Jäger des verlorenen Satzes
29.07. Wolfgang Ambros Ambros pur! 50 Jahre live
30.07. Stadtkapelle Hallstadt
31.07. Revolver
01.08. Abba Night The Tribute Concert
03.08. Widefake Whitesnake-Tribute-Band
04.08. Light my fire The-Doors-Tribute-Band

VOM 22/07 BIS 04/08 2021 FREIBAD HALLSTADT
DIE VERANSTALTUNGEN FINDEN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER AKTUELL GÜLTIGEN HYGIENE- UND ABSTANDSREGELN STATT

OPEN AIR AUF DER SEEBÜHNE BAD STAFFELSTEIN 2021

30.07. ABBA-NIGHT THE TRIBUTE CONCERT
31.07. FIDDLERS GREEN „CHEERS FOR 30 YEARS“
07.08. SPIDER MURPHY GANG AKAUSTIK TOUR
08.08. RINGLSETTTER & ZINNER 2 TYPEN, 2 GITARREN, 2 BÜCHER
11.08. NABUCCO OPER VON GIUSEPPE VERDI
13.08. MICHL MÜLLER VERRÜCKT NACH MÜLLER
28.08. LIEDER AUF BANZ
29.08. KONSTANTIN WECKER TRIO JO BÄRNKEL - FANY KAMMERLÄNDER
31.08. MARTINA SCHWARZMANN GENAU RICHTIG
02.09. BIBI BLOCKSBERG „ALLES WIE VERHEXT“ DAS MUSICAL
03.09. FAUN SOMMER KONZERT
05.09. SCHUBERT & FREUNDE ZEIT FÜR REBELLEN

Restart Kultur 2021

MIDNANDÄ II 08.07.2021 II 19:00 UHR II AUFSESSHÖFLEIN BAMBERG
Oporto, Hanuta Gonzalez, Heidi Friedrich, Rainer Brunn, Boxgalopp, Mädelsabend, Sabrina Catowicz & Uwe Gaasch, Musenwunder

MÄNNERSACHE 15.07.2021 19:00 UHR WILDE ROSE KELLER BAMBERG	HELDEN-HAFT 16.07.2021 19:00 UHR STRÜLLENDORF 17.07.2021 19:00 UHR BURGERBRACH 30.07.2021 19:00 UHR UNTERHAID	M & M 18.07.2021 SCHAMMELSDORF 21.07.2021 19:00 UHR AWO GARTENSTADT BAMBERG
ESSIG & TRÖGER 15.07.2021 20:00 UHR FISCHERGASSE HALLSTADT	BIG SOUND JACK 16.07.2021 19:30 UHR GUNDELSHEIM 30.07.2021 19:30 UHR BURG LISBERG	MÄC HÄRDER 18.07.2021 18:00 UHR GRUNDSCHULE GUNDELSHEIM
SUZAN BAKER & MAIKE MAY 16.07.2021 19:30 UHR BURGERBRACH 17.07.2021 19:30 UHR MEMMELSDORF	TANJA KINKEL 16.07.2021 20:00 UHR FISCHERGASSE HALLSTADT	MÄDELSABEND 21.07.2021 19:00 UHR WILDE ROSE KELLER BAMBERG
CHAPEAU CLAUQUE KATZE MIT HUT 16.07.2021 14:30 UHR GRUNDSCHULE GUNDELSHEIM	STEFAN EICHNER „DAS EICH“ 18.07.2021 MEMMELSDORF 30.07.2021 BAUNACH	TWO IN TUNE 23.07.2021 19:30 UHR AUFSESSHÖFLEIN BAMBERG
SAMSDOOCH ALLADOCH 17.07.2021 14:30 UHR SCHLOSS SEEHOF MEMMELSDORF	SCHOTTEN-NACHT 24.07.2021 BAMBERG 25.07.2021 FRENSDORF	STADTKAPELLE HALLSTADT 30.07.2021 20:00 UHR FREIBAD HALLSTADT
UNA NOTTE ITALIANA 17.07.2021 19:30 UHR GRUNDSCHULE GUNDELSHEIM	HANDEL WITH ELLA 25.07.2021 17:00 UHR AUFSESSHÖFLEIN BAMBERG	RICKBOP & THE HURRICANS 31.07.2021 19:30 UHR BURG LISBERG
BOOGIEMEN'S FRIENDS 25.07.2021 17:00 UHR FELSENKELLER BÜTTENHEIM	BEMBERS & BAMBÄGGA 30.07.2021 19:45 UHR FUCHS-PARK-STADION BAMBERG	WEDNESDAY PROJECT 31.07.2021 20:00 UHR SCHLOSSPARK BAUNACH
CHAPEAU CLAUQUE ANGSTMÄN 30.07.2021 14:30 UHR SCHLOSSPARK BAUNACH	THE SPACE TRUCKERS & DR. WOO'S ROCK 'N ROLL CIRCUS 31.07.2021 19:00 UHR FUCHS-PARK-STADION BAMBERG	BOXGALOPP 31.07.2021 14:00 UHR FUCHS-PARK-STADION BAMBERG

VON NEW WAVE ÜBER PUNK-ROCK BIS ZU SINGER-SONGWRITER

DER NÜRNBERGER Z-BAU PRÄSENTIERT EIN VOLLES PROGRAMM AUF DER BÜHNE IM BIERGARTEN*

Nach einer Woche Betrieb fühlt es sich schon fast wieder normal an, bei Bier, Bingo und DJing im Z-Bau Biergarten die Seele baumeln zu lassen. Nun gesellen sich zusätzlich zu dem gewohnten umsonst-und-draußen-Programm zahlreiche Konzerte auf der Biergartenbühne, beginnend mit dem avantgardistischen Electro Pop Duo resa am 23. Juni. Auch mit dabei sind Aloa Input, Dives und Takeshi's Cashew.

Mit dem Sommer hält auch die Konzertsaison Einzug im Z-Bau Biergarten. Zwischen Juni und September werden auf der neuen Außenbühne auf dem Biergartengelände diverse Bands die lange erduldeten Livemusik-Abstinenz durchbrechen. Aktuell stehen acht Termine für die Sommermonate fest – und mehr sind geplant.

Kafvka präsentieren am 25. Juli ihr neues Album „Paroli“ auf der Biergartenbühne, das wie frühere Veröffentlichungen der Politpunkrapper auch wieder ausreichend gutes Material zur musikalischen Untermalung von Demos verspricht.

In den August startet die Biergartenbühne am 02.08. mit Fabian Simon & The Moon Machine. Das Trio um Tausendsassa Fabian Simon nennt seinen Stil augenzwinkernd „utopistischen Kraut-Folk“. Das Banddebüt „Coconut Dreams“ ist eine wilde Melange von 60's Psychedelia, klassischer Kammermusik und Songwritertum. Spacige Synths rangeln mit Wüsten-Gitarren, Schweine-Orgeln treffen aus Surf-Drums. Feinsinnig, witzig und poetisch lädt diese rätselhafte Mixtur zum beschwipsten Sitz-Walzer im Biergarten.

Nur eine Woche später, am 9. August, klatschen passenderweise Takeshi's Cashew ab, mit einem ge-



Fabian Simon, Foto © Christopher Ratter

kannt arrangierten Potpourri aus Krautrock, Cumbia, 70er Psychedelia und Clubbeats. Das erste und in DIY-Manier selbst gebaute Album der neu gegründeten Band trägt den Titel „Humans In A Pool“ und vereint in selbigem kosmischem Psych-

Funk, Afrobeat und Disco auf erfrischende Weise.

Das Wiener Indie-Surf-Trio Dives bringt uns dann am 15. August Surf-Garagenpop und selbstbestimmte Texte aus Wien nach Nürnberg. Das Debüt der Musikerinnen „Teenage Years Are Over“ kombiniert zielsicher ins Mark treffende Inhalte mit ausgeprägtem Gefühl für Melodien und Dynamiken.

Culk beschließen den August mit Shoegaze und Postpunk. Die Gruppe rund um Sängerin und Multiinstrumentalistin Sophie Löw hat im letzten Jahr mit ihrem selbstbetitelt Debütalbum einen „Suchtsound“ kreiert, der am 25.08. die Biergartenbesucher:innen betört.

Aloa Input hat sich fünf Jahre Zeit gelassen seit dem letzten Album, aber jetzt ist sie da, die „Devil's Diamond Memory Collection“ Angela Aux, Marcus Grassl und Cico

Beck präsentieren ihr erstes Konzeptalbum der achtjährigen Bandgeschichte und versenken sich und die Zuhörer:innen damit in eine „gefühlte Ewigkeit“.

Was jetzt schon nach viel Programm klingt, wird in den kommenden Wochen noch mehr werden. Denn an den Nicht-Öffnungstagen des Biergartens (Sonntag bis Dienstag) sollen sich noch weitere Konzerte über die Sommermonate einfinden. Ziel ist schließlich die leeren Konzertakus wieder aufzutanken. Tickets für die Veranstaltungen gibt es ab dem 22.6. auf z-bau.com und reservix.de. Selbstverständlich finden die Konzerte unter den jeweils aktuell geltenden Hygienevorschriften statt.

**Bei schlechtem Wetter werden die Konzerte in den Saal des Z-Bau verlegt. Öffnungszeiten des Z-Bau Biergartens: Mi-Fr von 17.00 bis 22.00 Uhr, Sa von 14.00 bis 22.00 Uhr*

KONZERT-ÜBERSICHT

- So 25. JULI, 18.00 / 19.00 UHR
Biergartenbühne: Kafvka (Punkrock / Alternative)
- Mo 2. AUGUST, 18.00 / 19.00 UHR
Biergartenbühne: Fabian Simon & The Moon Machine (Kraut-Folk / 60ies Psych / Singer-Songwriter)
- Mo 9. AUGUST, 18.00 / 19.00 UHR
Biergartenbühne: Takeshi's Cashew (Cosmic Disco / Psych-Funk / Afrobeat / Cumbia)
- So 15. AUGUST, 16.00 / 17.00 UHR
Biergartenbühne: Dives (AT mit Indie Surf / Garage Pop)
- Mi 25. AUGUST, 18.00 / 19.00 UHR
Biergartenbühne: Culk (AT mit Grunge / New Wave / Post Punk)
- Mi 8. SEPTEMBER, 18.00 / 19.00 UHR
Biergartenbühne: Aloa Input (Psych Pop / Electronic)

Alle Informationen zum Programm auf www.z-bau.com

KULTURINSEL WÖHRMÜHLE: DAS LINEUP STEHT!

DAS E-WERK ERLANGEN STELLT EIN ABWECHSLUNGSREICHES PROGRAMM AUF DIE BEINE

Nach vielem Hofen und Zittern in den letzten Monaten steht es seit einigen Wochen fest: Das Open Air „Kulturinsel Wöhrmühle“ wird Mitte bis Ende Juli stattfinden. Mit der Unterstützung der ESTW als Sponsor ist es dem E-Werk gelungen, an zehn aufeinanderfolgenden Tagen ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. Mit dabei sind Martina Schwarzmann, Olli Schulz, Leoniden, Lea, Deine Freunde, Fiddler's Green, Moop Mama, Mighty Oaks, Joy

Denalane, Von wegen Lisbeth und das Format „Jazz am Fluss“.

Als ein „Wechselbad der Gefühle, eine ständige Schwankung zwischen Optimismus und Niedergeschlagenheit“ bezeichnete E-Werk Programmleiter Holger Watzka die Stimmung im Programmteam des Kulturzentrum E-Werk noch vor einigen Monaten. Und obwohl die Zuversicht schon damals trotz allem groß war, ist die Freude bei allen Mitarbeiter:innen nun mehr als offensichtlich: Das Open Air Kulturinsel Wöhrmühle wird tatsächlich stattfinden. Auf die Gäste warten 10 Tage mit einem abwechslungsreichen

Programm unter freiem Himmel am Fluss. Das Programm steht jetzt komplett ebenso wie das professionelle Hygienekonzept. Die Deko wird gebastelt und das gastronomische Angebot geplant. „Obwohl die Pandemie wohl noch länger Teil unseres Alltags sein wird und wir nach wie vor verstehen, dass wir unseren Beitrag zur Eindämmung leisten müssen, sind wir uns sicher, dass unser Hygiene-Konzept gut funktioniert“, erklärte E-Werk Geschäftsführer Jan Dinger und fügt hinzu: „Der Erfolg des letzten Jahres gibt uns Recht. Alle Gäste haben sich sehr gut an die Hygiene-Auflagen gehalten und wir konnten vielen



Mighty Oaks, Foto © Studio Marco Fischer

Künstler:innen Auftrittsmöglichkeiten und vielen Menschen wunderschöne Kulturerlebnisse unter freiem Himmel trotz Corona ermöglichen.“

Und obwohl an Stehkonzerne, Tanzen

und unbeschwertes distanzloses Miteinander noch nicht zu denken ist, meint Holger Watzka: „Letztes Jahr haben wir gesehen, wie wunderbar das auch im Sitzen funktioniert. Wie sich Musik auch so herrlich anfühlt, man auch mit Abstand gemeinsam mit anderen einen lauen Sommerabend und ein tolles Konzert erleben und genießen kann.“

Da weniger Plätze angeboten werden können als es sonst bei Festivals dieser Größenordnung der Fall ist, sollten sich Interessierte möglichst schnell Ihre Tickets sichern. Das ist unter www.kulturinsel-woehrmuehle.de möglich.

PROGRAMM-ÜBERSICHT

- 15. JULI Martina Schwarzmann
- 16. JULI Olli Schulz
- 17. JULI Leoniden (15.00 & 20.00 Uhr)
- 18. JULI Lea (15.00 & 20.00 Uhr)
- 19. JULI Deine Freunde
- 20. JULI Fiddler's Green + Support: The Black Elephant Band
- 21. JULI Moop Mama
- 22. JULI Mighty Oaks
- 23. JULI Joy Denalane
- 24. JULI Von Wegen Lisbeth (15.00 & 20.00 Uhr)
- 25. JULI Jazz am Fluss

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

„WORTS WÄRTS“
LITERATURFEST
Nürnberg
14. - 15.8.2021

u. a. mit
Iris Hanika
Bernhard Heckler
Katharina Döbler
Fitzgerald Kusz
Elsa Koester
Peter Richter
Alena Schröder

Infos und Programm:
www.kultur-nord.org
T. 0911-55 33 87

Kunsthfest Weimar 20/21

AUG | SEP
25 | 11

kunstfest-weimar.de
Ticketverkauf unter:
03643 / 755334



SAISONSTART 2021/22 IM Kulturforum Fürth



11. September 2021 | 20 Uhr
Orpheus has just left the building

Foto: Michael Eckstein



12. September 2021 | 15 Uhr
NUE JAZZ for Kids
Eine musikalische Reise durch die Welt

Foto: Uwe Niklas



17. September 2021 | 20 Uhr
Vibraphonissimo 2021
Lottchen

Foto: Laura Kirst



30. September 2021 | 20 Uhr
JazzBaby!
Stefanie Boltz & Christian Wegscheider

Foto: @watzek-hall

KULTURFORUM
www.kulturforum-fuerth.de



KULTURSOMMER SCHWEINFURT 2021

NEUES KULTURPROJEKT AUF DER OPEN AIR-BÜHNE AM „KESSLER FIELD“

Von Kabarett über Musik aller Art bis zum artistischen Breakdance ist bei der ersten Ausgabe des Schweinfurter Kultursommers 2021 für jeden Geschmack etwas geboten. Rund dreißig Veranstaltungen der Sparten Musik, Tanz und Comedy finden vom 10. Juli bis zum 12. September auf der Open Air-Bühne am „Kessler Field“ statt, dem Baseballfeld der ehemaligen US-amerikanischen Kaserne.

Ins Leben gerufen wurde das städtische Projekt erst kürzlich, um den Neustart der Kultur zu unterstützen. Hierzu wird allen Schweinfurter Künstlern und Kulturschaffenden die „Kessler Field“-Bühne über den Sommer zur Verfügung gestellt. Ohne inhaltliche oder thematische Vorgaben seitens einer künstlerischen Leitung dürfen die angekündigten Konzerte, Performances und Kabarettabende ganz für sich sprechen. Eine sehr interessante Mischung von Genres und Sparten entfaltet sich so auf der Festival-Homepage www.kultursommer-schweinfurt.de. Die lohnt es sich, regelmäßig auf neue Ankündigungen zu prüfen, denn die Programmplanung läuft stetig weiter. Bereits angekündigt sind diverse Beiträge des Kulturpakts Schweinfurt, der Kulturwerkstatt Disharmonie und der DDC Breakdancer, deren Tänzer Marcel Geisler zusammen mit Ralf Väh (RV Orgaservice) und Phillip Riedl (PASE Veranstaltungstechnik) das Konzept der Open Air-Bühne entwickelt hat.

Den Kultursommer eröffnen darf am 10. Juli der Jazzpianist Michael Wollny. Dessen Veranstalter, die Kulturwerkstatt Disharmonie, steht hierbei nicht nur für vielseitige Musik-, sondern auch für prestigeträchtige Comedy-Abende Pate: Die Jubiläumsshow „An der Spitze der Nahrungskette“ des hardcore-Comedians „Bembers“ und Erwin Pelzigs Kabarettabend „Der wunde Punkt“ sind nur zwei Beispiele ihres Portfolios

im Juli. Ebenfalls nach Schweinfurt kommt der fränkische Wortkünstler Michl Müller mit seinem neuen Programm „Verrückt nach Müller“, ebenso Sebastian Reich & Amanda, unter anderem bekannt aus „Fastnacht in Franken“, mit einem „Best



Gankino Circus, Foto © Kathy Hennig

of“ ihrer bisherigen Programme. Und auch der August hat Kabarett zu bieten, wie den „Bairischen Abend“ mit „Gerhard Polt und die Well-Brüder aus'm Biermoos“ und Urban Priol mit seinem neuen Programm „Im Fluss“. Darüber hinaus veranstaltet die Kulturwerkstatt Disharmonie im Juli das Konzert „Ich“ der zehnköpfigen Band „MOOP MAMA“ sowie den Auftritt des Musiker-Duos „Carolin No“ mit ihrem aktuellen Album „No No“.

Ergänzend dazu bringt der Kulturpakt Schweinfurt sechs musikalische Abende aufs „Kessler Field“, beginnend mit der Band „Quadro Nuevo“ am 11. Juli. Das vierköpfige Quartett um Chris Gall am Piano verspricht einen Abend im Zeichen der mediterranen Instrumental-Kunst unter dem Thema „Mare“. Ihnen folgt die mongolisch-persische Formation „SEDA“, die sich musikalisch an traditioneller mongolischer sowie orientalischer Musik entlang der Seidenstraße orientiert. Ein Doppelkonzert der Bands „inswingtief“ und „The Instant Voodoo Kit“ am 1. August verspricht einen entspannten Abend im Zeichen der Gypsy-Jazz, Swing- und Weltmusik. Dem setzt die multinationale Band „Salsamanía“ nur fünf Tage später eine Kostprobe moderner und afrokaribischer Musik entgegen, zu deren karibischer Lebensfreude

sich ununterbrochen tanzen lässt. Ebenfalls vom Kulturpakt veranstaltet werden „Gankino Circus“ aus dem fränkischen Dietenhofen mit ihrem Bühnenprogramm „Die Letzten ihrer Art“ Ende August. Zuletzt freut sich Schweinfurt am 10. September auf die Jazz-/Soulband „Norisha“ um die US-Sängerin Norisha Campbell, begleitet von der Duo-Vorgruppe „Paul Simpson Project“, die in den Bereichen Blues und Akustik-Folk/Rock zu verorten sind.

Die DDC Breakdancer haben sich für vier Termine vom 12. bis zum 21. August mit ihrer Open Air-Show „CRAZY“ angekündigt, die exklusiv für den Schweinfurter Kultursommer performt wird. Das Publikum darf die Dancefloor Destruction Crew von Picknickdecken- und Liegestuhlplätzen aus erleben, in Gruppen von zwei bis fünf Personen. Alternativ zu den Liegestühlen stehen aber auch Klappstühle zur Verfügung. Außerdem wird die Musikschule Schweinfurt am 15. Juli auf der Open Air-Bühne am „Kessler Field“ ihr Sommerkonzert geben, und die Bläserphilharmonie Schweinfurt hat sich mit drei Konzertabenden im September angekündigt. Darüber hinaus wirft ein Poetry Slam-Abend am 29. Juli seine Schatten voraus.

Der Ticket-Verkauf für den Schweinfurter Kultursommer wird von den Veranstaltern der artistischen Programme eigenständig organisiert. Somit schwanken auch die Preise und Ermäßigungsklassen je nach Veranstaltung. Über die Kultursommer-Website werden alle Veranstaltungen zusammengetragen und auf die jeweiligen Ticketseiten verlinkt.

Bezüglich der Corona-Regeln wird das Konzept fortlaufend aktualisiert, abhängig von Inzidenz und bundesweiten Verordnungen. Am Sitzplatz herrscht keine Maskenpflicht, jedoch sobald man sich auf dem Gelände bewegt. Dazu gelten die bekannten Abstandsregeln. Sollte die 7-Tage-Inzidenz über 50 steigen, wird ein Test oder Impfnachweis benötigt – unter 50 entfällt diese Regelung.

Anna Hench

LANGER KULTURSOMMER IN DER KATHARINENRUINE:

MUSIK, THEATER, FILM IM OPEN-AIR-FORMAT BIS OKTOBER 2021!

Fast vier Wochen hat die Katharinenruine nun schon geöffnet, was viele, nicht zuletzt das Organisationsteam kaum erhoffen durften. Auf das st. katharina open air, der Konzertreihe auch für jüngeres Publikum mit Musik von Elektro bis Funk, das bereits im Juni stattfand, wird es ein gewohnt vielseitiges Programm zu sehen, hören und genießen geben. Erneut steht hierbei die lokale Szene im Fokus. Neben den zahlreichen Konzerten von Jazz bis Klassik werden auch Filme, Gespräche und ein Theaterprogramm für Kinder den alten Mauern wieder kulturelles Leben einhauchen. Dabei kooperiert man mit lokalen Veranstaltern wie den Theatern Salz und Pfeffer, Rootslöffel und Mumpfitz, dem Filmhaus Nürnberg, dem Kommkino und den Stummfilmmusiktagen. Die Nürnberger Gitarrennacht, Lorenz Brass und

das ensemble KONTRASTE werden Gäste sein, ebenso wie das Jazz Studio mit der vorübergehend aus dem noch im Umbau befindlichen Kulturgarten (Künstlerhaus) in die Katharinenruine verlegten Reihe „Jazz in the Garden“. Bekannte regionale und international agierende Künstler wie Norbert Nagel, Rebecca Trescher, Thalias Kompagnons und das Sunday Night Orchestra sind zu erleben.

Mehr Informationen zu den Veranstaltungen sind auf katharinenruine.de zu finden. Über diese Website gelangt man auch zum Online-Ticketverkauf.

Wie bereits im letzten Jahr sind die künstlerischen Programme pandemiebedingt kleiner besetzt und die Publikumsplätze begrenzt. Die Zeiten für den Veranstaltungsbeginn variieren. Tickets müssen im Vorverkauf erworben werden. Es gibt keine Abendkasse. Eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn werden die Türen geöffnet. Es gelten die aktuellen In-



Chants Fleuris, Foto © Alex Chepa

fektionsbestimmungen.

Auch dieser Veranstaltungssommer wird für alle Beteiligten wieder eine Herausforderung, aber das Wichtigste ist: die Katharinenruine ist wieder geöffnet! Und das bis in den Herbst hinein. Das Nürnberger Musikfestival Nürnberg.Pop macht im Oktober den Abschluss.

Bis dahin heißt es schnell sein und sich Tickets im Vorverkauf sichern, denn die meisten Veranstaltungen werden aufgrund der geringen Platzkapazitäten ausverkauft sein.



KULTUR IN ALTEN MAUERN

Der Landkreis Schweinfurt präsentiert in und aus seinen Gemeinden ausgewählte Veranstaltungen, die an besonderen historischen Orten stattfinden. Die Auswahl ist vielfältig, so gibt es zahlreiche Angebote zu Literatur, Kabarett, Kunstausstellungen und verschiedenen Musikrichtungen wie etwa Klassik, geistliche Musik oder Swing.

PROGRAMM JULI - DEZEMBER 2021:

- 16.07.: Lesung – Schweinfurter Autorengruppe SAG**
Literaturhaus Wipfeld
- 15.08.: Konzert – Anja und die Gutgeselligen**
Alte Kirche Schonungen
- 05.09.: Kabarett – Inge und Rita: Tausendmal perfekter als du**
Alte Kirche Schonungen
- 03.10.: Konzert – Sternallee: Alles neu**
Pfarrkirche St. Peter und Paul Grettstadt
- 08.10.: Lesung – Main-Schreib-Kreis: HobbySuchtLeidenschaft**
Literaturhaus Wipfeld
- 15.10.: Konzert – Nachwuchskünstlerinnen der Spitzenklasse**
Schloss Zeilitzheim
- 17.10.: Konzert – Wolfgang Buck: lech wär dann do**
Bürgersaal im historischen Rathaus Grettstadt
- 07.11.-12.12.: Ausstellung – Kurt Krause: Muße – müssen**
Gadengalerie Geldersheim
- 20.11-21.11.: Konzert – Der Grettstchter Dreigsang sagt ade**
Bürgersaal im historischen Rathaus Grettstadt

Aktuelle Informationen unter:
landkreis-schweinfurt.de/kultur

THE BLUES IS BACK IN BAMBERG

14. TUCHER BLUES- UND JAZZFESTIVAL VOM 30. JULI BIS 8. AUGUST



Andreas Kümmert, © Pressefoto



The Bluesanovas, © Pressefoto

Auch das Bamberger Stadtmarketing nimmt wieder Anlauf und setzt mit dem 14. Tucher Blues- und Jazzfestival eine Erfolgsgeschichte fort. Mit dem Festival soll offensichtlich das positive Signal ausgesendet werden, dass die einzigartige Open-Air-Kultur und unsere vielfältige Kulturlandschaft wieder zurück sind. Aber es gibt, wie nicht anders zu erwarten war, in diesem Jahr einige Besonderheiten, auf die sich die Besucher:innen aufgrund behördlicher Auflagen einstellen müssen. Unter anderen ist eine vorherige Online-Anmeldung erforderlich. Der Eintritt zum Festival bleibt grundsätzlich

frei. Allerdings wird eine Schutzgebühr von 10 Euro pro Konzert/Person erhoben. Die Besuchenden



Stephanie Lottermoser, © Pressefoto

erhalten dafür beim Einlass auf das Gelände zehn Verzehrgutscheine über jeweils 1 Euro.

Unter Berücksichtigung der „3G-Regeln“ mit Zugangsvoraussetzungen für „Genesene, Geimpfte und Getestete“ wird das außergewöhnliche Festival pünktlich am 30.07., mit dem ersten Konzert beim „Jazz auf der Böhmerwiese“, beginnen. Neben der Böhmerwiese wird es in der Bamberger Innenstadt in diesem Jahr nur eine Bühne geben, auf dem Maxplatz. Zusatzkonzerte finden, wie auch schon in den Vorjahren, an/in verschiedenen Örtlichkeiten in Stadt und Landkreis Bamberg statt, so zum Beispiel beim Weingut Laufer in Lisberg oder auch in der Kulturfabrik KUFA – Kultur für

Alle in der Bamberger Ohmstraße. Beim Line-Up gibt es noch einige Lücken, ein paar Spielzeiten konnten noch nicht besetzt werden oder wurden wieder verfügbar, weil einige Künstler:innen zwischenzeitlich wegen Krankheit absagen mussten. Trotzdem ist es den Veranstalter:innen auch heuer gelungen, ein beeindruckendes Setup auf die Bühne zu stellen. Der Voice of Germany Gewinner Andreas Kümmert, der gleich dreimal auf der Bühne zu hören sein wird oder die britische Band „Frontm3n“, deren Sänger Peter Howarth auch gleichzeitig Mitglied bei den Hollies ist, sind nur zwei Namen, die das diesjährige Festival zieren. Nach derzeitigem Stand wird es folgende Auftritte geben (siehe Programmübersicht):

PROGRAMMÜBERSICHT

JAZZ AUF DER BÖHMERWIESE

FREITAG, 30. JULI
17.00 Uhr: *Info folgt*
20.00 Uhr: Stephanie Lottermoser

SAMSTAG, 31. JULI
14.00 Uhr: Ottos Swing- & Bluesband
17.00 Uhr: *Info folgt*
20.00 Uhr: Miu

SONNTAG, 1. AUGUST
11.00 Uhr: *Info folgt*
13.30 Uhr: Zweisamkeiten
16.00 Uhr: Mic Mali
19.00 Uhr: Twana Rhodes

FREITAG, 6. AUGUST
13.00 Uhr: Suzan Baker
14.30 Uhr: Gordian Knot
16.00 Uhr: Rickbop & The Hurricanes
19.00 Uhr: Bambägga

SAMSTAG, 7. AUGUST
14.00 Uhr: Maike May & Marc Peratoner
16.30 Uhr: *Info folgt*
19.30 Uhr: Flo Bauer Quartet

SONNTAG, 8. AUGUST
11.00 Uhr: Lucky & The Heartbreakers
13.00 Uhr: Crown Jewels
15.30 Uhr: Amistar
18.30 Uhr: Tony Bulluck

BÜHNE MAXPLATZ

MONTAG, 2. AUGUST
16.30 Uhr: *Info folgt*
19.30 Uhr: FRONTM3N

DIENSTAG, 3. AUGUST
16.30 Uhr: Tracy Merano
19.30 Uhr: Kai Strauss & The Electric Blues Allstars

MITTWOCH, 4. AUGUST
16.30 Uhr: Drumaturgia
19.30 Uhr: Sydney Ellis & Her Midnight Preachers

DONNERSTAG, 5. AUGUST
16.30 Uhr: Guacayo
19.30 Uhr: Mayito Rivera & Sons of Cuba

BÜHNE MAXPLATZ

FREITAG, 6. AUGUST
15.00 Uhr: Whiskey Foundation
17.30 Uhr: CAROLIN NO
20.30 Uhr: Andreas Kümmert

SAMSTAG, 7. AUGUST
15.00 Uhr: *Info folgt*
17.30 Uhr: Vanja Sky
20.30 Uhr: Jimmy Cornett

SONNTAG, 8. AUGUST
10.30 Uhr: *Info folgt*
13.30 Uhr: Globalivity
16.30 Uhr: The Bluesanovas
19.30 Uhr: Marc Amacher

ZUSATZKONZERTE IN STADT- UND LANDKREIS

WEINGUT LAUFER, LISBERG
24.7. | 17.00 Uhr: Guido Reuter & Band
24.7. | 19.00 Uhr: Two in Tune
25.7. | 16.00 Uhr: Zweilight
25.7. | 19.00 Uhr: Andreas Kümmert

KUFA BAMBERG
31.7. | 16.00 Uhr: Sleeping Ann
31.7. | 17.30 Uhr: Knights of Ceasar
31.7. | 19.00 Uhr: Hörsturz
31.7. | 19.30 Uhr: Keller Mountain Blues Band

1.8. | 14.00 Uhr: Groove Inclusion
1.8. | 15.30 Uhr: RambaZamba
1.8. | 16.00 Uhr: Streusalz
1.8. | 18.30 Uhr: ClaRo

BOOTSHAUS BAMBERG
6.8. | 16.00 Uhr: Coole Socken

MARKT BURGEBRACH
7.8. | *Termininfo folgt*: Rickbop & the Hurricanes

BAMBERG/ORISTEIL GAUSTADT
7.8. | 20.00 Uhr: Tony Bulluck

Alle Informationen zu den Konzerten finden Sie unter www.blues-jazz-festival.mybamberg.de

ANZEIGE

VERANSTALTUNGEN IM E-WERK ERLANGEN

10.07. Karl die Große
16.07. Fantastische Queerwesen
17.07. Paul Bokowski /// **27.07.** Ilgen-Nur
28.07. Stefanie Sargnagel – Dicht
01.08. HipHop BBQ: Bambägga
04.08. Dota /// **07.08.** Max Prosa
20.08. Rainald Grebe feat. Fortuna Ehrenfeld
09.09. Alin Coen + Liv Solveig

Donnerstags Open Air Kino!
Sonntags Barbecue!

Wir freuen uns auf Euch!

www.e-werk.de

- ### HIGHLIGHTS 2021/2022
- 06.10. MARTIN KOHLSTEDT
 - 12.10. NIGHT WASH LIVE
 - 29.10. SILJE NERGAARD
 - 08.11. MORITZ NEUMEIER
 - 14.11. KONRAD STÖCKEL
 - 23. & 24.11. BUKAHARA
 - 27.11. JULIUS FISCHER
 - 07.12. TURBOSTAAT
 - 12.01. KLÜPFL & KOBR
 - 14.01. MEUTE
 - 09.02. NILS WÜLKER
 - 10.02. FINK
 - 14.02. CLUESO

Infos & Tickets unter www.kulturinsel-wöhrmühle.de

KULTURINSEL WÖHRMÜHLE

Das Open Air in Erlangen

- 15/07 MARTINA SCHWARZMANN
- 16/07 OLLI SCHULZ
- 17/07 LEONIDEN
- 18/07 LEA
- 19/07 DEINE FREUNDE
- 20/07 FIDDLER'S GREEN
- 21/07 MOOP MAMA
- 22/07 MIGHTY OAKS
- 23/07 JOY DENALANE
- 24/07 VON WEGEN LISBETH
- 25/07 JAZZ AM FLUSS

CORONA KONFORMES FESTIVAL

ESTUW

Sparkasse

Reservix

KARTEN AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN UND ONLINE UNTER WWW.E-WERK.DE

KABARETT „LIVE IM ROSENGARTEN“ IN COBURG

EIN JAHR (FAST) OHNE KULTURVERANSTALTUNGEN GEHT ZU ENDE!

Nach über einem Jahr beinahe ganz ohne Kulturveranstaltungen ist die Sehnsucht bei Künstlern, Veranstaltern und Publikum groß. Um sie zu stillen holt die Konzertagentur Friedrich die Comedy- und Kabarett-Szene nach Coburg. Vom 11. bis 29. August geben sich etliche Stars „Live im Rosengarten“ die Klinke in die Hand.



Daphne de Luxe, Foto © Dominic Reichenbach

Zum Auftakt kommt Günter Grünwald am 11.08. mit seinem Programm „Definitiv vielleicht“ in die Vestestad. Er selbst sagt darüber: „Ich denke, der Titel drückt den momentanen Zeitgeist des „sowohl als auch“, des „sich alle Optionen offen halten“, des „Warum soll ich einen Arzttermin absagen, die merken ja wenn ich nicht komme“ auf das Vortrefflichste aus.

Fränkischer Humor als Impfturbo gegen den Pandemie-Blues: Volker Heißmann und Martin Rassau haben mit „Sommer, Sand und Gwaaf“ für die Zeit nach dem Lockdown ein fulminantes Open Air-Programm vorbereitet, mit dem sie am 12.8. (Beginn 19.30 Uhr, Einlass 18.00 Uhr) im Rosengarten Station machen.

Nicht ganz so schnell geht es am 14.8. weiter mit Rolf Miller. In „Obacht Miller“ zeigt uns das Halbsatz-Phänomen

erneut, dass wir nicht alles glauben dürfen, was wir denken. Wie immer weiß Miller nicht, was er sagt, und meint es genauso.

Fragen von globalem Ausmaß stellt am 15.8. Luise Kinseher, bekannt als Mama Bavaria vom Nockherberg: Welche Bedeutung hat Bayern vom Weltraum aus betrachtet? Und welche Bedeutung hat das für die Welt? Antworten findet sie in „Mamma mia Bavaria“.

Nicht fehlen darf TBC – Totales Bamberger Cabaret. Auf ihrer neuesten Mission „Wann, wenn nicht wir?“ kämpft Deutschlands dienstältestes Kleinkunsttrio am 20.8. gegen gefakte News, gefühlte Wahrheiten und gezielte Verwirrung.

Preisgekröntes Kabarett präsentiert Lizzy Aumeier am 26.8. in ihrem

„Best of“. Ihr Körper ist ihr Kapital und das Markenzeichen der „Barbie-Fehlpressung“ und so entsteht daraus die wohl ansehnlichste Landkarte mit individuellen landschaftlichen, örtlichen Gegebenheiten, die man sich nur wünschen kann.

Die erste Solo-Tournee nach 35 Jahren Liedermacherei, nach 22 Jahren im Duo mit Martin Kälberer und nach den umfangreichen Tourneen mit dem bayerischen-sizilianischen SÜDEN-Projekt (im Trio mit Pippo Pollina und Martin Kälberer) war für Werner Schmidbauer wie ein musikalisches Coming-Out. Am 27.8. führt die Fortsetzung der Tour Werner Schmidbauer auch nach Coburg.

Michael Mittermeier feiert am 28.8. ein „ZAPPED!“-Special, 25 Jahre nach Erscheinen des Kautch-Programms. Ein Abend im Rausch der Streams und Kanäle. Bereit für eine Überdosis Fernsehklaffen?

Zum Abschluss von „Live im Rosengarten“ kommt am 29.8. Daphne de Luxe mit ihrem „Sommer special 2021“. Sie plaudert aus dem Nähkästchen ihres Alltags (nicht nur in diesem Jahr) und singt den einen oder anderen Song.

Alle Veranstaltungen beginnen, sofern nicht anders angegeben, um 20.00 Uhr, Einlass ist ab 18.30 Uhr. Alle wichtigen Infos zu Zugangsbeschränkungen, Kartenvorverkauf und Hygienekonzept findet man online unter www.konzertagentur-friedrich.de.

WENDELSTEINER KULTURSOMMER

EIN KUNTERBUNTES, MUSIKALISCHES PROGRAMM, AUCH FÜR DIE FAMILIE.

Auch die Wendelsteiner nehmen mit ihrem Kultursommer wieder Fahrt auf. Neben zwei Veranstaltungen die bereits im letzten Jahr geplant, verkauft und mehrfach verschoben waren, gibt es auch zwei neue Events in der diesjährigen Planung.

Gestartet wird am 1. August mit einem Gastspiel des Faks-theaters Augsburg, das mit dem Familienkonzert „Eine kleine Dickmadam“ die Bühne betritt. Karla Andrä (Spiel und Gesang) als kleine Dickmadam steigt gemeinsam mit Harry Alt (Schlagzeug), Josef Holzhauser (Gitarre) und Uli Fiedler (Kontrabass) in die schwäbische Eisenbahn, die fantasievoll in die weite Welt der Kinderlieder dampft. Der instrumentale Einfallsreichtum, mit dem der Reiter hoppt, die nudeldicke Dirn von ihrem spannenlangen Hanse gefoppt wird oder der Bi-Ba-Butzemann durch den Saal tobt, animiert lustvoll zum Mitsingen oder Mitsummen. Der Einlass ab 14.00 Uhr, das Konzert beginnt um 15.00 Uhr. Eintritt Erwachsene 9 Euro, Kinder bis 14 Jahre 1 Euro.

Genau eine Woche später, am 8. August kann man dann Tom

Appel und Häns Czernik mit „American Songbook“ auf der Bühne im Rathauspark erleben. Appel und



Nick Woodland, © Pressefoto

Czernik sind seit langem befreundet, ihre gemeinsame Liebe zur Musik der großen amerikanischen Songwriter brachte sie auf die Idee, deren Songs akustisch und in intimer Atmosphäre auf die Bühne zu bringen. Mit zwei akustischen Gitarren, einer gelegentlichen Mundharmonika und ihren beiden außergewöhnlichen Stimmen interpretieren sie Bob Dylan, Bruce Springsteen oder Paul Simon auf unvergleichbar charmante Weise. Das Publikum ist davon begeistert, die Stimmung bei den Konzerten großartig. Das liegt zum einem an den Songs, die zu Recht seit bis zu 40 Jahren verzaubern, zum anderen an den

beiden jungen Musikern selbst. Spontan und mit Ironie führen sie durch den Konzertabend und schaffen es,

die Würde und Kraft der Songs mit einer selbstverständlichen musikalischen Leichtigkeit und einer großen Portion Coolness wiederzugeben. Das Konzert beginnt um 18.00 Uhr, bereits ab 17.00 Uhr ist Einlass. Tickets kosten im Vorverkauf 20 Euro (zzgl. Gebühren), an der Abendkasse 25 Euro. Dieses Konzert wurde bereits mehrfach verschoben. Die Eintrittskarten vom 20.3.20, 24.10.20 und 14.0.21 behalten ihre Gültigkeit! Es sind dafür Plätze reserviert. Die Personalisierung erfolgt vor Ort.

Am 15. August steht mit Nick Woodland eine echte britisch-

bayerische Blueslegende auf der Bühne. Der Gitarrenvirtuose, der über fast 50 Jahre Bühnenerfah-



Tom Appel und Häns Czernik, © Pressefoto

nung verfügt, gilt unter Kennern als Legende. Hartnäckig hält sich das Gerücht, Nick Woodland habe früher mal ein Angebot der Rolling Stones abgelehnt. Auch wenn diese Anekdote ein Mythos ist, zündete „der lässigste, beste und vielseitigste Rhythmi'n'Blues-Gitarrist weit und breit“ (Süddeutsche Zeitung) eine große Karriere. Als ebenso versierter wie vielseitiger Musiker stand Nick Woodland zusammen mit Popgrößen wie Boney M, Donna Summer und The Clash im Studio und schrieb Musikgeschichte. In Deutschland kennt man ihn auch als kongenialen Bühnenpart-

ner von Georg Ringsgwandl und Bandmitglied von Marius Müller-Westernhagen. Ebendieser Werde-

gang machte Nick Woodland zu der eigentümlich-aparten Mischung aus schwarzem britischem Humor und bayerischem Querkopf, der ihn heute auszeichnet. Kurz: Ein Sound irgendwo zwischen Mississippi-Delta und Highway durchs Alpenvorland.

Ganz kurz: Ein Pflichttermin nicht nur für Blues-Fans! Auch dieses Konzert wurde bereits mehrfach verlegt. Die Eintrittskarten vom 03.04.20, 05.12.20 und 17.04.21 behalten ihre Gültigkeit! Es sind dafür Plätze reserviert. Die Personalisierung erfolgt vor Ort. Beginn 18.00 Uhr, Einlass 17.00 Uhr.

Am Sonntag, dem 22. August endet dann der diesjährige Wendelsteiner Kultursommer. Und wer könnte das Ende besser einläuten als „The Hotstuff Jazzband“. Mit Swing & Jazz der Extraklasse legt die Combo einen groovigen, erdigen „Mini Big Band Sound“ an den Tag, der seinesgleichen sucht. Eine besondere Spezialität sind die dynamischen Big Band-artigen Riffs und Tuttiphrasen, die „Call & Response“-Improvisationen zwischen Trompete und Posaune, aber auch der eine oder andere gesungene Titel sorgen für ein kurzweiliges Konzert. Das Repertoire umfasst speziell ausgewählte Songs aus den 1930er Jahren, Jazz-Klassiker, Filmsongs und auch Evergreens aus der Popwelt. Die Position des verstorbenen Bandleaders Pit Müller nimmt nunmehr der Spitzentrompeter Heinz Dauhrer ein. Der ist jetzt die tragende Säule der Formation. Ein unverzichtbares Mitglied der Band ist Butch Kellem an der Posaune. John Brunton an der Gitarre, Eric Stevens am Kontrabass und Hermann Roth am Schlagzeug bilden die sorgfältig ausgesuchte backline. Die Band hat zuletzt beim Jazz & Blues Open 2013 in Wendelstein gastiert. Um 18.00 Uhr geht's los, ab 17.00 Uhr ist Einlass. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 20 Euro (zzgl. Gebühren) oder 25 Euro an der Abendkasse.

ANZEIGE

Wendelsteiner Kultur Sommer

**OPEN AIR VERANSTALTUNGEN
RATHAUSPARK WENDELSTEIN
Schwabacher Straße 6, 90530 Wendelstein**

So. 01.08.21

Fakstheater Augsburg

Familienveranstaltung | Beginn: 15:00 Uhr



So. 08.08.21

Tom Appel & Häns Czernik



So. 15.08.21

Nick Woodland



So. 22.08.21

The Hot Stuff Jazzband



Bitte informieren Sie sich über aktuelle Hygiene- und Schutzmaßnahmen unter www.landratsamt-roth.de/news/corona-regeln-aenderung



TICKETS: Gemeindebücherei Wendelstein, Reservix-Vorverkaufsstellen oder online unter www.reservix.de

Alle Veranstaltungen: 18 - 20 Uhr (außer 01.08.21)

www.jegelscheune-wendelstein.de

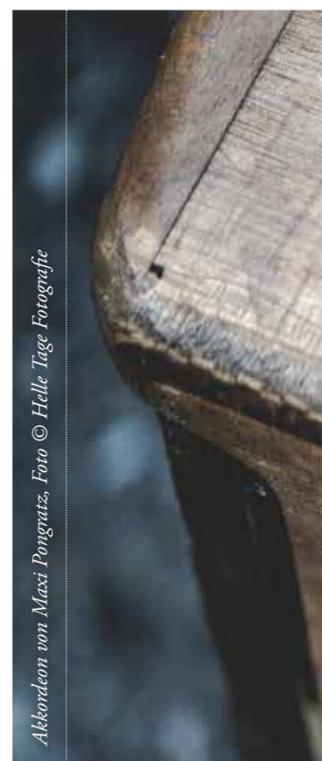
ANZEIGE

41. Erlanger POETENfest 2021

Donnerstag, 26. August bis Sonntag, 29. August 2021

Literatur aktuell
Übersetzerwerkstatt
Übersetzerpreis
Gespräche & Diskussionen
Junges Podium
Graphic Novel
Konzerte
Ausstellungen

www.poetenfest-erlangen.de



DAS IST SPITZE – KULTUR MIT FLUSSBLICK

10 TAGE KULTURPROGRAMM BEIM NACHSOMMER AN DER ERBA-SPITZE

Vom 9. bis 19. September veranstaltet das Kulturamt der Stadt Bamberg den „NACHSOMMER AN DER ERBA-SPITZE“: Elf Tage lang bespielen lokale sowie überregional aktive Künstlerinnen und Künstler die Open-Air-Bühne auf dem ehemaligen Landesgartenschau-gelände im heutigen Nord-Park der Stadt.

Lange Monate des Verzichts und des kontaktlosen Rückzugs liegen hinter uns – und ein vielversprechender, kulturreicher (Nach-)Sommer vor uns! Kunstschaaffende aller Sparten arbeiten auf Hochtouren daran, dem kulturhungrigen Publikum wieder wohlthuende Konzert- oder Theaterbesuche zu ermöglichen. Bayern ruft den Kultursommer aus und signalisiert Aufbruchsstimmung, die vom Ende des viralen Trübsaals kündigt. Dabei sind die Rahmenbedingungen noch immer eine Herausforderung, suchen Sicherheit und Vernunft das Gleichgewicht zu Genuss und Kulturspaß. Gerade die großen Feste tun sich noch schwer auf das sommerliche Kulturparkett zurückzufinden. Dafür entstehen vielfach neue und kleinere Formate, die sich mit Tatkraft den Hygieneauflagen stellen und in dieser besonderen Situation aus der Not eine Tugend machen. Und das macht erfinderisch.

Der NACHSOMMER AN DER ERBA-SPITZE in Bamberg ist so ein Ereignis. Geboren, um Künstlerinnen und Künstlern aus nah und fern eine Plattform zu bauen, auf der sie ihrem Publikum in verlässlicher Atmosphäre begegnen können, stecken die Raffinessen im Detail, schreibt das Unkonventionelle Programm. Musik, Theater, Tanz und Literatur sind die dominierenden Sparten der 10-tägigen Veranstaltungsreihe, deren programmatische Handschrift auf breiten Schultern wuchs. Unter Federführung des Kulturamts wurden kuratorische Partner aus Bamberg eingeladen, den Nachsommer als Netzwerkplattform zu nutzen, die die überregionalen, nationalen und internationalen Kontakte der lokalen Kunstszene stärkt und somit die heimischen Potentiale mit der Ästhetik und dem Potential netzwerkender Gäste verknüpft. Darüber hinaus werden Künstlerinnen und Künstler mit Wurzeln in Bamberg, die ihren Lebensmittelpunkt inzwischen an anderen Orten gefunden haben, auf die Bühne der einstigen Heimatstadt zurückgeholt. So wird der NACHSOMMER AN DER ERBA-SPITZE zum Mittelpunkt eines keinesfalls zufälligen Künstlernetzwerks

und gleichermaßen zum facettenreichen und vielseitigen Kulturraum auf Zeit, in dem sich Bamberg intern wie extern verbindet und im Kulturgenuss vereint: Tanzfaszinierte (Sa 11.9.), Jazzbegeisterte (So 12.9.), Theaterfreunde (Di 14.9.), Chorliebhabende (Mi 15.9.), Volksmusikver-narrte (Fr 17.9.) und Souverleibte (So 18.9.) wird der NACHSOMMER AN DER ERBA SPITZE

Am Freitag, den 10. September, ab 11.00 Uhr, beginnt ein vielseitiger, literarisch wie musikalisch geprägter Tag mit der Kinderlesung „Kriuwik“ von Martin Beyer. Ab 17.00 Uhr folgt mit schwesterhochfünf das erste Vokalensemble. Die fünf Schwestern singen jiddische, englische, französische, deutsche, ungarische, finnische und schwedische Sommerlieder. Dabei reicht die Spanne

2“, Anna Konjetzky „Move more morph it“, Billinger & Schulz „Stories & Sketches“ und die Frantics Dance Company „Last Space“. Den Abendabschluss besorgen Los Pistoleros Güeros mit ihrer Latin-Music mit mexikanischen Trompeten und karibischen Beats.

Am Sonntag, den 12. September hat die Blaskapelle Gaustadt

einer Klangperformance von Antje Vowinkel.

Der Dienstag, der 14. September steht ganz im Zeichen des Theaters. Mit dem Spiel.Werk aus Ansbach beginnt ab 17.00 Uhr der Veranstaltungstag. Anschließend ab 18.45 Uhr spielt der Fränkische Theatersommer den Traum von Las Vegas. Abschließend führt das Theater im

die Offene Behinderten Arbeit in Bamberg ab 15.00 Uhr zu den Auf-führungen ihrer Ensembles Hörsturz und Samba Ramba Zamba. Ab 17.00 Uhr beginnt dann der Volksmusik-abend, kuratiert von David Saam, der selbst, mit befreundeten Ensembles und Musikern den Abend gestalten wird. Im Programm Zwei Franken in Finnland. Zu Gast sind Landmusigg und Maxi Pongratz.



Bärberla, Foto © Stadt Bamberg - Kulturamt



Contwee Dance Collective,
© Pressefoto



MDance Company,
© Pressefoto



Maxi Pongratz,
Foto © helle Tage Fotografie



Aline Joers, Patrick L. Schmitz,
Foto © Theater im Gärtner Viertel

ebenso begeistern wie Freunde der einzigartigen Atmosphäre. Denn die maritim anmutende Inselfspitze mit der vom Wasser umarmten Bühne ist zweifelsohne einer der schönsten Plätze der Stadt.

PROGRAMM

Den Nachsommer-Auftakt am Donnerstag, den 9. September übernehmen mit machbar und Kontakt zwei stark etablierte Kulturvereine, die angesichts der aktuellen Lage auf ihr eingespieltes Kontakt-Festival nunmehr zum zweiten Male verzichten mussten und zum Nachsommer ein Kleinst-format ihres Wirkens aufstellen.

vom traditionellen Volkslied bis zum modernen Pop-Arrangement.

Um 19.00 Uhr wird es beim Punk-rock-Indie-Mix in deutscher Sprache etwas lauter, wenn Charlotte ihrem Publikum ihre virtuelle Tanzbar auf die Zwölf geben. Bevor nach deren Gitarrenmusik die Poetry Slammer die Bühne übernehmen, charmant moderiert von Slam-Zampano Christian Ritter.

Der Samstag, 11. September startet noch einmal um 11.00 Uhr mit Kriuwik, bevor er ab 14.30 Uhr ganz im Zeichen des Tanzes steht. Contwee tanzt „Umgedreht

ihr Heimspiel ab 15.00 Uhr. Im Anschluss folgen ab 17.00 Uhr die Pino Barone Band mit ihrem Feuerwerk italienischer Musik, ab 18.45 Uhr singt Johanna Schneider mit Band und ab 20.30 Uhr schließt Stefanie Schlesinger mit ihrem Quartett den jazzigen Abend.

Am Montag, den 13. September beginnt die Gruppe 7 in Kooperation mit der Stadtbücherei Bamberg mit ihrer 3 in 1 Lesung für Kinder und Liebhaber der Kinderliteratur. Ab 17.00 Uhr präsentiert Melanie Day ihre JazzDanceCompany. Den Abend schließt das Internationale Künstlerhaus Villa Concordia mit

Gärtner Viertel „Der Bär“ auf und liest „Der Heiratsantrag“ von Anton Tschechow.

Am Mittwoch, den 15. September stehen mit klangART und Gästen, Close Harmony und dem Kreisjugendchor verschiedene Facetten der Vokalmusik auf dem Programm.

Der Donnerstag, 16. September wird kuratiert und organisiert von Bamberger Festivals e.V., der in Bamberg für sein Engagement für Bands und seine zahlreichen Konzerte und Festival-formate bekannt ist.

Am Freitag, den 17. September lädt

INFORMATION

Der „NACHSOMMER an der ERBA-Spitze“ wird ermöglicht durch Förderungen des Kulturfonds Bayern Kunst, der Oberfrankenstiftung und der Stiftung der Sparkasse Bamberg, vor allem aber durch die großzügigen Spenden zahlreicher Bambergerinnen und Bamberger im Rahmen der Aktion „Köpfe für Kultur“. Weitere Informationen finden sich in Kürze unter www.nachsommer-bamberg.de. Tickets sind ab 15. Juli erhältlich beim byd Kartenservice, www.bvd-ticket.de, Tel. 0951 9808220, Lange Straße 39/41, 96047 Bamberg.

Oliver Will

SKULPTUREN, DIE WIE WESEN ANMUTEN

DAS MUSEUM WÜRTH EHRT DEN MÜNCHNER BILDHAUER LUN TUCHNOWSKI

Die große Überblicksausstellung „Geometrie – Wahrnehmung – Einfühlung“ würdigt bis 24. Oktober den Münchner Bildhauer Lun Tsuchnowski (1946–2018). Der 1946 in Deiningen im Ries (Bayern) geborene Lun Tsuchnowski wächst in Nördlingen auf. Er studierte an der Akademie der Bildenden Künste München als Meisterschüler des Bildhauers Robert Jacobsen. Anfang der 80er Jahre wurde er Dozent an der Kunstakademie Kopenhagen. Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland folgten, daneben gestaltet Lun Tsuchnowski als Ausstellungsarchitekt und künstlerischer Berater über 100 Ausstellungen der Sammlung Würth. 2018 stirbt er nach schwerer Krankheit. Für die aktuelle Schau im Museum Würth sind Teile seines Münchner Ateliers nachgebaut, die Tsuchnowskis gedanklichen Kosmos veranschaulichen. Tsuchnowski kombiniert originell geometrische Abstraktion mit organischen, oft anatomischen Formen. Diese beiden unterschiedlichen bildhauerischen Auffassungen erzeugen in seinen Skulpturen eine Spannung, die sich auf den Raum überträgt. Aber auch

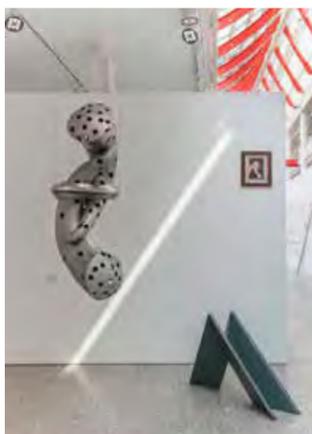
der Humor kommt nicht zu kurz, denn häufig laden die Werke auch zum Schmunzeln ein. Die Schau im Museum Würth in Künzelsau (Baden-Württemberg) präsentiert rund 200 Skulpturen, Gemälde und Zeichnungen aus allen Schaffensphasen des Künstlers und Ausstellungsarchitekten. Am 30. Mai wäre er 75 Jahre alt geworden. In der Sammlung Würth ist das Werk des 1. Robert-Jacobsen-Preisträgers seit über 30 Jahren vertreten.

Viele Formen, die Tsuchnowski verwendet, ziehen sich wie ein roter Faden durch seine Arbeiten. So begegnet dem Betrachter seit 2005 die immer wieder lebendig inein-



Lun Tsuchnowskis Skulptur „The Alpha“ begrüßt die Besucher vor dem Hauptsitz der Würth-Gruppe in Künzelsau, in den auch das Museum Würth integriert ist, Foto © Julia Schambeck, München

ander verschränkten, diskusartigen Rundscheiben der Serie „Pi“. In ganz unterschiedlichen Größen aus Metall, Gips oder Fiberglas



Hängende Zungen, Foto © Lun Tsuchnowski, Foto Julia Schambeck, München



Schwungvolle Eleganz kennzeichnet viele der Skulpturen von Lun Tsuchnowski, Foto © Julia Schambeck, München

umschlingen sich Ringe mal gleich einer Umarmung, mal lehnen die Scheiben lässig aneinander, mal halten sie sich gegenseitig in einer fragilen Balance. Die deutlichste Anlehnung an Figuratives findet sich in der Serie „Lips“ (2009–2012), übergroßen Mündern, die sich von der Wand abheben, meist aus Bronze gegossen, mit verführerisch schimmernden, polierten Lippen. Bei näherer Betrachtung offenbart sich ihre große Vielfalt – einige scheinen leicht geöffnet auf einen Kuss zu warten, andere sind zu einem dämonischen Grinsen verzogen. Zu den letzten Arbeiten, in denen Tsuchnowski mit merklicher Lust heterogene For-

men aufeinanderprallen ließ, zählen die Lehnstühle aus seiner Serie „The Bub“ (2014 bis 2018). Bub ist hier als Synonym für Junge gemeint. Die Stühle verfügen über tierische Vorder- und Hinterfüße und Armlehnen in Form menschlicher Unterarme. Der Mensch, der Platz nimmt, ergänzt den Sessel zur Mensch-Tier-Lehnstuhl-Skulptur. Die Schau präsentiert zudem zahlreiche markante Einzelwerke, wie etwa die Installation „The Corner“ (1982/2012), Tsuchnowskis Erkundung der Vitalität maximal reduzierter diagonaler Formen. Zur Ausstellung gehört auch ein Nachbau eines Teils seines Münchner Ateliers, in dem seine Arbeitspro-

zesse und der gedankliche Kosmos des Künstlers anschaulich werden.

Zusätzlich zu seinem eigenen Bildwerk gestaltete Lun Tsuchnowski Räume, in denen Kunst ideal zur Geltung kommt. Als Ausstellungsarchitekt und künstlerischer Berater prägte er den visuellen Auftritt der Sammlung Würth in über 100 Ausstellungen im In- und Ausland über Jahrzehnte. Ein Höhepunkt: 2015/16 gestaltete Tsuchnowski maßgeblich im Martin-Gropius-Bau die Schau „Von Hockney bis Holbein“. Die Sammlung Würth in Berlin mit, die Kunstgeschichte raffiniert rückwärts erzählte. Lun Tsuchnowski war Meisterschüler, Assistent und bald auch Freund und ebenbürtiger künstlerischer Dialogpartner des bedeutenden dänischen Eisenplastikers Robert Jacobsen (1912–1993). Ende der 1980er-Jahre begleitete Tsuchnowski Jacobsens skulpturale Gestaltung für den Vorplatz des Museum Würth, also genau vor dem Ausstellungshaus, das sein Gesamtwerk nun würdigt.

Die Ausstellung „Geometrie – Wahrnehmung – Einfühlung. Lun Tsuchnowski in der Sammlung Würth“ im Museum Würth, Künzelsau, läuft bis 24. Oktober. Öffnungszeiten: täglich von 11 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Es gelten die Corona-Regelungen. Information und Anmeldung unter www.kunst.wuerth.com.

ANZEIGE



GRASGRÜN

SOMMERKULTUR IN MEININGEN 2021

JULI & AUGUST im Schlosshof des Schlosses Eilsabethenburg



SAT FÖRDER-
VEREIN E.V.
KROKE
THE QUEEN'S SIX
SOMMERFILM-
NÄCHTE



www.grasgruen-meiningen.de

GIRL WITH BALLOON

BANKSY A GO GO IN: „A GENIUS MIND“-SCHAU-SCHAU

Gleichzeitig in fünf Städten – Berlin, Dresden, Heidelberg, Mainz und München – ist seit einigen Wochen „Banksy – A Genius Mind“ zu sehen. Die „brandneue Schau zu Ehren der Graffiti- und Kunst-Ikone Banksy!“, die sich des Künstlers Konzept des Nicht-Autorisierten zu eigen macht. ART.5|III hat die Ausstellung in Berlin besucht und sich ein Bild von der Pop-Up-Show im reminiszenten Werkstattstil gemacht. Im Grundrauschen einer unangenehmen Lautkulisse an überbordender, sich überlagernder Fabrik-Akustik erschließt sich der interessierte Rundgänger Arbeiten des Künstlers wie beim schnellen Durchblättern eines Ausstellungskataloges. Überblättern hier und da eingeschlossen.

Abandon Hope 2006, Gorilla in A Pink Mask 2002, Game Changer 2020, Applause 2006, Palestine 2017, Clutch Bag 2019, Bombing Middle England 2000, Girl With Balloon 2002, Heart Balloon 2013, Festival (Destroy Capitalism) 2006, Grannies 2006, HMV 2003, Police Helmet 2019, Free Zhera Dogan 2018 usw..

Es sind die großen, plakativen Politiken unserer Welt, denen Banksy noch mehr Aufmerksamkeit verleiht, deren Popularität er aber auch nutzt. Sein Kommentar zu diesen zeitgenössisch großen Erzählungen fällt unausweichlich auf fruchtbaren Boden. Denn die Massen sind längst dafür sensibilisiert. Er kommentiert und kritisiert die Missstände. Und wird er zum teuersten Künstler der Gegenwart. Zu einem der Spender, die es sich augenzwinkernd leisten können, sich und der Welt etwas Gutes zu tun.

Während die Werkschau die Blicke synchron und polylokal auf Banksy-Werk-Duplikate – man könnte („unauthorized“ und frei nach Banksys „Copyright is for losers ©TM“) beinahe Plagiate vermuten, lenkt. Mal gut, mal schlecht aufbereitet. Gehängt, installiert, multimedialisiert. Stets laut und ins Lichte gerückt. Viel Bekanntes steht neben rar empfundenen, aus dem Gedächtnis verlorenen Arbeiten. Der sozialkritische Ductus mit erhobenem Zeigefinger trägt nur partiell mit Witz und Charme und muss angesichts der Präsentation neu bewertet werden. Banksy hat zweifelsohne tolle political-correctness-Botschaften in die Welt geschickt. Sie ihr sozusagen auf ihre Wunden gesprüht, wie Eisspray auf das Fußballerknie. Er hat politisches Mah-



Banksy „No Future“, Foto © Oliver Will

nen zelebriert, sich mit dessen Verfechtern solidarisiert und schließlich an Lösungsansätzen partizipiert. Das droht sich in einer solchen Show jedoch unausweichlich zu dem zu verkehren, was bislang Gegenstand seiner Kritik war und rückt gleichzeitig das Werk in den Hintergrund – die Ausstellung im Zentrum des Geschehens, was vermutlich ihr weit größerer Verdienst ist:

WORUM GEHT ES IN DER AUSSTELLUNG WIRKLICH?

Ist sie tatsächlich eine Hommage an einen engagierten, genialen Künstler? Eine Gelegenheit noch mehr zu mahnen? Gesellschaft wieder und wieder auf Dinge zu stoßen? Oder ist es eine finanziell ausgeschlachtete Werkschau mit Lücken und Tücken, die das Urheberrecht verspottet und der Sozialkritik den Wind aus den Segeln nimmt? Diesem Spagat zu antworten, wird dem

Besucher aufgezwungen. Und der ein oder andere wird bei dem Versuch sich zu beugen, starke Schmerzen verspüren. Ob der Zweck hierin die Mittel heiligt, muss jeder für sich entscheiden. Irgendwo zwischen Hommage und Potential zur Blamage ist die Ausstellung schließlich zu verorten. Die Demontage droht – doch genau diese ist sein jüngstes, auffällig inszeniertes Konzept. Braucht es systemimmanente Waffen zur Bekämpfung des Systems? Damit schließt sich der Kreis eines weltberühmten Unbekannten, der Opfer seines eigenen Erfolges zu werden droht, so er diesen nicht nach vorne blickend korrigiert.

Oliver Will

AUSSTELLUNGS-TERMINE

ISARFORUM MÜNCHEN bis 3.10.2021

STATION-BERLIN (GLEISDREIECK) bis 1.08.2021

HALLE02 HEIDELBERG bis 12.09.2021

ZEITENSTRÖMUNG DRESDEN bis 9.1.2022

LULU (EHM. KARSTADT), MAINZ bis 16.01.2022

IN VORBEREITUNG: LINZ 19.11.2021 bis 20.02.2022

Weitere Informationen gibt es im Netz unter mystery-banksy.com.

„GÖTTERDÄMMERUNG II – DIE LETZTEN MONARCHEN“

BAYERISCHE LANDESAUSSTELLUNG 2021 IN REGENSBURG

In seinem Museum am Donaumarkt in Regensburg veranstaltet das Haus der Bayerischen Geschichte zusammen mit der Stadt Regensburg vom 23. Juni 2021 bis 16. Januar 2022 die Bayerische Landesausstellung 2021 „Götterdämmerung II – Die letzten Monarchen“. Inhaltlich und zeitlich schließt die Landesausstellung an die erfolgreiche Schau „Götterdämmerung: König Ludwig II.“ aus dem Jahr 2011 an. Damals war Herrenchiemsee der Ausstellungsort, jetzt wird die Welterbestadt Regensburg Gastgeber sein.



Die Geschwister der Kaiserin Elisabeth, Foto © Mit freundlicher Genehmigung von Ketterer Kunst

die Lebenswelt des Hochadels um 1900 werfen. Am Ende des Ersten Weltkriegs war die Monarchie aus der Zeit gefallen. Die Monarchen verschwinden von der Bildfläche. Noch ein letztes Mal trat die Monarchie in Bayern beim Begräbnis des letzten Königs Ludwig III. und seiner Frau aus dem Schatten. Durch eine neuartige Toninstallation können sich Besucherinnen und Besucher in den symbolstarken Akt hineinversetzen: Fin de Siècle, Ende eines Zeitalters.

In acht Abteilungen präsentiert die Landesausstellung edle, aber auch ungewöhnliche Schaustücke, die von Gegensätzen und Umbrüchen jener Zeit um 1900 berichten. Die britische Monarchin Queen Victoria etwa schenkte ihrem Sohn Alfred einen prächtigen goldenen Admiralsstab, der vielleicht auch als Trostpflaster diente, weil er seine Karriere bei der britischen Marine zugunsten des Herzogshauses Sachsen-Coburg und Gotha aufgeben musste. Sozusagen ein Stich ins Herz der Monarchie wurde 1898 in Genf verübt. Das Opfer war Kaiserin Elisabeth. Eine unscheinbare Feile war die Tatwaffe, die wir in der Ausstellung zeigen können. Und auch wenn die Frauen selbstbewusster wurden, so schlug doch Prinzessin Therese, Tochter des bayerischen Prinzregenten Luitpold, als Naturwissenschaftlerin und Forscherin einen absolut ungewöhnlichen Lebensweg ein. Von ihrer zweiten Südamerikareise 1898 brachte sie unter anderem ein lebendiges Gürteltier mit. Dieses ungewöhnliche Haustier reist sorgfältig präpariert aus der Zoologischen Staatssammlung zur Landesausstellung nach Regensburg. Diese und viele weitere Objekte lassen die Besucher:innen einen Blick in

Die Bayerische Landesausstellung 2021, „Götterdämmerung II – Die letzten Monarchen“, ist noch bis zum 16. Januar 2022 im Haus der Bayerischen Geschichte, Donaumarkt 1, 93047 Regensburg zu sehen. Die Eintrittspreise betragen betragen 12 Euro (erm. 10 Euro) für Erwachsene. Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sowie Schüler im Klassenverband und Studierende bis 30 Jahre, sowie Mitglieder des Freundeskreises Haus der Bayerischen Geschichte ist der Eintritt frei.

Die Stadt Regensburg als Kooperationspartner des Hauses der Bayerischen Geschichte bietet ein vielfältiges Begleitprogramm zur Landesausstellung. An unterschiedlichen Orten lassen Führungen, Konzerte, Filme, Ausstellungen und virtuelle Formate die Welt der „Götterdämmerung“ an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert auf lokaler Ebene wieder lebendig werden.

Alle aktuellen Termine und Informationen zum Begleitprogramm unter: www.regensburg.de/landesausstellung-2021

14. SKULPTUREN.SCHAU! IN WEIKERSHEIM

FIGÜRLICHE KUNST STEHT WIEDER IM ZENTRUM

Wie jedes Jahr in den Sommermonaten lädt die Stadt Weikersheim Bildhauer:innen ein, einige ihrer Werke in einer Einzelausstellung in der Altstadt von Weikersheim zu präsentieren. „Diese Ausstellung spricht wieder viele Menschen aus Weikersheim und von außerhalb an. Viele Kunstinteressierte kommen eigens nach Weikersheim,



Schwebende, Foto © Marco Flierl, Foto Stadt Weikersheim

um die Skulpturen.SCHAU! zu sehen“, weiß Bürgermeister Klaus

Kornberger aus Erfahrung der vergangenen Ausstellungen. Zumal gerade in Corona-Zeiten, wo es immer noch um Abstand und Hygienevorschriften geht, ist diese Ausstellung unter freiem Himmel problemlos zu besuchen. Wie gewohnt führen Wegweiser zu den einzelnen Plätzen.

Kleinere Plastiken sind in der Tourist-Information am Marktplatz zu den Öffnungszeiten zu sehen. Dort sind auch eine Preisliste und ein

Gästebuch ausgelegt. Der diesjährige Künstler freut sich über die Einträge der Besucherinnen und Besucher. Eine Finissage ist für den 29. August 2021 um 17.00 Uhr anberaumt. Der Künstler selbst wird anwesend sein.

Die Ausstellung ist bis 19. September 2021 zu sehen. Weitere Informationen gibt es unter www.weikersheim.de. Weitere Infos über den Künstler unter www.marco-flierl.de.

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE



DOMBERG

MUSEEN UM DEN BAMBERGER DOM

ENTDECKEN SIE DIE SCHÄTZE MITTELALTERLICHER KAISER, BAROCKER FÜRSTBISCHÖFE UND GROSSARTIGER SAMMLER

BAMBERGER DOM
HISTORISCHES MUSEUM
DIÖZESANMUSEUM
PRUNKRÄUME DER NEUEN RESIDENZ
STAATSGALERIE
STAATSBIBLIOTHEK

Für 12€ mit dem Domberg-Ticket!

www.domberg-bamberg.de



Draußen war ich schon -

wieder täglich geöffnet 9 - 18 Uhr

aber nicht im Freilandmuseum Fladungen

Fränkisches Freilandmuseum Fladungen mit dem Rhön-Zugle

[freilandmuseum-fladungen.de](https://www.freilandmuseum-fladungen.de)

Skulpturen  SCHAU!

MARCO FLIERL

16.5. bis 19.9.2021



www.weikersheim.de

ZWICKAU

WÄNDE HER FÜR MAX PECHSTEIN!

DAS MAX-PECHSTEIN-MUSEUM IN DEN KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU

Mit dieser Förderung trat bereits 1913 der Kunstkritiker Max Raphael an die Öffentlichkeit, um für Wandgestaltungen Max Pechsteins zu werben. Seit 2014 widmet seine Geburtsstadt Zwickau dem berühmten Expressionisten in den KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU ein eigenes Museum. Bekannt wurde Pechstein als Mitglied der 1905 in Dresden gegründeten Künstlergruppe „Brücke“ durch seine farbtensiven Gemälde mit Darstellungen von Mensch und Natur. Die Spannweite seines künstlerischen Schaffens reicht jedoch weit über die bedeutenden Werke aus der „Brücke“-Zeit hinaus. So werden in den KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU



Max Pechstein, „Am Haff“, 1919. © Pechstein Hamburg/Tökendof

Max-Pechstein-Museum Arbeiten aus sechs Jahrzehnten zu sehen sein. Damit stellt erstmals in diesem Umfang eine museale Dauerausstellung das Werk des herausragenden deutschen Expressionisten vor. Die Auswahl spannt den Bogen von der frühen, 1896 entstandenen Studie des jugendlichen Pechstein bis zum letzten Gemälde aus dem Jahr 1953. Ein Rundgang durch das Max-Pechstein-Museum ist eine Reise durch

die Schaffensphasen des berühmten Zwickauers.

Max Pechstein ist nicht nur ein eigener Ausstellungsbereich gewidmet, sondern der nach ihm benannte Kunstpreis der Stadt Zwickau bildet zugleich ein „Brücke“ zur aktiv gelebten Tradition der Förderung und Würdigung der Gegenwartskunst. Auch in diesem Jahr wird wieder der Max-Pechstein-Preis der Stadt Zwi-

ckau für Malerei, Grafik und künstlerische Projekte im deutschsprachigen Raum verliehen. Seine Wurzeln reichen bis ins Jahr 1947 zurück.

Für den diesjährigen Förderpreis sind Maja Behrmann (Leipzig), Anna Ehrenstein (Berlin), Wolfgang Günter (Berlin), Juamana Manna (Berlin) und Irene Mélix (Dresden) nominiert. Mit der Preisvergabe geht eine Sonderausstellung (02.10.2021–09.01.2022) in den KUNSTSAMMLUNGEN ZWICKAU Max-Pechstein-Museum einher.

INFOS & TERMINE:

Dauerausstellung

Di & Fr von 13.00 bis 17.00 Uhr
Mi & Do von 13.00 bis 18.00 Uhr
Sa, So & Feiert. von 11.00 bis 17.00 Uhr

Kunstsammlungen Zwickau

Max-Pechstein-Museum

Lessingstraße 1
08058 Zwickau

Tel. (0375) 834 510

www.kunstsammlungen-zwickau.de

DRESDEN

BELLUM ET ARTES

MITTELEUROPA IM 30JÄHRIGEN KRIEG



Peter Paul Rubens, Allegorie auf den Krieg, 1628. Foto © LIECHTENSTEIN. The Princely Collections, Vaduz-Vienna

Der Dreißigjährige Krieg, der Mitteleuropa vor 400 Jahren erschütterte, ist als eine der dramatischsten Epochen der europäischen Geschichte in das kollektive Gedächtnis der Bevölkerung eingegangen. Der Konflikt, der 1618 mit dem Prager Fenstersturz seinen Anfang nahm, weitete sich in den folgenden Jahrzehnten zu

einem erbitterten Kampf um religiösen Einfluss und politische Hegemonie innerhalb Europas aus. Hunger, Tod und Seuchen dezimierten die Bevölkerung, verwüsteten ganze Regionen und setzten enorme Flüchtlingsströme in Bewegung. Doch auch während des Krieges kam die Kunstproduktion nicht zum Erliegen. Im Gegenteil: Die Kunst erfüllte weiterhin wichtige Funktionen. Sie diente der Repräsentation von Macht, als diplomatisches Geschenk, der Dokumentation von Kriegshandlungen oder der Mahnung zum Frieden.

INFOS & TERMINE:

8.7.2021 bis 4.10.2021

Mi – Mo von 10.00 bis 17.00 Uhr

Di geschlossen

Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Residenzschloss

Taschenberg 2

01067 Dresden

www.skd.museum

ULM

SAHARA

FOTOS VON DÉsirÉE VON TROTHA

Seit 1991 reist die Fotografin, Filmemacherin und Autorin Désirée von Trotha jedes Jahr rund sechs Monate in den Sahara-Sahel-Regionen Algeriens, Malis, Mauretaniens, Nigers und Tschads.

So wurde sie mit ihren Filmen, Fotografien, Büchern und Reportagen allmählich zu einer Chronistin der Welt der Sahara-Nomaden, deren Heimat seit spätestens 2012 teilweise dramatisch in Unordnung geraten ist: Terrororganisationen, bewaffnete Gruppen, Milizen und kriminelle Netzwerke beherrschen weite Gebiete, regionale und internationale Rohstoff- und Sicherheitsinteressen heizen die Konflikte an. Die Zivilbevölkerung leidet, viele



MADAME SALIHA, Tschad Chad – Dirboulanga 2016. Foto © Désirée von Trotha

Nomaden ringen um ein würdevolles Überleben. Ihre uralte Kultur ist vom Untergang bedroht, radikal-religiöse Strömungen breiten sich aus.

Trotz der immer schwieriger wer-

denden Bedingungen reist Désirée von Trotha weiterhin zu Freundinnen und Freunden in die größte Wüste der Welt.

Die zwischen 2010 und 2020 entstandenen Fotografien der Ausstellung „SAHARA“ berühren einige der zahlreichen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verwerfungen und halten die trotz aller aktuellen Bitternis unglaubliche Schönheit der Nomadenwelten fest.

INFOS & TERMINE:

25.6. bis 19.9.2021 – Eintritt frei!

Mo – Mi, Fr & Sa von 10.00 bis 18.00 Uhr

Do von 10.00 bis 20.00 Uhr

So & Feiertag von 11.00 bis 18.00 Uhr

Stadthaus Ulm

Münsterplatz 50

89073 Ulm

Tel. (0731) 161 7700

stadthaus@ulm.de

stadthaus.ulm.de

ULM

DIE „HEXEN“ VON GHANA

FOTOS VON ANN-CHRISTINE WOEHRL

Zur Erklärung von Unglück – etwa des Todes eines Angehörigen oder einer Trennung – oder von Krankheiten, Epidemien, Dürren, Viehsterben und anderen Katastrophen werden noch heute Tausende von Frauen in Westafrika der Hexerei bezichtigt. Oft kommt das einem Todesurteil gleich. In Ghana gelingt es einigen der verfolgten Frauen, in einem der „Hexencamps“ Zuflucht zu finden. Sie haben aber kaum noch die Möglichkeit, in ein normales Leben zurückzukehren.

Doch nicht nur in Ghana sind Gewalttaten an vermeintlichen Hexen ein Problem, sondern einer Einschätzung der Vereinten Nationen nach in



Habiba Abukari aus Pong Tamale, Im Camp von Gambaga. Foto © Ann-Christine Woehrl 2009

mindestens 36 weiteren Ländern. Die meisten Opfer sind ältere Frauen, aber auch Männer und Kinder werden der Hexerei beschuldigt. Ihnen droht Folter, oft endet sie tödlich.

Die eindringliche Portraitserie wurde von Ann-Christine Woehrl 2009 und 2013 im Norden Ghanas in Gambaga und Gushiegu realisiert. Für eine Reportage begleitete die Autorin Laura Salm-Reifferscheidt die Fotografin 2013 nach Gushiegu. Diese haben sie zu einer Multimedia-Dokumentation zusammengefasst, die im Rahmen der Ausstellung zu sehen ist.

INFOS & TERMINE:

25.6. bis 5.9.2021 – Eintritt frei!

Mo – Mi, Fr & Sa von 10.00 bis 18.00 Uhr

Do von 10.00 bis 20.00 Uhr

So & Feiertag von 11.00 bis 18.00 Uhr

Stadthaus Ulm

Münsterplatz 50

89073 Ulm

Tel. (0731) 161 7700

stadthaus@ulm.de

stadthaus.ulm.de

BÖBLINGEN

HANS BÄURLE. FLORA, FAUNA & FANTASTIK

BILDERWELTEN & WELTENBILDER ZWISCHEN HEILSPRESPRECHEN & HORRORVISION

Der 1931 in einem Dorf auf der Schwäbischen Alb geborene Maler, Bildhauer und Grafiker Hans Bäurle ist in Südwestdeutschland ein guter Bekannter. Seine farben- und formenfrohen Plastiken, Installationen und Wandmalereien im privaten wie öffentlichen Raum erfreuen sich einer ungebrochenen Beliebtheit. Anlässlich seines 90. Geburtstages widmet ihm die Städtische Galerie Böblingen die erste umfassende Retrospektive seines Gesamtchaffens, in der Schlüsselwerke aus 8 Jahrzehnten zusammengetragen werden. Von Beginn an hat sich der auf einem Bauernhof groß gewordene Künstler der Natur und ihrem Abbild verpflichtet. In seiner Malerei, die auf Be-



Hans Bäurle, Corona-Invasion 2020, Öl auf Leinwand, 80 x 100 cm. Im Besitz des Künstlers. © beim Künstler

trachtende wie Momentaufnahmen moderner Mythen wirken, erfindet er im Wechselspiel zwischen Fakt und Fiktion seine eigenen, aus dem intuitiven Inneren abgeleiteten, nur unzulänglich mit Worten beschreibbaren Welten und Wesen, die durch höchst individuelle Formfindungen einen unnachahmlichen Wiedererkennungswert erhalten.

Einzelne Bildelemente spiegelt er in seinen plastischen Arbeiten, indem er Geschöpfe aus den Gemälden entnimmt und in dreidimensionale Formationen übersetzt. Die chronologisch angelegte Übersichtsschau, die sich über 3 Stockwerke im Museum Zehntscheuer erstreckt, stellt die Skulpturen mit den Ölgemälden in lebhaften Dialog. Ein besonderer Bereich ist der monumental-mediativ anmutenden Werkgruppe der zwischen Idylle und Inferno angesiedelten, durch alle Werkphasen hindurch entstandenen Triptychen vorbehalten. In diesen kommt sein künstlerisches Anliegen und die hinter den fantasiereichen Figurationen von Flora und Fauna, den Feen und Fabelwesen stehenden Aussagen anschaulich zum Tragen. Über die Zeit hat er ein umfangreiches Repertoire an Aquarellen, Zeichnungen und Druckgrafiken geschaffen, von de-

nen die herausragendsten Beispiele gezeigt werden. Der vielbegabte Künstler, der trotz seines hohen Alters und seiner schwindenden Sehkraft noch immer jeden Tag im Atelier verbringt, reagiert auf die Gegebenheiten der Gegenwart und bleibt am Puls der Zeit. Gerade hat er einen Animationsfilm produziert. Zudem wird als besondere Hommage der Designerin Karina Bäurle an ihren Vater eine limitierte Schmuck-Edition herausgebracht.

INFOS & TERMINE:

21.7. bis 24.10.2021 – Eintritt frei!

Mi – Fr von 15.00 bis 18.00 Uhr

Sa von 13.00 bis 18.00 Uhr

So & Feiertag von 11.00 bis 17.00 Uhr

Städtische Galerie Böblingen

im Museum Zehntscheuer

Pfarrgasse 2

71032 Böblingen

Tel. (07031) 669-1705

staetischegalerie.boeblingen.de

ASCHAFFENBURG

MAN RAY. MAGIER AUF PAPIER

...UND DER ZAUBER DER DINGE



Larmes, 1930-32/1991, Silbergelatineprint, späterer Abzug, 30,5 x 24 cm, Courtesy: LEVY Galerie, Hamburg. © Man Ray 2015 Trust / VG Bild-Kunst, Bonn 2021. Foto: Dirk Masbaum

Der Amerikaner war überzeugt, dass es nicht das „Werk“, das künstlerische Endprodukt ist, das zählt, sondern immer die „Idee“ dahinter. Man Rays hierarchischer Umgang mit Medien aller Art, die Transmedialität und der Faktor „Zufall“ bereitete das vor, was uns heute als „modern“ und „zeitgenössisch“ geläufig ist.

Man Ray ist als Sohn jüdisch-russischer Einwanderer 1890 in Philadelphia geboren, lebte aber vor allem in New York, bevor Frankreich seine Wahlheimat wurde. 1976 starb der Fotograf, Maler und Objektkünstler in Paris, der neben Marcel Duchamp zu den bedeutenden Vertretern des Dadaismus und Surrealismus zählt und aufgrund der Vielschichtigkeit seines Werkes als Impulsgeber für die moderne Fotografie und Filmgeschichte des zwanzigsten Jahrhunderts gilt.

INFOS & TERMINE:

3.7. bis 24.10.2021

Di von 14.00 bis 20.00 Uhr

Mi – So von 10.00 bis 17.00 Uhr

Mo geschlossen

Kunsthalle Jesuitenkirche

Pfaffengasse 26

63739 Aschaffenburg

www.museen-aschaffenburg.de/

Kunsthalle-Jesuitenkirche

AUF TOUR – TECHNIKLAND

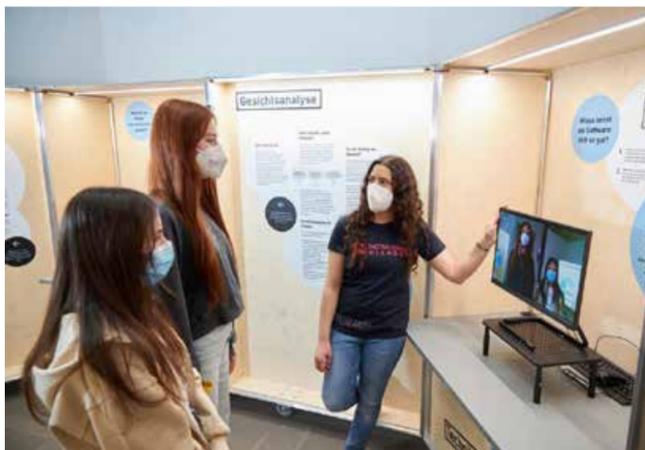
DIE MITMACH-AUSSTELLUNG IM STADTMUSEUM ERLANGEN

Sich im Handumdrehen unsichtbar machen, in einer Sekunde um zehn Jahre altern, mit dem Elektromotor richtig Gas geben oder mit Wärme zeichnen. Wo das möglich ist? In der Mitmach-Ausstellung „Technikland – auf Tour“, die seit dem 2. Mai im Stadtmuseum Erlangen Station macht. Dank gesunkener Inzidenzwerte lädt die Ausstellung auch vor Ort zum Staunen und Entdecken ein.

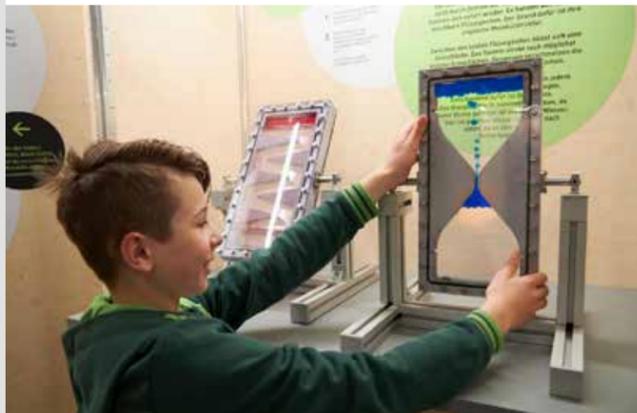
liche und technische Phänomene ausprobieren und spielerisch Fertigkeiten in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik entwickeln. Ganz nebenbei führen die Stationen historische Zusammenhänge vor Augen und stellen Bezüge zu technischen Abläufen im Alltag her. An den Vormittagen sind Schulklassen eingeladen, die Stationen der Ausstellung auszuprobieren. Für Einzelbesucher, Familien und Kinder besteht samstags, sonntags, an Feiertagen und in den Pfingstferien/Sommerferien

Zeiten zu gewährleisten, wird in der Ausstellung ein Hygienekonzept umgesetzt. Für Familien und

ten: 2,00 Euro Vermittlungspauschale pro Person (zwei Begleitpersonen sind frei). Zum Besuch der



„auf Tour - Technikland“ im Stadtmuseum Erlangen, Foto © Erich Malter



„auf Tour - Technikland“ im Stadtmuseum Erlangen, Foto © Erich Malter

An 30 Experimentierstationen können junge Forscherinnen und Forscher ab 10 Jahren im Klassenverband oder mit den Familien naturwissenschaft-

die Möglichkeit, die naturwissenschaftlichen Phänomene zu entdecken.

Um die Sicherheit in Corona-

Einzelbesucher ist die Ausstellung an Wochenenden, Feiertagen und in den Schulferien ganztags geöffnet: Di, Mi & Fr von 9.00 bis 17.00 Uhr, Do von 9.00 bis 20.00 Uhr, Sa, So & Feiertag von 11.00 bis 17.00 Uhr. Schließtage: jeden Montag. Kosten: Erwachsene: 4,00 Euro, erm. 2,50 Euro. Für Personen unter 18 Jahren ist der Eintritt frei.

Für außerschulische Kinder- und Jugendgruppen (ab 10 Personen) ist eine Anmeldung unter Tel. 09131/86 2972 erforderlich. Kos-

Ausstellung ist eine vorherige telefonische Anmeldung unter 09131-862300 nötig.

Die Ausstellung ist an Schultagen nur für Schulklassen geöffnet (Di – Fr von 9.15 bis 12.45 Uhr). Bitte melden Sie sich online unter www.technikland.org an. Die Klassengröße ist auf max. 30 Schüler:innen beschränkt, empfohlen für 5. – 8. Klassenstufe. Kosten: 2,00 Euro pro Person (zwei begleitende Lehrkräfte sind frei).

ABONNEMENT

KEINE AUSGABE MEHR VERPASSEN?

Art. 5|III können Sie auch abonnieren, damit erhalten Sie jede Ausgabe bequem in den heimischen Briefkasten!

Alle nötigen Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter:

www.art5drei.de/abo



IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Oliver Will

REDAKTION:

Ludwig Märthesheimer (v.i.S.d.P.), Anna Hench, Martin Köhl, Oliver Will

ANZEIGEN:

Katrin Dittmann

Tel.: (0951) 700 56–20

Fax: (0951) 700 56–19

E-Mail: anzeigen@art5drei.de

COPYRIGHT © 2021

2mcon märthesheimer consulting
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktion.

KONZEPT, GESTALTUNG,

GESAMTHERSTELLUNG:

2mcon märthesheimer consulting

BILDQUELLEN:

Sofern nicht anders angegeben: 2mcon märthesheimer consulting, teilw. FreeImages / pixabay

DRUCK:

Neue Osnabrücker Zeitung
Große Straße 17-19
49074 Osnabrück

BANKVERBINDUNG:

Sparkasse Bamberg
IBAN: DE47 7705 0000 0300 4453 76
BIC: BYLADEM1SKB

VR-Bank Bamberg-Forchheim
IBAN: DE38 7639 1000 0001 6667 11
BIC: GENODEF1FOH

ART. 5|III IST EIN PROJEKT DER

2mcon märthesheimer consulting
Gundelsheimer Str. 22
96052 Bamberg

Tel.: (0951) 700 56–20

Fax: (0951) 700 56–19

E-Mail: info@art5drei.de

Web: www.art5drei.de

www.facebook.com/art5drei

www.twitter.com/art5III

www.instagram.com/art5drei

Holen Sie sich das Abo von ART. 5|III:



ANZEIGE

THEATER MUMMPITZ



**OFFEN
STATT HOFFEN**

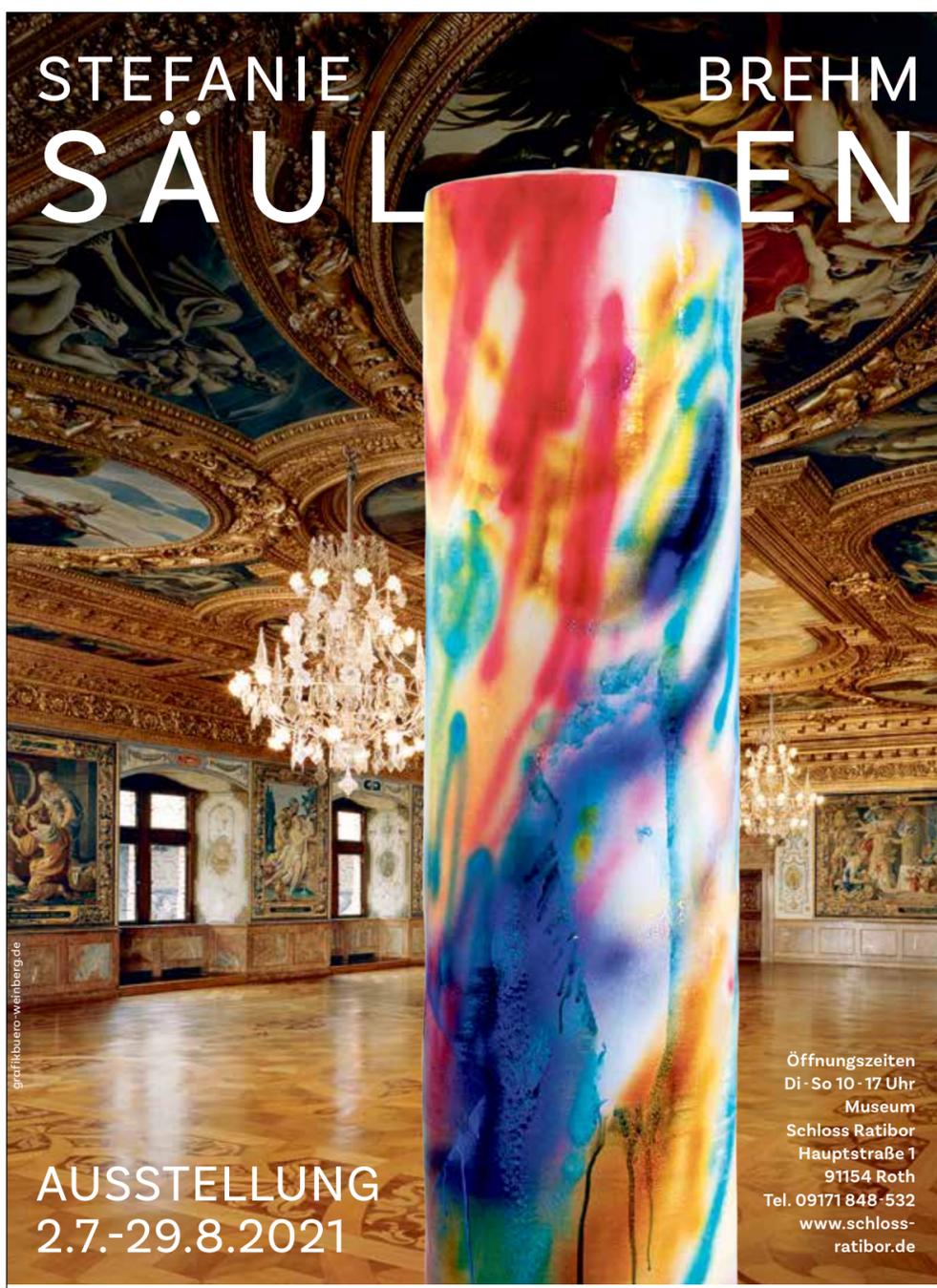
Wir spielen wieder!
Mehr unter www.theater-mummpitz.de

Theater Mumpitz im Kachelbau
Michael-Ende-Straße 17
90439 Nürnberg
www.theater-mummpitz.de
www.facebook.com/Mummpitz
www.instagram.com/theatermummpitz

40
JAHRE
THEATER
MUMMPITZ

ANZEIGE

STEFANIE BREHM
SÄULEN



AUSSTELLUNG
2.7.-29.8.2021

Öffnungszeiten
Di - So 10 - 17 Uhr
Museum
Schloss Ratibor
Hauptstraße 1
91154 Roth
Tel. 09171 848-532
www.schloss-ratibor.de

MUSEUM
SCHLOSS
RATIBOR

stadt roth